

# Trackbook Korsika

A white pickup truck with a roof rack is parked on a dirt road in a hilly, wooded landscape. The sun is setting in the background, creating a warm, golden glow. The truck has a roof rack and a spare tire mounted on the side. The background shows rolling hills and trees under a clear blue sky.

kostenlose  
Download-Version

## 54 Abenteuer-Routen

Melina Lindenblatt

Matthias Göttenauer

für Bullis, SUVs und Off-Roader

# Vorwort zur Download Version Trackbook Korsika



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Du eine Reise nach Korsika planst – es ist ein landschaftlich wunderbar vielfältiges Reiseziel. Das Dir vorliegende Trackbook und alle darin enthaltenen Informationen sind aus 2020 – also gut 4 Jahre alt.

Seit dem hat sich die Situation auf Korsika, ganz besonders für Overlander und Freunde kleiner Tracks deutlich verändert, und viele der beschriebenen Tracks sind mittlerweile geschlossen oder nur mit Einschränkungen zu befahren. Siehe hierzu das Infoblatt auf der nächsten Seite – aber auch diese Überarbeitungen können mittlerweile schon wieder veraltet sein. Aufgrund dieser Einschränkungen haben wir uns entschlossen, keine Neuauflage des Trackbook Korsika herauszugeben.

Da wir aber immer wieder Anfragen nach dem Buch bekommen, stellen wir die mittlerweile unaktuelle Version ins Netz – und vielleicht nutzt Ihr einfach die gesperrten Tracks für einen MTB- oder Wanderausflug. Bitte beachtet auch, dass sehr viele Tracks in den Sommermonaten grundsätzlich gesperrt sind.

Generell ist jedoch zu beachten, dass die Befahrung der Tracks nur mit viel Rücksicht und Umsicht sinnvoll ist. Korsika ist keine Destination für 4x4 Trophies – es geht hier um Autowandern und Naturerlebnis. Deshalb ist – wie bei allen Reisezielen – ein freundlicher und sensibler Umgang mit den Einheimischen und der Natur eine Grundvoraussetzung für die Befahrung der Strecken. Wildes Camping und Lagerfeuer sind auf Korsika aus unserer Sicht tabu – dies wird nur zu weiteren Einschränkungen führen.

Wir wünschen Dir eine schöne Reise mit vielen Entdeckungen und spannenden Erlebnissen.

Melina&Matthias, November2023

# Info zu Download TB- Korsika

---



Auf diesem Blatt haben wir unseren aktuellsten Stand zu den Tracks aus dem TB Korsika von 2020 zusammen gefasst. Diese Information erfolgt ohne jede Gewähr! Auch kann sich in den letzten Monaten hierbei schon wieder viel geändert haben.

## Wichtig zu beachten:

- In den Sommermonaten (Juni-September) sind die Strecken durch Waldgebiete im Inselinneren generell gesperrt. :
- Alle Tracks mit einer Schranke sind für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt – egal ob diese offen oder zu ist.

Letzter von uns erfasster Informationsstand ist Mai 2023.

## Offene Tracks

**1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 41, 42, 44, 45, 47, 48**

Mit Erweiterungspotenzial / Änderungen

**3** (D32 Kann schon bei Chioso weiter im Süden gestartet werden =5.1), **9** (schwarz statt rot (für Busse in beschriebener Richtung sehr hart, andersrum besser), **50** (bei 50.5 links ab (gerade gesperrt) führt auch zu dem Bild mit Höhenbegrenzung wo es zum Strand geht (50.12) 50.13 ist dann der Start für die Rückfahrt),

Mit wichtiger Anmerkung

**21** (Privatweg)

## Gesperrte Tracks

**13, 27, 29** (wird trotzdem oft befahren), **31** (in Gegenrichtung gesperrt), **33, 35, 37, 39** (Schild laut Leser), **43, 46** (evtl. nur saisonale Sperrung, oft befahren), **49, 51, 52, 54**

*"Duve si ha de beie  
un ci si sputa."*  
Spucke nicht da  
wo du trinkst.  
Korsisches Sprichwort



# Trackbook Korsika

---



„Insel der Schönheit“ oder „Corse Sauvage“ – kaum ein Reiseziel vereint so viele und scheinbar widersprüchliche Superlative wie Korsika. Einen Milchkaffee im T-Shirt am Strand, schon wenig später bis zum Differenzial im Schnee und dazwischen jede Menge Erlebnisse. Selbst in den Hauptreisemonaten Juli und August bleibt für Neugierige im Hinterland genügend Raum zum Entdecken „off the beaten track“. Auch ein spontaner Kurzbesuch lohnt – nur ein engagierter Fahrtag und schon liegt das winterlich graue Zentraleuropa gefühlt auf einem anderen Kontinent.

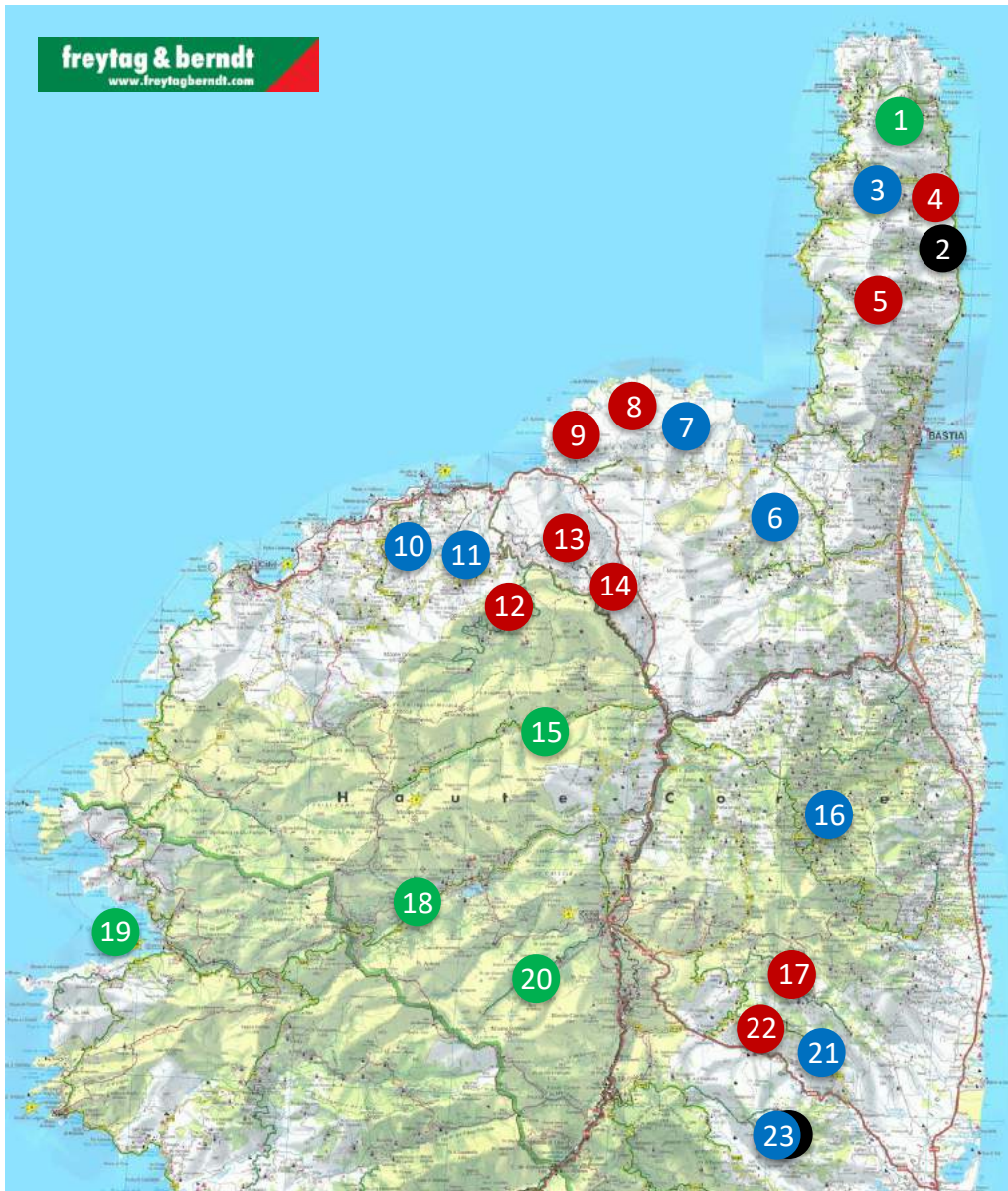
Unser Lieblingsklischee ist „Das Gebirge im Meer“ – treffender kann die Dichte des Erlebaren zwischen Meereshöhe und Gipfeln weit über 2.500 m nicht beschrieben werden. Abgeschiedene Bergdörfer, jahrhundertealte Wälder, schneebedeckte Gipfel, aber auch charaktervolle Städte, hervorragende Restaurants und entspanntes Strandleben – alles extrem komprimiert. Genauso vielfältig wie die Insel sind die Tracks – von Genussrouten durch faszinierende Landschaften bis zu extremen Trails mit atemberaubenden Schwierigkeiten ist alles dabei.

Leider stimmen oft selbst die besten Karten nicht mit der Wirklichkeit vor Ort überein und vielversprechende Tracks verlieren sich im Dornengebüsch oder sind durch eine Schranke gesperrt. Um Euch diese Enttäuschungen zu ersparen und die Reiseplanung für Euren Fahrzeugtyp zu erleichtern, haben wir für dieses Trackbook unsere Erfahrung zusammengefasst und in verschiedene Schwierigkeitsstufen kategorisiert.

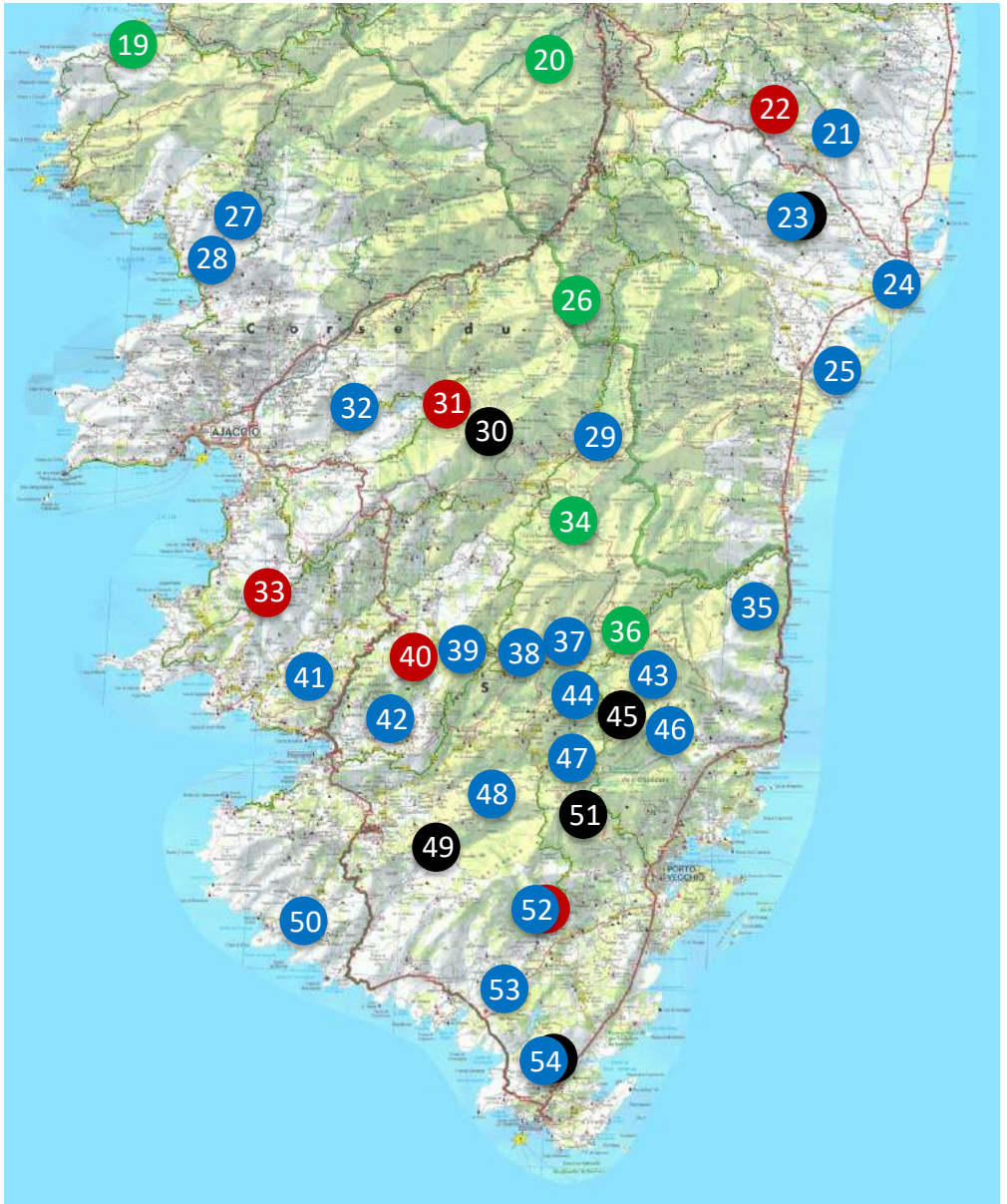
Das Trackbook soll ausdrücklich kein weiterer Reiseführer sein und enthält deshalb sehr wenige Informationen zu Kultur, Geschichte, Restaurants oder Unterkünften. Es ist als zusätzliche Informationsquelle für Erkundungstouren auf den abenteuerlichsten Strecken der Insel gedacht. Wir haben versucht, es so informativ und einfach wie möglich zu halten. Alle schwierigen Tracks sind im Roadbookstil beschrieben. Es lässt sich am besten mit der detaillierten 1:150.000 Korsika Karte von freytag&berndt (ISBN 978-3-7079-0582-3) kombinieren, welche wir dank derer großzügigen Unterstützung nutzen, um die meisten Strecken zu visualisieren.

Wir wünschen Euch unvergessliche Erlebnisse, entspanntes Genießen und eine sichere Reise.

# Routenübersicht



# Routenübersicht



# Inhalt

---

Schwierigkeitsstufen.....	8
Schwierigkeitsgrade.....	9
Der Korsika-Knigge.....	10
Unterwegs auf Korsika.....	12
Reisezeit.....	14
Unsere Streckenauswahl.....	16
Fahrzeuge.....	18
Fahrzeugvorbereitungen.....	20
Schreibweisen und Bezeichnungen.....	22
Trackbook lesen leicht gemacht.....	23
<b>1</b> Cap Corse.....	24
<b>2</b> San Rocca.....	26
<b>3</b> D32.....	32
<b>4</b> Col de la Serra.....	36
<b>5</b> Col de St. Jean.....	40
<b>6</b> L´Aliso.....	44
<b>7</b> Piste de Saleccia.....	48
<b>7B</b> Plage de Loto.....	53
<b>8</b> Piste de Malfalcu.....	56
<b>9</b> Piste de Terriccie.....	60
<b>10</b> Sant Antonino.....	64
<b>11</b> Rau de Carginelle.....	68
<b>12</b> Bocca a la Leccia.....	72
<b>13</b> U Trinighellu.....	76
<b>14</b> Cima di Mitelli.....	82
<b>15</b> Asco.....	88
<b>16</b> Castagnica.....	90
<b>17</b> Via Romana.....	96
<b>18</b> D84.....	102
<b>19</b> Calanche.....	104
<b>20</b> Gorge de la Restonica.....	106
<b>21</b> Giuncaggio.....	108
<b>22</b> Couvent di Piedicorte.....	112
<b>23</b> Rio Magno.....	116



# Inhalt

---

<b>24</b> Etang del Sale .....	122
<b>25</b> Plage de Pinia .....	126
<b>26</b> Station de Ski Ghisoni .....	130
<b>27</b> Liamone .....	132
<b>28</b> Chaussée Déformée.....	134
<b>29</b> Saint-Antoine .....	140
<b>30</b> Col d´Arusula.....	146
<b>31</b> Pont de Bronco.....	150
<b>32</b> D29.....	154
<b>33</b> Sant ´Amanza.....	158
<b>34</b> Coscione Nord.....	162
<b>35</b> Assunta Gloriosa .....	166
<b>36</b> Col de Bavella.....	170
<b>37</b> Vallée de l´Asinao.....	172
<b>38</b> Coscione Süd .....	176
<b>39</b> Forêt de Tacca .....	180
<b>40</b> Col de St. Eustache.....	184
<b>41</b> Monte Barbatu .....	188
<b>42</b> Colomba .....	192
<b>43</b> Valle Nere.....	196
<b>44</b> Punta Rossa .....	200
<b>45</b> Piste des Seigneurs.....	204
<b>46</b> Forêt de l´Ospedale .....	208
<b>47</b> Bocca di Barocaggio.....	212
<b>48</b> Radici.....	216
<b>49</b> Progressu Spinosu .....	220
<b>50</b> Plage de Tralicetu.....	224
<b>51</b> Ruisseau de Fraura.....	230
<b>52</b> Montagne de Cagna.....	234
<b>53</b> Barrage de Figari.....	238
<b>54</b> I Frasselli.....	242
Über uns .....	248
Nachwort.....	249

# Schwierigkeitsstufen



Bitte beachten: Der Zustand der Tracks ändert sich ständig und die Befahrbarkeit wird zusätzlich durch das Wetter beeinflusst. Unsere Schwierigkeitseinstufung basiert auf den von uns in den letzten Jahren wahrgenommenen „durchschnittlichen Schwierigkeiten“ und ist subjektiv. Sie dient als erste Einschätzung und muss mit deinen eigenen Beobachtungen während der Tour abgeglichen werden. **Wir lehnen jede Verantwortung für Schäden oder Verletzungen oder juristische Konsequenzen ab, die evtl. im Zusammenhang mit der Nutzung dieses Trackbooks entstehen. Bitte nutze deinen gesunden Menschenverstand.**



Leicht

Geteerte, meist zweispurige Strecke, auch für Wohnmobile und Sportwagen mit geringer Bodenfreiheit befahrbar



Schwierig

Präparierte Wege und unpräparierte Pisten, mind. 20 cm Bodenfreiheit erforderlich, oft eng, steile Auf- und Abfahrten, weicher Untergrund, Felsen 4x4 meist notwendig



Mittel

Meist ungeteerte aber unterhaltene Strecke, etwas Bodenfreiheit nötig, fester Untergrund, keine steilen Anstiege, 4x4 nützlich



Sehr schwierig

Zusätzlich zu dem Genannten: wenig befahren, ausgewaschene Anstiege, erfordert mind. 24 cm Bodenfreiheit, sehr eng, setzen Erfahrung voraus, nur mit gutem Geländewagen befahrbar, keine Vans etc.

# Schwierigkeitsgrade

## Leicht

- **1** Cap Corse
- **15** Asco
- **18** D84
- **19** Calanche
- **20** Gorge de la Restonica
- **26** Station de Ski Ghisoni
- **34** Coscione Nord
- **36** Col de Bavella

## Schwierig

- **4** Col de la Serra
- **5** Col de St. Jean
- **8** Piste de Malfalcu
- **9** Piste de Terricce
- **12** Bocca a la Leccia
- **13** U Trinighellu
- **14** Cima di Mitelli
- **17** Via Romana
- **22** Couvent di Piedicorte
- **31** Pont de Bronco
- **33** Sant 'Amanza
- **40** Col de St. Eustache
- **52** Montagne de Cagna

## Sehr schwierig

- **2** San Rocca
- **23** Rio Magno
- **30** Col d'Arusula
- **45** Piste des Seigneurs
- **49** Progressu Spinosu
- **51** Ruisseau de Fraura
- **54B** I Frasselli

## Mittel

- **3** D32
- **6** L'Aliso
- **7** Piste de Saleccia
- **7B** Plage de Loto
- **10** Sant Antonino
- **11** Rau de Carginelle
- **16** Castagnica
- **21** Giuncaggio
- **23** Rio Magno
- **24** Etang del Sale
- **25** Plage de Pinia
- **27** Liamone
- **28** Chaussée Déformée
- **29** Saint-Antoine
- **32** D29
- **35** Assunta Gloriosa
- **37** Vallée de l'Asinao
- **38** Coscione Süd
- **39** Forêt de Tacca
- **41** Monte Barbatu
- **42** Colomba
- **43** Valle Nere
- **44** Punta Rossa
- **46** Forêt de l'Ospedale
- **47** Bocca di Barocaggio
- **48** Radici
- **50** Plage de Tralicetu
- **52** Montagne de Cagna
- **53** Barrage de Figari
- **54** I Frasselli

# Der Korsika-Knigge

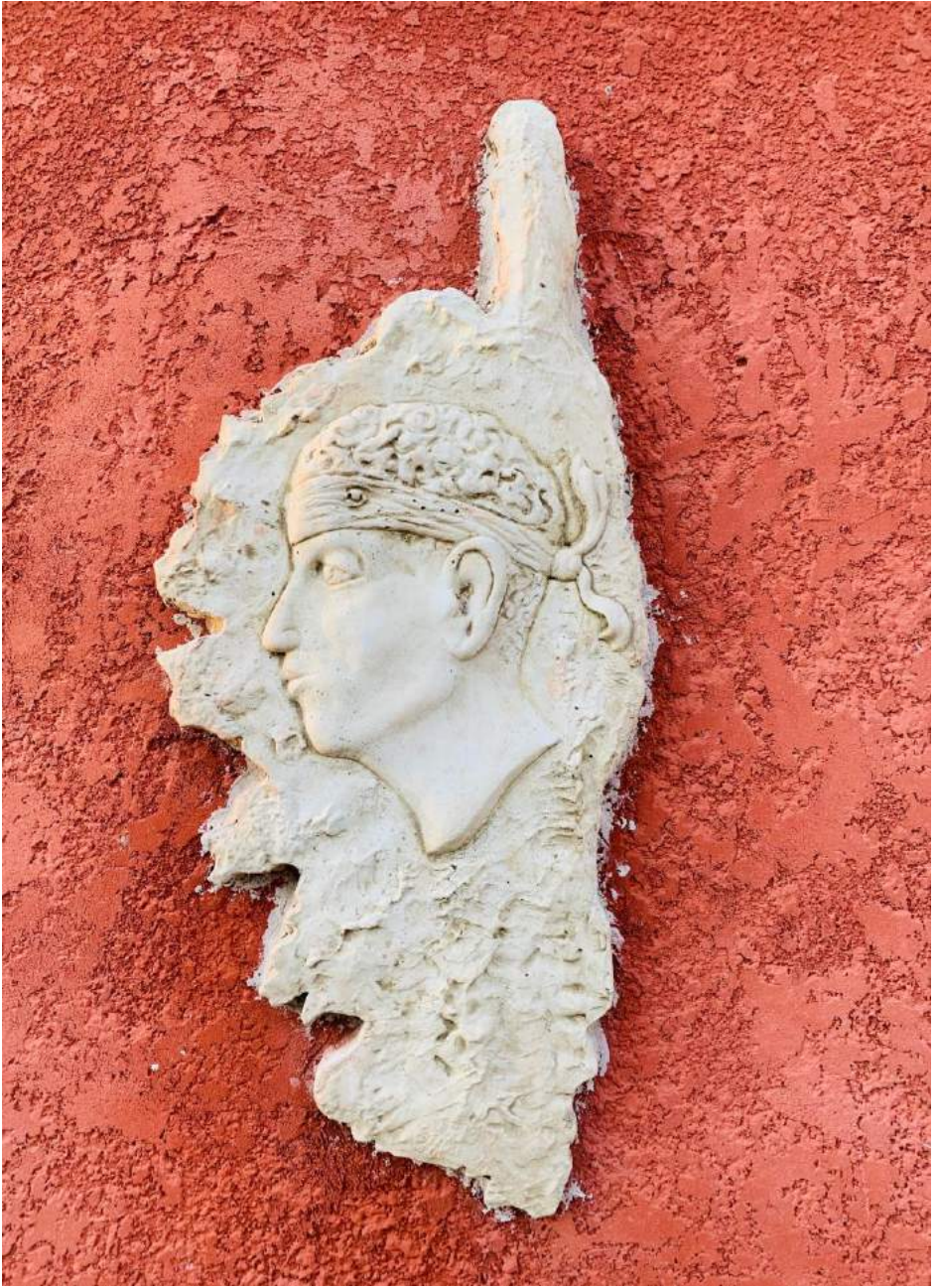
---

Auf Korsika ist das individuelle Erkunden und abenteuerliche Entdecken auch auf Nebenstrecken für europäische Verhältnisse wohltuend unkompliziert möglich. Die Nutzung ungeteeter Strecken gehört hier noch zum Alltag. Wir haben ein paar Tipps zusammengestellt, die uns allen helfen können, damit das so bleibt.

- Bleibe immer auf den Strecken - achte Privatgrundstücke.
- Respektiere die Einheimischen, freundliches Grüßen und ein kleiner Plausch hilft.
- Fahre nicht auf gesperrten Strecken (dies kann – muss aber nicht - durch Ketten, Schranken, Schilder markiert sein).
- Hinterlasse keinen Müll.
- Unbedingt die Einschränkungen und Verbote zum Feuermachen beachten. Waldbrände sind ein großes Problem auf Korsika und bei diesem Thema versteht niemand Spaß.
- Freies Campen ist verboten, wird aber für eine Nacht auf Parkplätzen (ohne Aufbauen der Campingmöbel) geduldet. Verlasse deinen Campplatz ohne Spuren zu hinterlassen.
- Nimm Rücksicht auf Wanderer, Radfahrer und Reiter und passiere sie langsam und mit Abstand.
- Sei tolerant – es gibt verschiedenste Reisearten und Schwerpunkte beim Erkunden der Insel.
- Sei freundlich und hilfsbereit zu anderen Fahrern, sich gegenseitig zu unterstützen macht das Leben leichter.
- Im Zweifelsfall – dreh lieber um!







# Unterwegs auf Korsika

---



Die kurvenreichen Straßen auf Korsika sind legendär. Zum einen wegen ihrer landschaftlichen Schönheit und der Kühnheit mit der sie engste Schluchten und ausgesetzte Pässe erschließen, zum anderen wegen der fahrerischen Herausforderungen. Nicht umsonst gilt die Rally Corsica als eine der anspruchsvollsten Motorsportveranstaltungen. Ein Blick auf die Karte und die kompakte Größe Korsikas könnte zu dem Eindruck verführen, dass man „mal schnell“ von A nach B gelangt, doch das ist ein Trugschluss. Dies gilt auch für die gut ausgebaute T10 entlang der Ostküste, der schnellsten Nord – Süd Verbindung der Insel. Also: Auf Korsika lieber grundsätzlich etwas mehr Zeit einplanen und die Fahrt stressfrei genießen.

Schon auf den regulären Straßen finden sich unterschiedlichste Belagsqualität, einspurige Abschnitte, Steinschlag und Auswaschungen. Die Nebenstraßen sind zusätzlich oft eng und kurvenreich. Hier können neben den berühmten halbwilden Hausschweinen und anderem Getier auch Wohnmobile, überschwängliche Motorradfahrer und an ausgesuchten unübersichtlichen Stellen fotografierende Urlauber oder Jäger im Ansitz für zusätzliche Würze sorgen.



# Unterwegs auf Korsika

---

Im Gebirge liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit sehr niedrig, oft wirken Tempolimits von 50 km/h bereits wie reine Utopie. Wahrscheinlich hält Korsika den Rekord für Kurven pro Kilometer... Das Tankstellennetz ist entlang der Küste relativ gut ausgebaut, im Landesinneren sollte man seine Tankuhr im Auge behalten, um lange und zeitfressende Exkursionen auf der Suche nach der nächsten Tankstelle zu vermeiden. Die meisten Tankstellen akzeptieren Kreditkarten, oft sogar mit 24 h Tankautomat



Wegen der eng stehenden Büsche hilft für die Befahrung mancher Tracks eine ausgeprägte Grund-Entspanntheit was ein perfektes Lackbild angeht. Bei unseren Beschreibungen haben wir die jeweilige Kratzgefahr angegeben.

Schwindelfreiheit und der geübte Umgang mit Kupplung und Handbremse sind Voraussetzung um die schmalen ungesicherten Gebirgsstrecken zu befahren. Unter Umständen sind manche Abschnitte wegen Steinschlag, umgestürzter Bäume oder Ausspülungen nur erschwert befahrbar bzw. temporär gesperrt. In diesem Fall muss oft mehrere hundert Meter auf enger Strecke reversiert werden. Wir raten, lieber etwas früher umzukehren, als schlecht kalkulierbare Risiken einzugehen – bis Hilfe eintrifft können mehrere Stunden vergehen.

# Reisezeit



**Mediterranes Klima mit 300 Sonnentagen, Korsika ist für abenteuerliche Erkundungen ein Reiseziel für das ganze Jahr - wenn man ein paar Besonderheiten beachtet:**

**Sommerhalbjahr:** Tourismus findet auf Korsika fast ausschließlich im Sommerhalbjahr von April bis September statt. Im Zeitraum nach Ostern (Mai) sinken die Zahlen nochmals deutlich, bevor Mitte Juni der Hochsommer startet. Mai und September sind jedoch sehr beliebte Wandermonate und so ist im Hinterland schon einiges los.

Obwohl die Besucherzahlen seit mehreren Jahren insgesamt leicht sinken, wird es in den Monaten Juli und August nicht nur an der Küste sehr voll. Ungefähr 1,7 Mio., über die Hälfte aller Übernachtungen des Jahres, sind es allein in diesen Monaten.

Unsere Empfehlung ist, wenn es geht, Korsika in der Hauptsaison zu meiden. Immerhin ca. 20% der Besucher in diesem Zeitraum zieht es auch zum Wandern und Radeln ins Landesinnere und so kann es dort zu Interessenkonflikten auf den Tracks kommen. Außerdem ist die Waldbrandgefahr in diesen Monaten sehr hoch.



# Reisezeit

---



**Winterhalbjahr:** In diesen Monaten sind die Besucherzahlen extrem niedrig, viele Hotels, Campingplätze und Restaurants haben geschlossen. Es bleibt jedoch noch genug Infrastruktur um gut zu übernachten und nicht zu verhungern.

Sicherlich einer der idealsten Monate für eine Kombination aus Camping, Strand und Trackbookfahren ist der Oktober. Das Meer und die Nächte sind noch warm und die Laubwälder zeigen sich in den schönsten Farben.

Die meisten Tracks sind aber auch in den restlichen Monaten befahrbar, lediglich Strecken über 900 m können nach Schneefällen länger nicht passierbar sein. Trotzdem ist, je nach Wetterlage, auch mal ein T-Shirt Tag im Januar drin.

Wer auf Badevergnügen und Trubel verzichten kann, erlebt und entdeckt ein ursprüngliches, wildes Korsika und hat die meisten Tracks für sich.

# Unsere Streckenauswahl



Ein dichtes Wegenetz durchzieht das Landesinnere von Korsika. Wir haben für dieses Trackbook einige der schönsten Strecken zum Entdecken und Erkunden der Insel zusammengestellt.

Dabei haben wir darauf geachtet, Sackgassen nur dann aufzuführen, wenn diese zu besonders lohnenden Zielen wie Stränden oder Wandergebieten führen, oder durch besondere landschaftliche Schönheit glänzen. Neben den beschriebenen Tracks gibt es noch eine Vielzahl Sackgassen im Gebirge, die irgendwo an einsamen Almen enden oder in Fußwege übergehen. Diese und auch die Vielzahl kurzer und oft sehr knackiger Sackgassen-Trails haben wir nicht aufgenommen, da uns das Befahren dieser Tracks „nur weil sie ungeteert sind“ zu wenig war. In den Beschreibungen haben wir an den Strecken bei denen es sich anbietet, die Abzweigungen mit aufgenommen.

Bei den von uns beschriebenen Tracks haben wir keine Strecken berücksichtigt, die durch ein Verbotsschild oder eine geschlossene Schranke gesperrt waren. Weitere Orientierung war, ob auch Einheimische die Strecken regelmäßig befahren. Wenn wir bei manchen Tracks den Eindruck hatten, dass diese Strecke durch ein Tor oder eine Kette evtl. verschlossen werden könnte, haben wir den Track so beschrieben, dass dieses mögliche Hindernis am Anfang der Strecke liegt (und so mühsame Rückfahrten erspart bleiben). Trotzdem können wir nicht garantieren, dass alle Tracks zum Zeitpunkt einer Befahrung durch Euch wirklich legal und offen sind.

# Unsere Streckenauswahl

---

Obwohl auf Korsika das Befahren ungeteeter Wege zum Alltag gehört und zünftige, von vielen Jahren des Einsatzes auf den Gebirgstracks patinierte Geländewagen besonders in den Gebirgsdörfern zum guten Ton gehören, kann nicht einfach jeder fahrbare Weg legal befahren werden. Viele Tracks, auch einige die in den vergangenen Jahren sehr populär waren, sind mittlerweile gesperrt. Wir haben bei der Forstbehörde nachgefragt und uns mit der Gesetzeslage beschäftigt. Leider ist die Lage - besonders vor Ort - oft nicht eindeutig. So sind ca. 25% der Forstwege mit Fahrzeugen legal befahrbar. Jede Kommune hat auf ihrem Gebiet das Recht eigene Regelungen festzulegen. Dies gilt auch für Privatwege, hier bestimmt der Eigentümer über das Durchfahrtsrecht. Das Querfeldeinfahren abseits der Wege wird mit hohen Strafen im mittleren vierstelligen Bereich bestraft.

Bitte auch beachten: Je nach Waldbrandgefahr können auf Korsika große Waldgebiete gesperrt werden. Auf dieser Website kann der aktuelle Stand nachgelesen werden: [www.haute-corse.gouv.fr/acces-aux-massifs-forestiers](http://www.haute-corse.gouv.fr/acces-aux-massifs-forestiers).

Große Gruppen von Fahrzeugen und rasantes Befahren der Tracks kommen nicht nur bei Touristen, sondern auch bei den ansonsten sehr entspannten Einheimischen nicht wirklich gut an.

Im Zweifelsfall hilft Freundlichkeit, Nachfragen vor Ort und etwas Sensibilität weiter.





# Fahrzeuge



## Personenwagen

Autos, die nicht gebaut wurden um befestigte Straßen zu verlassen, egal ob mit zwei oder vier angetriebenen Rädern. Bodenfreiheit mindestens 10 cm.

Beispiele: VW Golf, Toyota Corolla, Fiat 500

- Können die **grünen Strecken** problemlos befahren.
- Können einen Teil der **blauen Strecken** befahren, müssen dabei vorsichtig und umsichtig bewegt werden um Schäden zu vermeiden.

Liebe Entenfahrer – selbstverständlich könnt Ihr Euch wegen der großen Bodenfreiheit auch an den blauen und einem Teil der roten Tracks versuchen – wir fanden das Icon einfach sehr sympathisch.

---

## Wohnmobile

Lieferwagenplattform mit großem Camperaufbau. Lange Überhänge, geringe Bodenfreiheit.

Beispiele: Hymer Mobile, Wohnmobile auf Fiat Ducato, VW Crafter etc..

- Können vorsichtig die **grünen Strecken** befahren

---

## Transporter

Robuste Fahrzeuge mit 2WD, für kommerziellen Einsatz gebaut, mind. 15 cm Bodenfreiheit.

Beispiele: VW Bus, Ford Transit, Toyota High Ace. Ca. max. Maße H x B x L: 230 x 200 x 550  
In diese Kategorie fallen auch SUV mit 2WD.

- Keine Probleme beim Befahren der **grünen Strecken**.
- Können die **blauen Strecken** mit etwas Umsicht und Geschick befahren

# Fahrzeuge

---

## SUV



4x4 Fahrzeug mit leicht erhöhter Bodenfreiheit, keine Untersetzung, von uns vorausgesetzte Bodenfreiheit mind. 15 cm.

Beispiele: VW Tiguan, Hyundai Santa Fe, Toyota RAV, Dacia Duster

- Haben keine Probleme auf **grünen Strecken**.
  - Können die meisten **blauen Strecken** fahren. Vorsichtige Fahrweise vorausgesetzt, um Schäden an Reifen und Unterboden zu vermeiden.
  - Können versuchen einen Teil der **roten Strecken** zu befahren. Als Fahrer braucht man ein geschultes Auge, um Hindernisse zu vermeiden. Die Bodenfreiheit ist sehr gering. Können beim Befahren von roten Strecken beschädigt werden.
- 

## Geländewagen



4x4 Fahrzeuge, die für den off-road Einsatz konstruiert wurden. Mit kurzem ersten Gang oder Untersetzungsgetriebe, einfachem Motor- und Getriebeschutz, robuste Reifen, einer Wattiefe von mindestens 50 cm und einer Bodenfreiheit von mehr als 20 cm.

Beispiele: Land Rover Discovery, Toyota LandCruiser, VW Touareg, sowie präparierte 4WD Transporter

- Sollten mit Leichtigkeit die **grünen** und **blauen Strecken** bewältigen.
  - Können mit umsichtiger Fahrweise die **roten Strecken** befahren.
  - Geübte Fahrer können mit diesen Fahrzeugen die **schwarzen Strecken** versuchen.
  - Vorsichtig Fahren um Schäden an Reifen und Unterboden zu vermeiden!
    - Wir empfehlen das Fahren im Konvoi.
    - Können beim Befahren der schwarzen Strecken beschädigt werden.
- 

## 4WD Lastwagen / Expeditionsmobile



Nicht die Geländetauglichkeit, sondern die Größe und das Gewicht von LKW reduziert den Bewegungsspielraum auf Korsika. Wir haben bei der Trackaufzeichnung darauf geachtet, welche Tracks evtl. auch mit größeren Allradfahrzeugen (bis 7,5 t) befahren werden könnten und dies durch das LKW Symbol kenntlich gemacht.

---

## Motorräder

Straßenbikes können die grünen und einige der blauen Strecken befahren.

Enduros mit einem erfahrenen Fahrer sollten auf alle Strecken Spaß haben können.



# Fahrzeugvorbereitungen



Hauptrisikofaktoren auf korsischen Tracks sind Fels- und Baumkontakt, sowie Reifenpannen.



Die notwendigen Vorbereitungen richten sich natürlich auch nach dem Schwierigkeitsgrad der befahrenen Strecken. Für PKW, Kastenwagen und SUVs kann mindestens der Schutz der Ölwanne bereits für das Befahren von blauen Strecken sinnvoll und im Falle eines Falles auch die günstigere Option sein.

Für das Befahren der roten und schwarzen Tracks kann auch für Geländewagen der Schutz weiterer Bauteile erwogen werden

# Fahrzeugvorbereitungen

## Reifen

Abseits der grünen Strecken ist ein vollwertiges Ersatzrad sehr empfehlenswert.

Da die meisten Tracks steinig und felsig sind, lohnt es sich die Luft gleich zu Beginn eines Trackbookurlaubs etwas abzulassen. Einen für alle Fahrzeuge gültigen Luftdruck können wir nicht empfehlen, da dies stark vom Volumen und Aufbau des jeweiligen Reifens abhängig ist. Als Orientierung sollte der Reifen eine deutliche Auswölbung zeigen. So kann der Reifen mehr der kleinen Stöße aufnehmen und filtern. Dies schützt zum einen den Reifen selbst, zum anderen schon es Fahrzeug und Insassen.



## Bergematerial

Besonders in der Nebensaison werden manche Tracks nur sehr selten befahren. Wer auf den roten und schwarzen Tracks unterwegs sein möchte, sollte eine Basisausstattung zur Selbstbergung dabei haben. Ein Aufsetzen in einer tiefen Ausspülung, das Abrutschen vom Weg oder das Stecken in einem Altschneerest kann der besten Hausfrau passieren. Mit etwas Material ist das schnell erledigt. Falls es aber - nach längerem Spaziergang - doch der Unterstützung eines netten Einheimischen bedarf; erhöht ein stabiler und langer Gurt die Chancen einer erfolgreichen Bergung erheblich.



# Schreibweisen und Bezeichnungen

Viele Bezeichnungen und Beschilderungen auf Korsika sind zweisprachig in korsisch und französisch (wobei dies oft übersprägt ist). Für dieses Trackbook haben wir die Schreibweise übernommen, die auf den gängigen Karten verwendet wird.

## **Gatter, Tor, Schranke...**

Schranke: Dies können geöffnete oder geschlossene Schlagbäume sein. Wir haben nur Tracks aufgenommen, bei denen die Schranken entlang der Strecke offen standen. Die Schranken können aber, z. B. bei Waldbrandgefahr, auch geschlossen sein. Auch wenn diese nicht abgeschlossen sind, ist die Zufahrt zu unterlassen.

Tor: So bezeichnen wir massive Tore, meist mit Metallrahmen und in einem Scharnier aufgehängt. Diese gibt es recht häufig zur Abgrenzung von Weiden. Falls diese nicht durch ein Schloss verriegelt sind (oder es ein Verbotsschild gibt) können sie passiert werden, müssen danach aber wieder geschlossen werden.

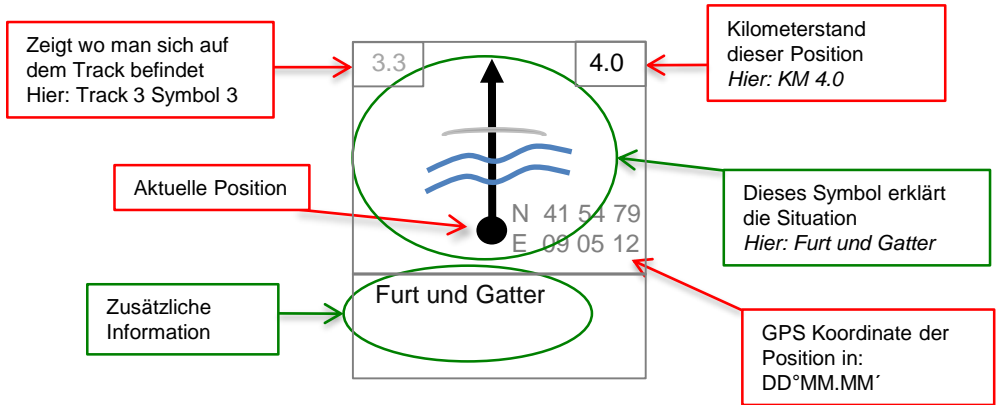
Gatter: Sind die einfachere Version eines Tores, meist sind dies Zaunelemente, die durch eine Drahtschlinge den Weg versperren und das Ausbrechen der Weidetiere verhindern sollen. Auch hier immer nach dem Passieren wieder schließen.

Viehrost: Hierunter verstehen wir die in den Boden eingelassenen Rohrkonstruktionen, die von Huftieren nicht überquert werden können. Wie sagt Ihr dazu?



# Trackbook lesen leicht gemacht

Das Trackbook ist wie ein klassisches Roadbook aufgebaut. Das bedeutet, dass wichtige Positionen einer Strecke durch Piktogramme dargestellt werden. Diese zeigen woher du kommst, was auf dich zukommt und wohin du fahren sollst. Falls es für eine Kreuzung kein Symbol gibt einfach der Hauptstrecke folgen. Wir erklären es an einem Beispiel:

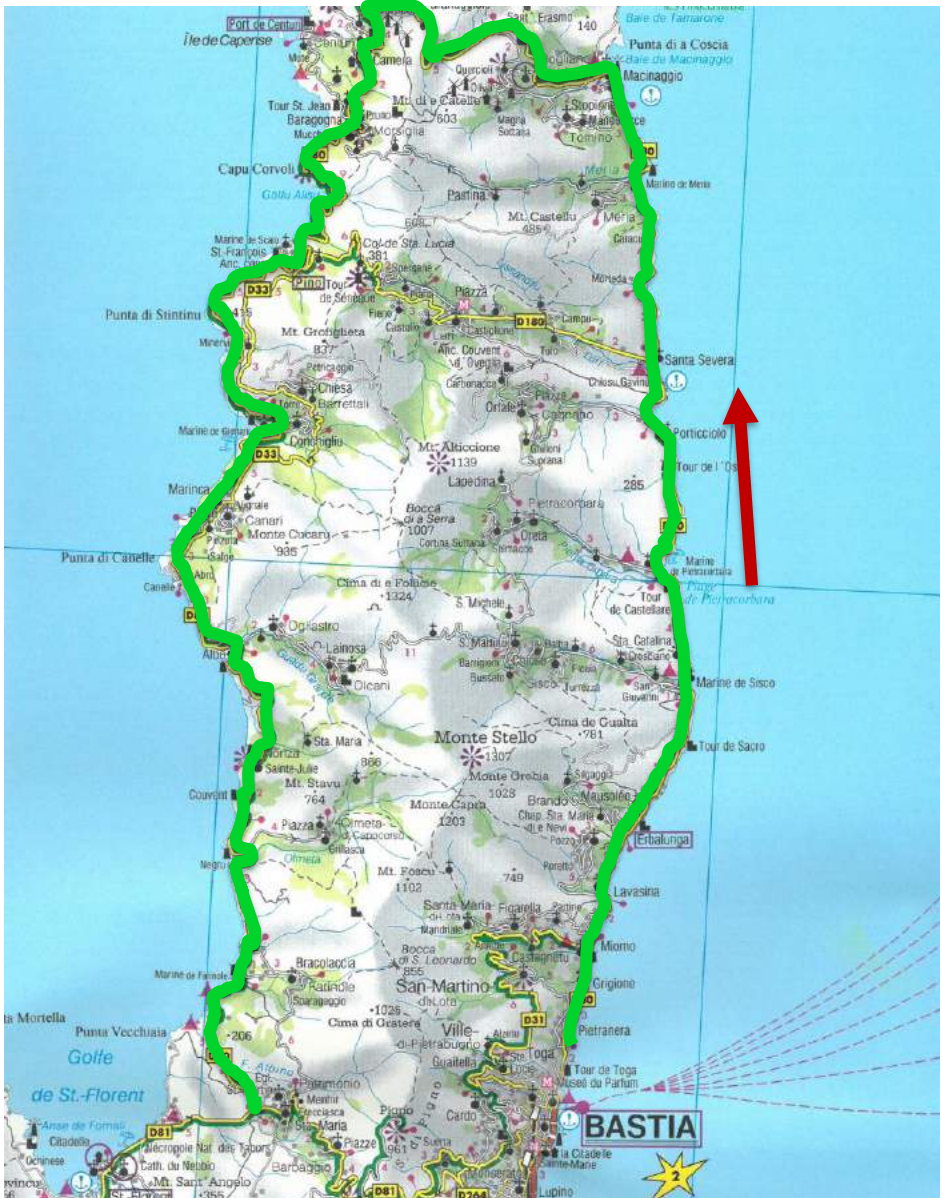


## Besondere Symbole und ihre Bedeutung

	Erstes Tracksymbol Von D32 nach Süd
	Letztes Tracksymbol Ankunft auf D32
	Weg von links. Geradeaus fahren
	Rechts Abbiegen
	Brücke
	Furt
	Tor / Gatter
	geeignet
	NICHT geeignet
	KM Zähler auf 0.0 stellen
<b>Kratzgefahr</b> * keine oder sehr geringe Gefahr ** leichte Kratzer wahrscheinlich *** Kratzer nicht vermeidbar	



# Cap Corse



# Cap Corse

1



Bodenfreiheit: 10 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 110 km  
Dauer: 3 h



„Corsica en Miniature“ wird das nur knapp 40 km lang und 15 km breite Cap Corse gern genannt. Vollkommen zu unrecht – es überzeichnet die korsischen Kontraste in XXL.

Wäre das Cap Corse eine exakte Miniatur (so ungefähr Maßstab 1:4,5), dann wäre zum Beispiel der höchste Gipfel gerade mal 600 m hoch. In der Realität ragt die Cima di e Follicie selbstbewusst 1322 m über das Meer.

Aber auch ohne diese Zahlenspielen wird die Fahrt rund um die Halbinsel auf der D80 durch die starke Überzeichnung und Verdichtung der landschaftsprägenden Elemente zu einem genussreichen Erlebnis.

Garniert mit idyllischen Fischerörtchen, Ruinen aus der Vergangenheit Korsikas und dem Duft nach wilden Kräutern und Seeluft, ist dies die ideale Strecke für weit offene Fenster und gute Musik. Der Abstecher nach Tollare über die D253 und D153 ganz in den Norden gehört unbedingt dazu.

Wir empfehlen die Umrundung gegen den Uhrzeigersinn, da es so leichter möglich ist an den Aussichtspunkten entlang der Küste anzuhalten.





# San Rocca

2



Bodenfreiheit: 24 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 5,8 km  
Dauer: 60 min



**Jetzt mal ehrlich – du bist doch nicht wirklich wegen der Aussicht hier...?**

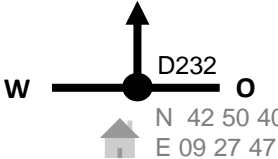

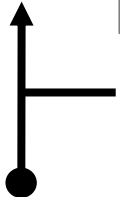
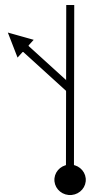

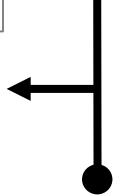

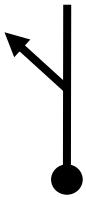

Ob die Götter der heiligen Traktion auch eine Dependance in der kleinen Kapelle am Start dieses Tracks haben wissen wir nicht. Trotzdem lohnt vor der Befahrung dieser Strecke ein kurzes Innehalten und Hinterfragen der eigenen Motive.

Oben am Berghang ist zur Orientierung ein Sendemast zu sehen. Wo sich andere Tracks in genussreichen Serpentina bergan winden würden, stürmt San Rocca in der Direttissima bergan. Mit voraussehbarer Konsequenz: Massive Steigung, tiefe Auswaschungen und grobes Geröll machen die Befahrung zu einem ernsthaften Himmelfahrtskommando und San Rocca zu dem schwierigsten durchgängigen Track auf Korsika, der uns bekannt ist.

P. S.: Auch wenn auf den Bildern ein VW Bus abgebildet ist, dieser Track ist nur für ausgewachsenen Geländewagen zu empfehlen – mit allen anderen Fahrzeugen wird er zu einer veritablen Materialschlacht.

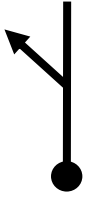
Ach – Aussicht gibt es oben auch.



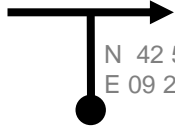
<p>2.1 NO 0,0</p>  <p>Start: Kapelle San Leonardu</p>	<p>2.2 0,1</p> 	<p>2.3 0,1</p>  <p>Bergauf</p>
<p>2.4 0,2</p>  <p>Gerade: Sackgasse</p>	<p>2.5 0,25</p>  <p>Bergauf</p>	<p>2.6 0,4</p>  <p>Gerade: Steinstufen Links: Umfahrung</p>
<p>2.7 0,5</p>  <p>Rechts: Einmünden der Umfahrung</p>	<p>2.8 0,5</p>  <p>Gerade: Steinstufen Links: Umfahrung</p>	<p>2.9 0,6</p>  <p>Rechts: Einmünden der Umfahrung</p>

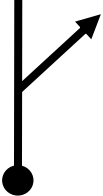
# San Rocca

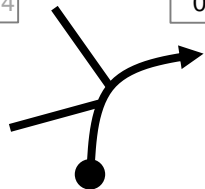
2

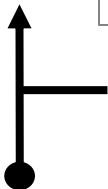
2.10		1,9
Gerade: Steinstufen Links: Umfahrung		

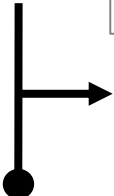
2.11		2,0
Links: Einmünden der Umfahrung		


2.12		2,5 ↓ 0,0
N 42 51 46 E 09 27 12		
Links: Richtung Antenne und <i>Track 3</i>		


2.13		0,3


2.14		0,4


2.15		0,5


2.16		0,6
Bergab		


2.17		0,7

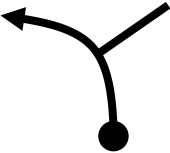
2.18		0,8

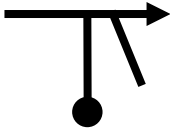
2.19		1,3
Abfahrt ausgewaschen		

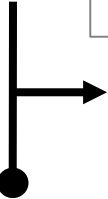
2.20		1,6
Steile Abfahrt		

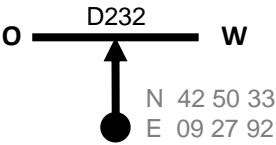
2.21		1,9 - 2,0
Mehrere Umfahrungen rechts und links		

2.22		2,3

2.23		2,5

2.24		2,9

2.25		3,0

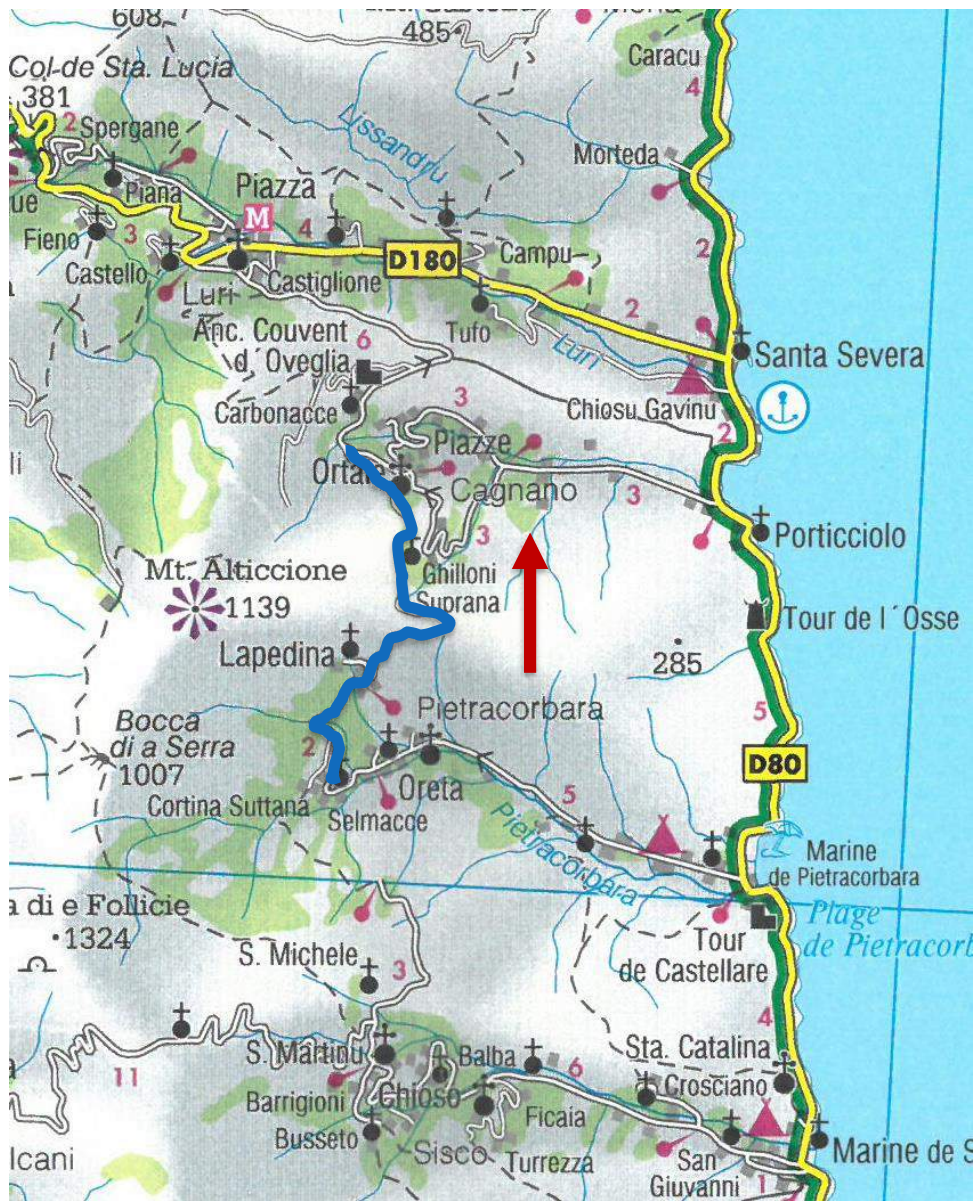
2.26		3,3
Ende: auf D232		



**Qualität - wenn es darauf ankommt**

[www.seikel.de](http://www.seikel.de)





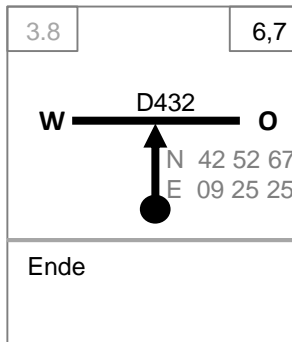
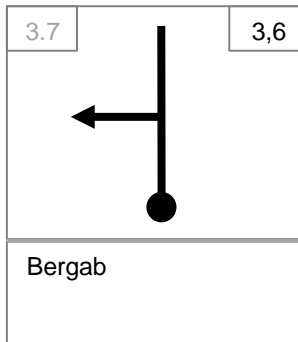
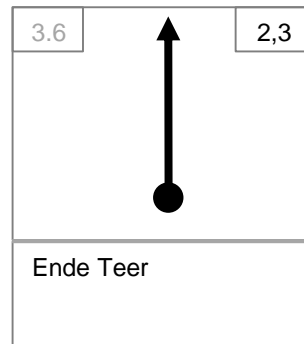
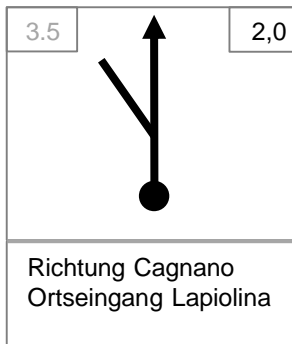
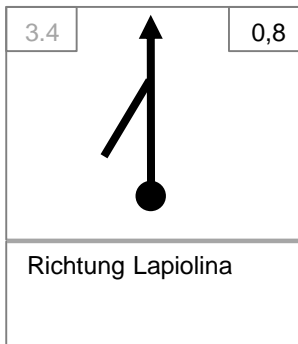
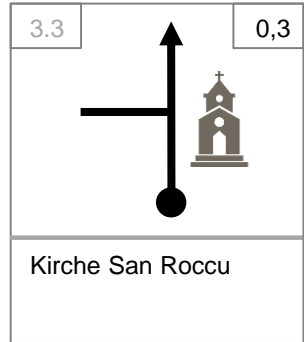
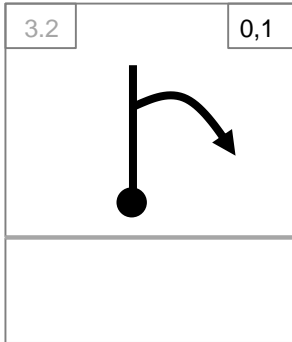


**Ein aussichtsreicher, einfacher Track, der das Hinterland des Cap Corse und die kleinen Weiler im Inneren aussichtsreich erschließt.**

Dieser Track lässt sich hervorragend in eine Umrundung des Cap Corse einbauen – auch wenn auf der D80 eigentlich keine Langeweile aufkommt.

Die einfachste Zufahrt erfolgt auf der D232 durch das Pietracobara Tal. Ihren Reiz entfaltet diese Route nachdem der Teer endet und sie sich als gut fahrbare Naturstraße mit toller Aussicht am Gebirgshang entlang schlängelt.

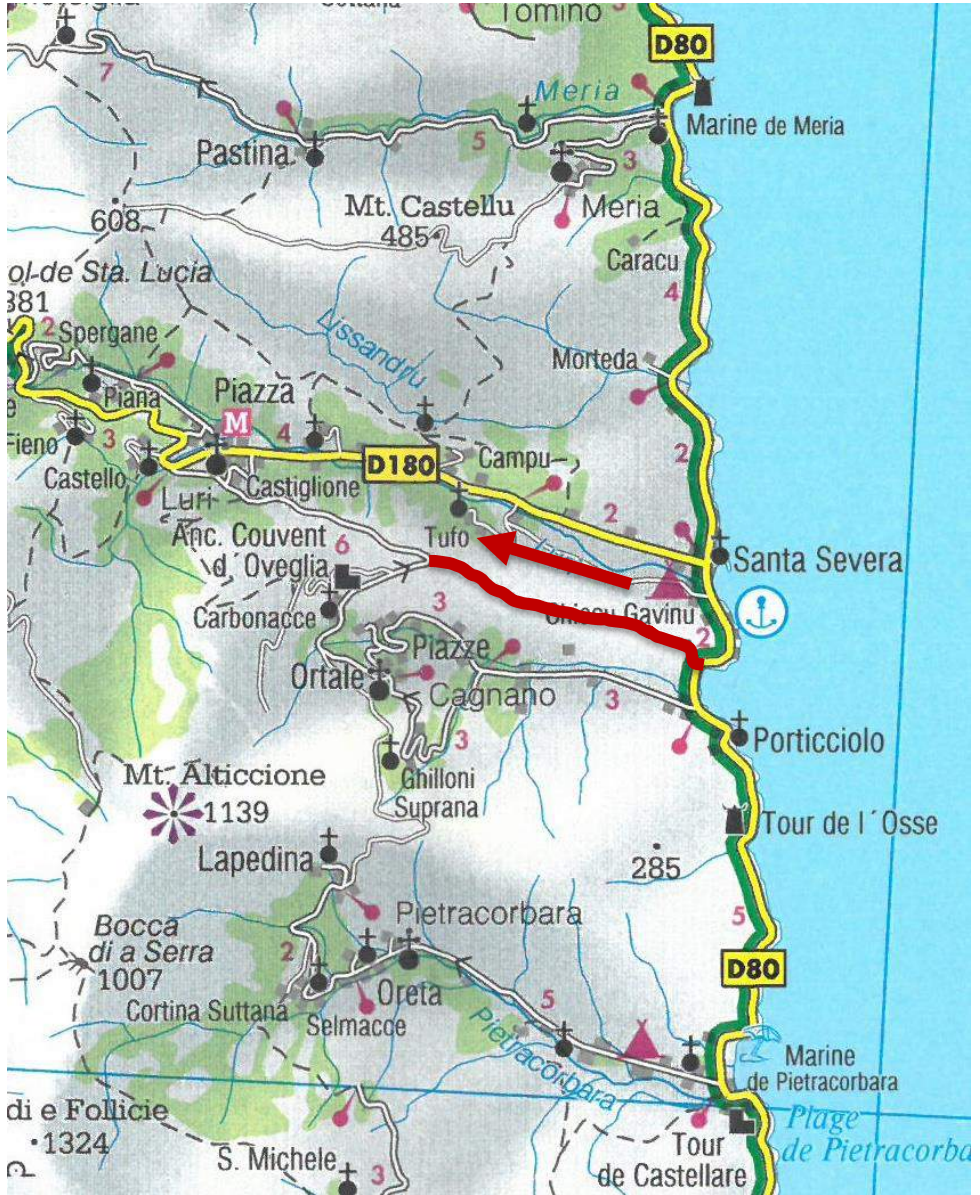
Am Ende des Tracks hat man die Möglichkeit zur Ost- sowie auch zur Westküste des Cap Corse hinunter zu fahren.







# Col de la Serra





# Col de la Serra

4



Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 4 km  
Dauer: 20 min

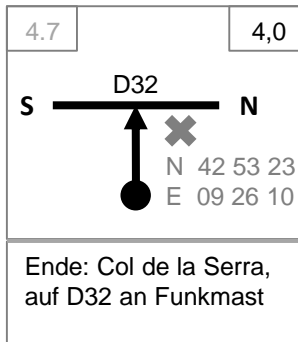
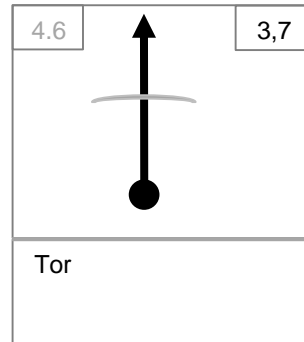
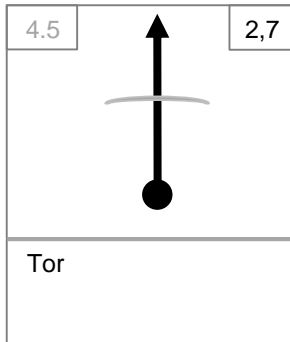
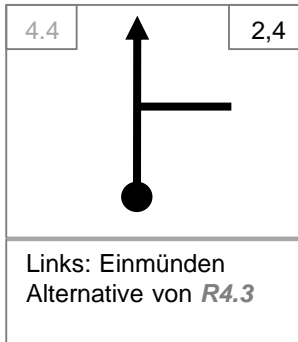
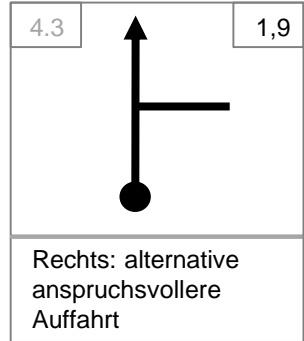
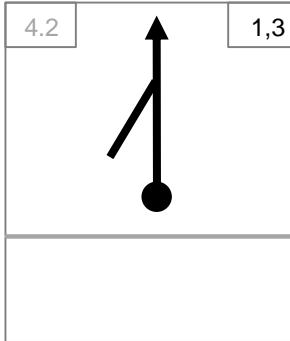


**Dieser Track verläuft entlang der historischen Verbindungsstrecke vom Kloster Oveglia hinunter zur Küste.**

Dabei nutzt er die natürliche Trasse entlang des relativ sanft ansteigenden Bergrückens. Hinauf zum Col de la Serra.

Besonders im oberen Teil, wenn der Track zwischen kleinen Granitinseln recht entschlossen bergauf und bergab oszilliert, wird deutlich, dass die Routenführung ursprünglich von Fußgängern und Vierbeinern geprägt wurde. Diese Strecke ist ein guter Einstieg für alle, die sich an roten Tracks ausprobieren wollen. Mit etwas Geschick ist er in Gegenrichtung (also von oben) auch mit 2WD Fahrzeugen machbar.

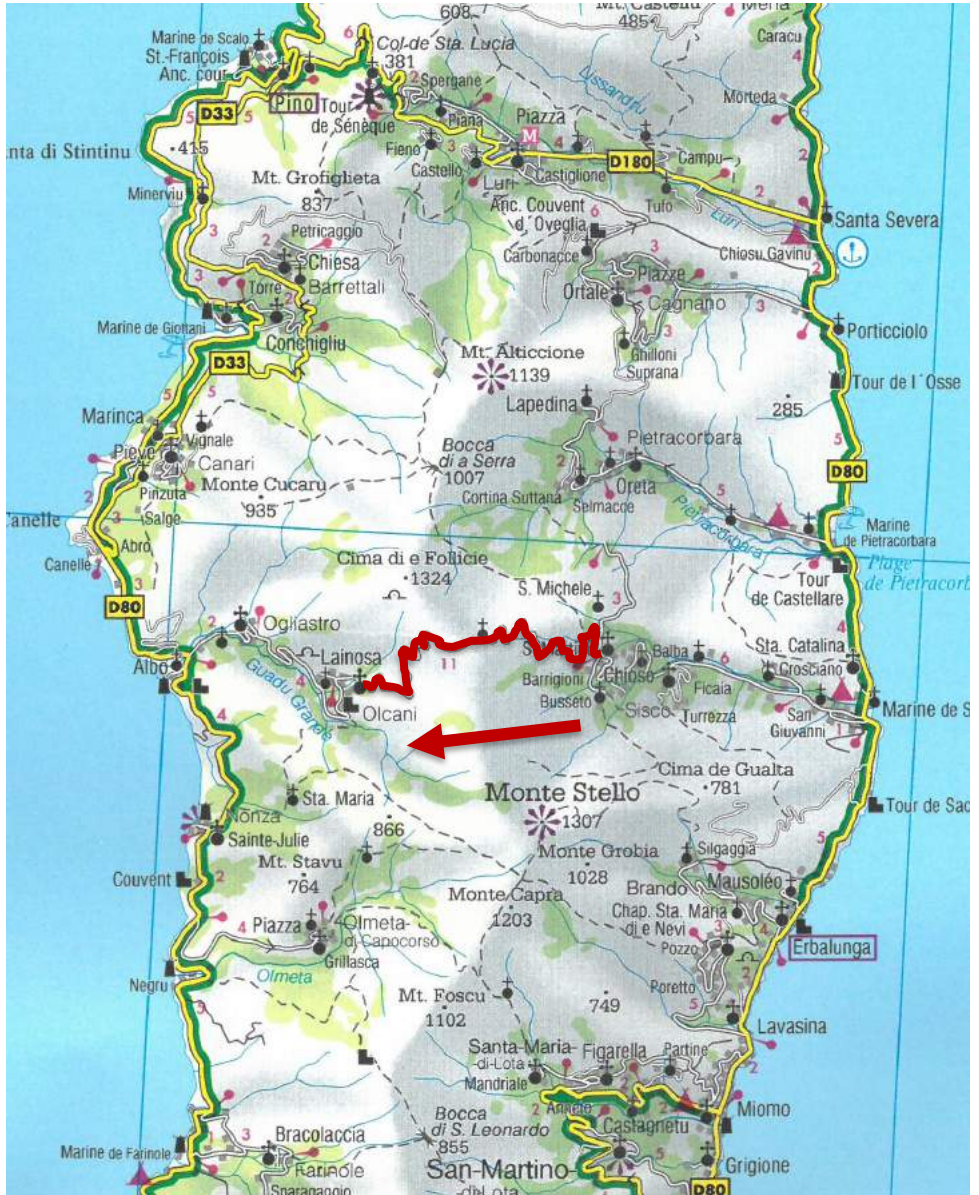
Um die Ruinen des Klosters zu erreichen, folgt man der D32 am Ende des Tracks noch ein paar Meter nach Süden und schwenkt dann auf einen recht gut fahrbaren Track Richtung Westen ein.







# Col de St. Jean





# Col de St. Jean

5



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 15 km  
Dauer: 60 min



**Sicherlich einer der schönsten Tracks auf Korsika. Eine unerwartet rustikale und abwechslungsreiche Strecke ins wilde Zentrum des auf Karten doch so niedlich wirkenden Cap Corse.**

Kurz nachdem die durchgehende Bebauung von Bastia und den ineinander übergehenden Küstenorten endet, zweigt in Marina di Sisco die D32 als Zufahrt zum Start an der Kirche von Sisco ab.

In Serpentinien und recht gutem Zustand windet sich die Ostrampe des Passe hinauf auf fast 1000 m und belohnt mit Aussicht auf türkisblaues Meer und wolkenumtoste Gipfel. Ein Gipfelkreuz und eine kleine Kapelle markieren die Passhöhe. Die ebenso aussichtsreiche, aber wildere Westrampe ist nichts mehr für PKW – weggeschwemmte Abschnitte und felsige Passagen erfordern Bodenfreiheit.

5.1		0,0
<p>Start: auf D32 Richtung Col St. Jean</p>		

5.2		0,5
<p>Ende Teer</p>		

5.3		1,1

5.4		1,7
<p>Viehrost</p>		

5.5		3,6

5.6		5,3
<p>Graben mit langem Überhang, schwierig</p>		

5.7		7,3
<p>Kapelle Saint Jean</p>		


5.8		7,4
<p>Passhöhe Gipfelkreuz 961m</p>		

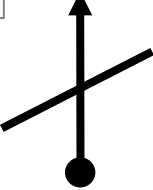
5.9		7,6
<p>Graben Beton 200 m</p>		





# Col de St. Jean

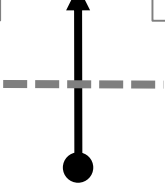
5


5.10		7,8
Auswaschungen, steinig		

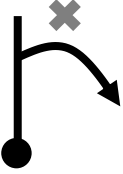
5.11		8,0

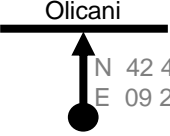
5.12		10,7
Brunnen		

5.13		11,9
Auswaschungen, steinig		

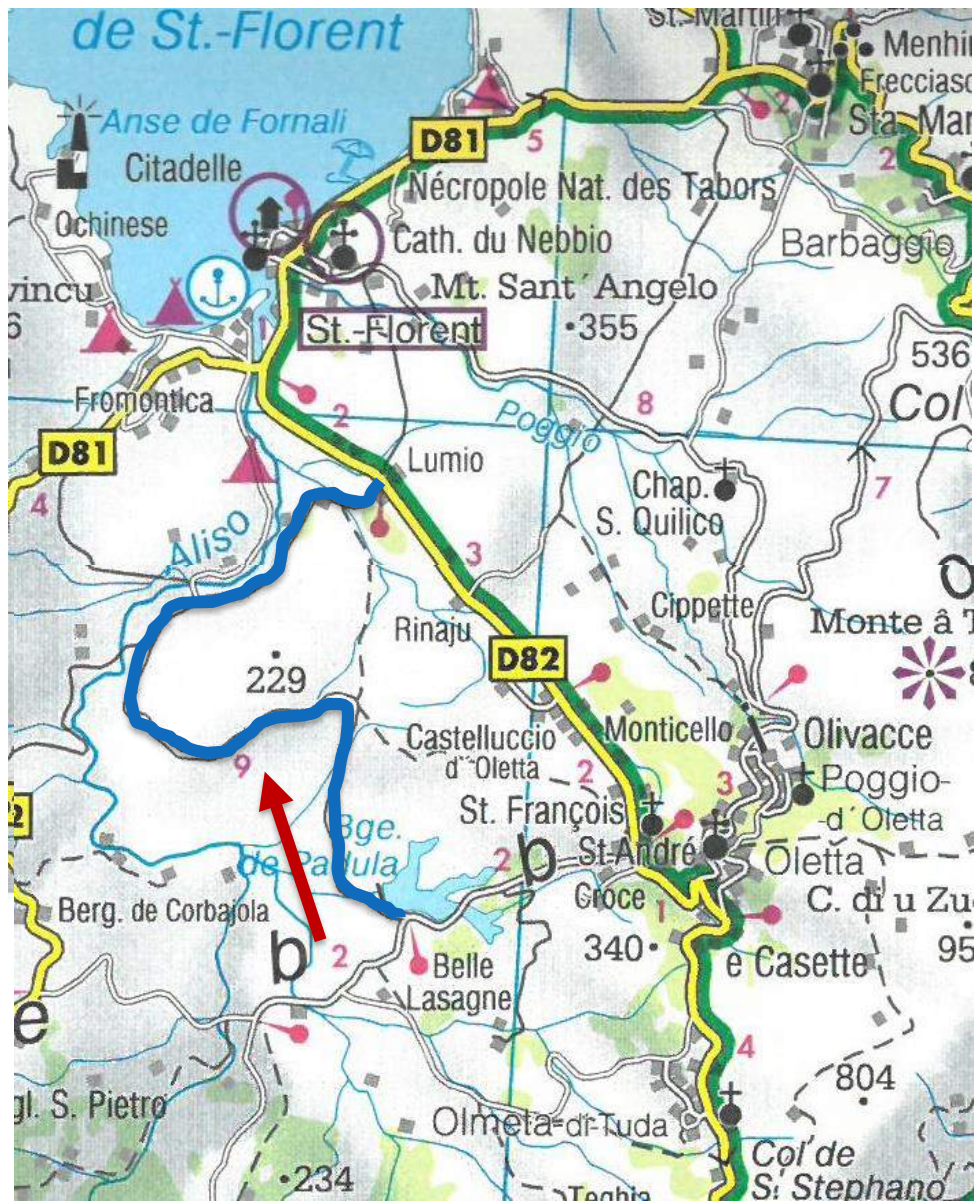
5.14		12,1
Viehrost		

5.15		14,0
Erdrusch Engstelle		

5.16		14,4
Gruft Start Beton		

5.17		15,0
Ende: in Olicani		







Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 9 km  
Dauer: 30 min

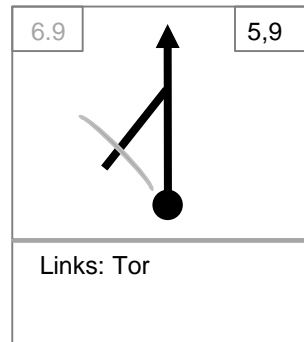
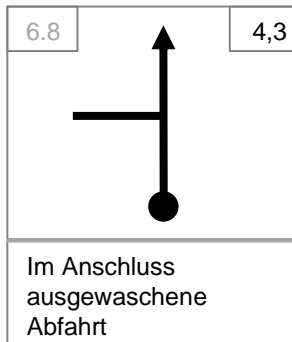
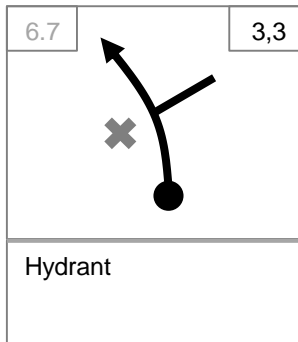
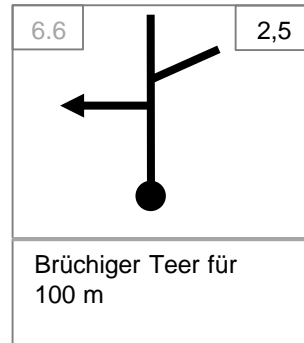
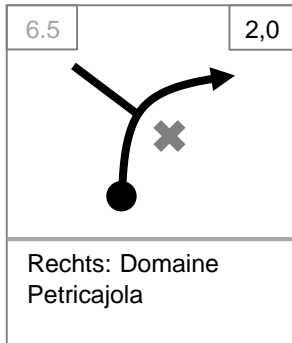
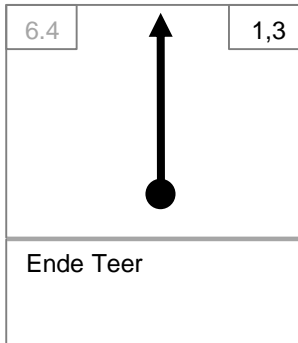
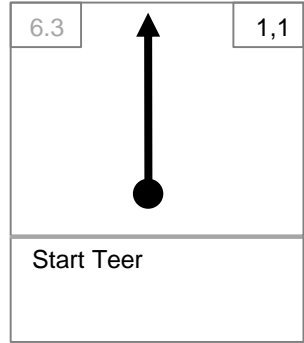
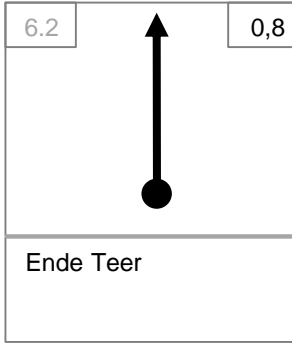
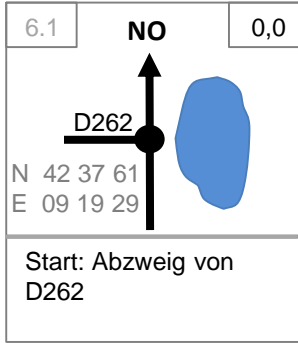


**Die breite Schottertrasse vom Stausee Lac de Padula ist zum Glück nur der langweilige Anfang dieses Tracks.**

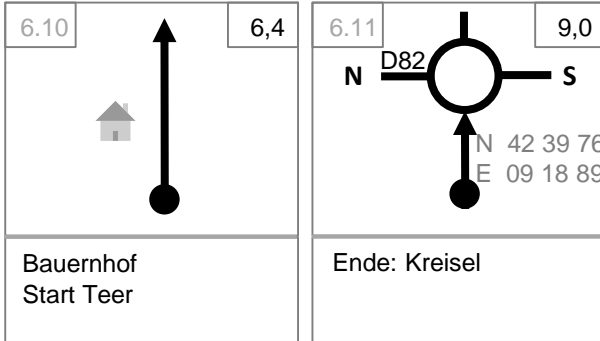
Er bietet eine schöne Alternative zur Teerstraße zwischen Oletta und St. Florent. Da in dem Stausee vom Verklappen von Chemikalien bis zum Baden so ziemlich alles verboten ist hat er sich zu einem Biotop für Amphibien und Vögel entwickelt.

Der Track führt zunächst als staubige Schotterstraße nach Norden. Bald wird die Trasse schmaler und der Naturbelag kann nach Regenfällen recht schlammig sein. Der Track durchquert Mischkulturen von Oliven, Viehhaltung und Weinanbau. Eine abgeschiedene Enklave nur wenige Minuten von dem Trubel in Saint Florent entfernt.





# L'Aliso



# Piste de Saleccia





# Piste de Saleccia

7



Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 11,4 km  
Dauer: 45 min  
Verbindung zu: 7B



**Der bekannteste und meistbefahrene Off-Road Track Korsikas ist die Zufahrt zu zwei wunderschönen Stränden im Naturschutzgebiet „Desert des Agrigates“.**

Fast kein 4x4 Reisebericht kommt ohne diesen Track aus – in der Nebensaison sicher zurecht. Dann erfüllen die ruppige und mittlerweile auf ganzer Länge zweifahrzeugbreite Karstpiste und die Strände Saleccia und Loto noch die romanische Vorstellung von Individualismus und Abenteuer.

Im Sommer sorgt ein regelmäßiger 4x4 Taxiverkehr und ein Bootsshuttle für Trubel. Mit viel Umsicht, Fahrzeuggefühl und Muße ist die Strecke auch mit PKW machbar, die Schwierigkeit ist eher dunkelblau. Es sind einige Auf- und Abfahrten sowie leichte Passagen mit Steinstufen zu bewältigen. Campen und fahren abseits der Piste ist im Naturschutzgebiet streng verboten. Der nur 500 m vom Strand gelegene Campingplatz U Paradisu ist mittlerweile das ganze Jahr geöffnet.

7.1	NW	0,0
Start: Richtung Saleccia auf Schotter		

7.2		1,0
Rechts: Gatter gesperrt		

7.3		1,2
Hauptpiste folgen		

7.4		1,3

7.5		1,8
Gerade: Umfahrung trifft wieder ein bei T7.6		

7.6		1,9
Links: Eintreffen Umfahrung von T7.5		

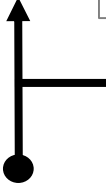
7.7		2,5
Rechts: Umfahrung trifft wieder ein bei T7.8		

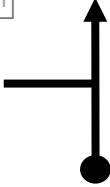
7.8		2,6
Links: Eintreffen Umfahrung von T7.7		

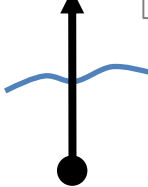
7.9		2,65
Pfütze, nach Regen bis zu 30 cm		


# Piste de Saleccia

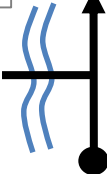
7


7.10		3,1

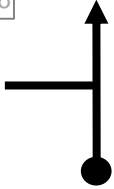
7.11		3,3


7.12		4,8
Graben		


7.13		5,2
Abfahrt Serpentina		

7.14		6,0
Links: Bachbett		

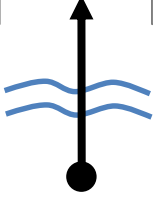
7.15		7,3 - 7,4
Im Bachbett		

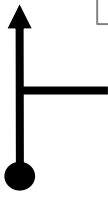
7.16		8,7

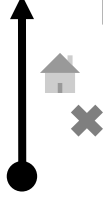
7.17		9,7

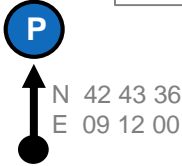
7.18		10,0
N 42 42 95 E 09 12 33		
Richtung Camping Paradiisu Rechts <b>T7B.1</b>		



7.19		10,1
Bach		

7.20		10,4
Rechts: Sackgasse		

7.21		11,0
Rechts: Camping Paradisu		

7.22		11,4
Ende: ca. 200 m Fußweg zum Strand		



# Plage de Loto

7B



Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 3,4 km  
Dauer: 15 min  
Verbindung zu: 7



**Nur ein kleiner Abstecher von dem Saleccia Track mit einer fotogenen Wasserdurchfahrt.**

Dieser kurze Track ist schmaler als die Saleccia Strecke, jedoch mit etwas Können auch noch mit PKW machbar. Vorausgesetzt die Wasserdurchfahrt gleich zu Anfang ist sehr niedrig.

Wer auf dem Campingplatz übernachtet kann, wenn es der Besitzer erlaubt, auch auf einem Paralleltrack zum Strand fahren. Der Track endet an einem kleinen Parkplatz ein paar Meter oberhalb des Strandes.

7B.1	NW	0,0
<p>N 42 42 95 E 09 12 33</p>		
Start: bei T7.18		

7B.2		0,1
Bach		

7B.3		0,1
Rechts: Sackgasse		

7B.4		0,6
Links: Sackgasse		

7B.5		0,8
Gatter		

7B.6		2,2
Links: Richtung Camping		

7B.7		2,2
Links: Richtung Camping		

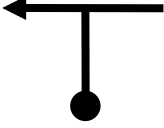

7B.8		3,0

7B.9		3,0
<p>N 42 43 25 E 09 13 69</p>		
Gerade: gesperrt privater Weg		



# Plage de Loto

7B

7B.10	3,1	7B.11	3,4
			N 42 43 25 E 09 13 88
		Ende: Abstieg und Fußweg zum Strand	



# Piste de Malfalcu



# Piste de Malfalcu

8



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 12,7 km  
Dauer: 60 min



**Eine etwas schwierigere, aber landschaftlich lohnende Zufahrt zu den Stränden im Norden der Desert des Agrigates.**

Von seinem Start an der D81 (Parkplatz) führen die ersten Kilometer des Tracks als recht einfach befahrbarer Höhenweg entlang des Monte Arazza. Es bieten sich Aussichten sowohl hinüber nach Cap Corse als auch zu den bis in den Frühsommer verschneiten 2000ern im Inselinneren.

Die Schwierigkeiten nehmen deutlich zu, nachdem der Track den Bergkamm verlässt und sich kurvenreich zum Bachbett des Ruissedu de Teto hinabwindet. Auswaschungen und Steinstufen erfordern Bodenfreiheit und machen den Wiederaufstieg für 2WD Fahrzeuge schon bei trockenen Bedingungen zu einer Herausforderung. In der Nebensaison kann man den Track bis kurz oberhalb des Strandes befahren. Von Mai bis Mitte Oktober ist die Gite d' Etape Ghignu (Übernachtungen vorher reservieren, evtl. auch Camping möglich) geöffnet und der Track endet ein paar Meter weiter vorne an einer Schranke.



8.1	N	0,0
Start: Richtung Malfalco		

8.2		0,5

8.3		0,7

8.4		3,8

8.5		4,0 - 4,1
Steinstufen		

8.6		4,1


8.7		4,8
Abstieg vom Bergkamm		

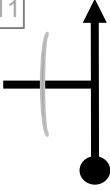
8.8		6,2

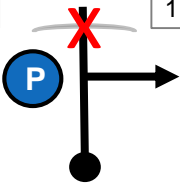
8.9		6,6
Aussichtspunkt mit Meerblick, dann Abstieg		

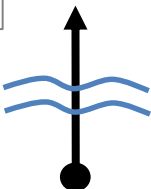
# Piste de Malfalcu

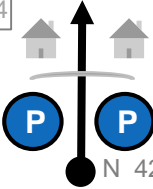
8

8.10		8,6
<p>Richtung Palliers de Ghignu Rechts: Sackgasse</p>		

8.11		11,1
<p>Links: Schranke entspricht <b>T9.4</b></p>		

8.12		11,3
<p>Gerade: Gatter gesperrt, Fußweg zum Strand</p>		

8.13		11,6
<p>Bach</p>		

8.14		12,4
<p>Parken und Schranke Eingang Herbergment Gite Ghignu <b>T9.1</b></p>		

8.15		12,7
<p>Ende: Gite d'Etape Fußweg zum Strand 50 m</p>		



# Piste de Terriccie





# Piste de Terriccie

9

Bodenfreiheit: 24 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 12,5 km  
Dauer: 1 h  
Verbindung zu: 8



**„Du hast meine Schwester angeschaut“ – der anspruchsvollste Track durch das Karstgebiet im Norden zeigt ab und zu Zähne.**

Die dritte Piste zu den Stränden der Desert des Agrigates ist eine abwechslungsreiche und deutlich anspruchsvollere 4x4 Alternative zur Piste de Malfalcu Track (T8).

Diese Strecke ist meist nur in der absoluten Nebensaison geöffnet – ansonsten durch eine Schranke gesperrt. Besonders die Rückfahrt von der Küste hinauf zur T30 hält ein paar 4x4 Schmankerl in Form größeren Felsstufen, steilen Anstiegen und Auswaschungen parat. Eine Untersetzung oder ein kurzer erster Gang sind für das genussvolle Befahren dieser Passagen hilfreich. Bei Befahrung in Gegenrichtung: Nicht täuschen lassen – erst nach dem Bauernhof zeigt der Track sein wahres Gesicht.

9.1	W	0,0
N 42 43 62 E 09 07 91		
Start: Parkplatz Gite d'Etape <b>T8.15</b>		

9.2		0,8
Bach		

9.3		1,1
Rechts: Richtung Strand, geschlossen <b>T8.12</b>		

9.4		1,2
N 42 43 28 E 09 07 33		
Durch Schranke		

9.5		1,3
Engstelle zwischen Mauer ca. 2,5 m breit		

9.6		1,7
Steiler Anstieg, Auswaschungen		

9.7		3,5
Bach		

9.8		3,7
Steiler Anstieg		

9.9		4,0
Steinstufen		

# Piste de Terriccie

9

9.10 4,3

9.11 4,4

9.12 5,0

9.13 8,7

9.14 9,6

9.15 11,7

9.16 12,0

9.17 12,4

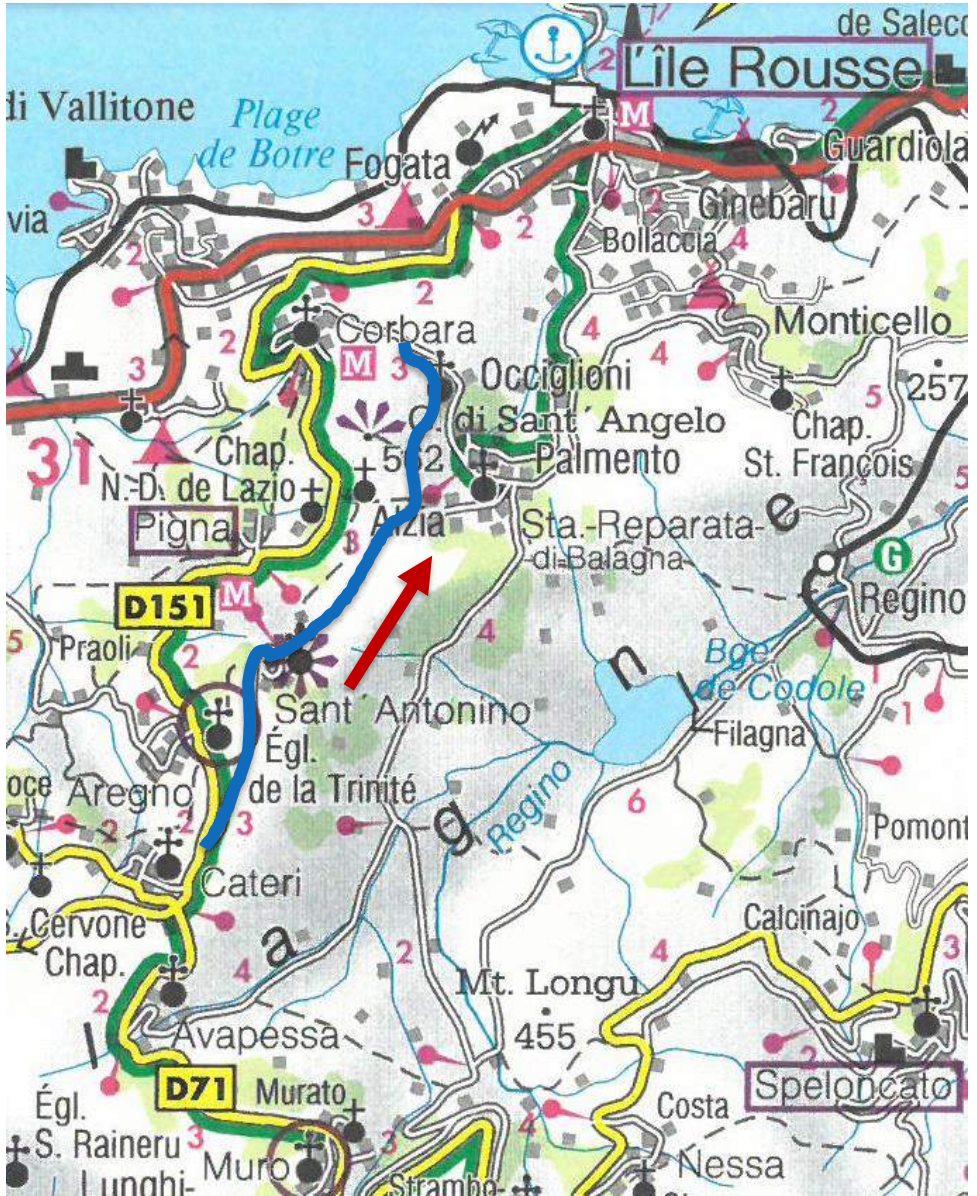
9.18 12,5

Gatter

Gatter

Ende: links  
Restaurant Agriate

# Sant Antonino





# Sant Antonino

10

Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 6 km  
Dauer: 30 min



**Das zu den schönsten Dörfern Frankreichs zählende Sant Antonino bezeichnet sich selbstbewusst auch als das älteste Dorf Korsikas.**

In der Hauptsaison schieben sich täglich hunderte Besucher durch die wunderschön erhaltenen mittelalterlichen Gassen und decken sich mit kulinarischen Köstlichkeiten Korsikas ein. Sant Antonino lohnt auf jeden Fall einen Besuch, besonders, da es sich mit der Befahrung dieses idyllischen Tracks verbinden lässt. Eng durch Natursteinmauern begrenzt, führt dieser Track leicht steinig vom Parkplatz am Ortseingang weiter nach Norden (max. 3,5 t). Ausweichstellen gibt auf den ersten zwei Kilometern nach dem Ort wenige.

Im Rückspiegel verschwindet das auf einer Felsnase gelegene Sant Antonino, unterhalb des Tracks liegt das Kloster Corbara am Fuß der Cima St. Angelo und im Norden öffnet sich der Blick auf die Küste bei L'île Rousse. Unser Tipp: In der Nebensaison ist es hier am schönsten.

# Sant Antonino

10.1		0,0
<p>Start: auf D413 Richtung San Antoninu</p>		

10.2		2,2
<p>Parkplatz in Sant Antonino 3,5t Beschränkung</p>		

10.3		2,4

10.4		3,1
<p>Hydrant</p>		

10.5		4,1
<p>Autowrack</p>		

10.6		6,0
<p>Ende: auf D263</p>		



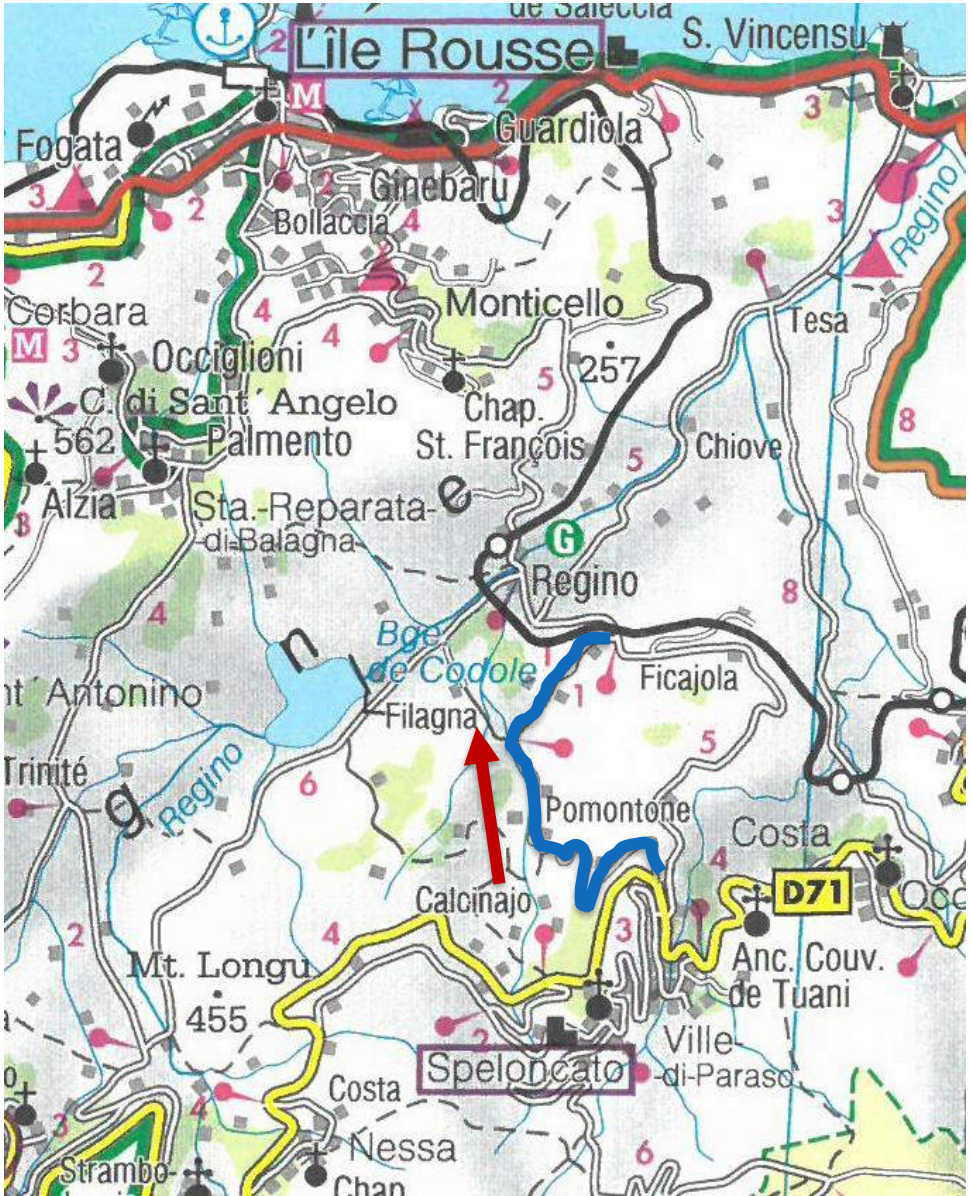
# Sant Antonino

10





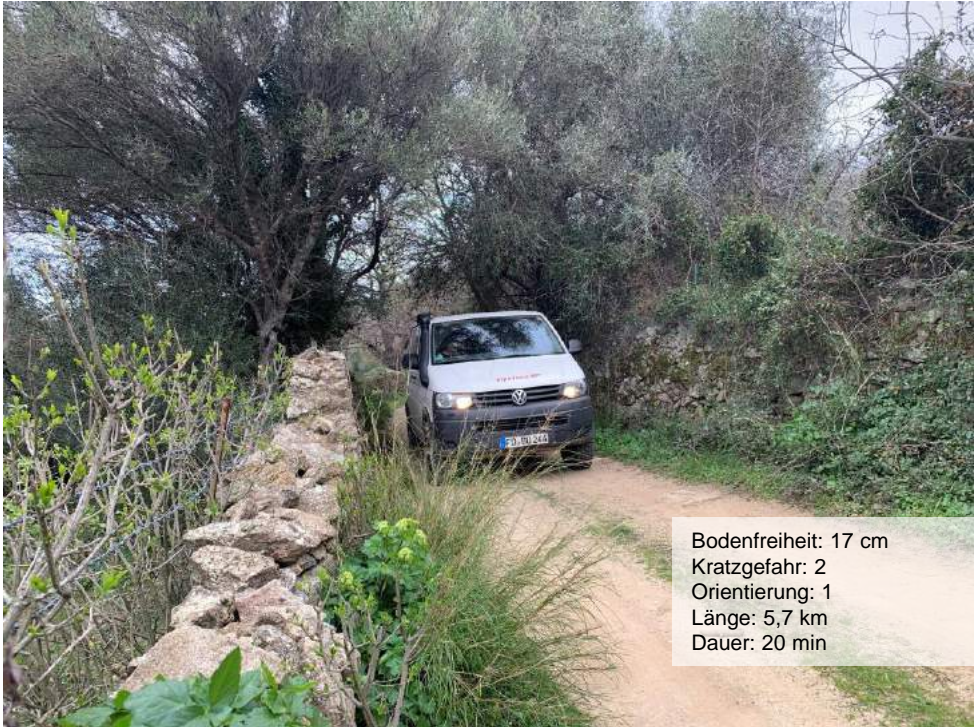
# Rau de Carginelle





# Rau de Carginelle

11



Bodenfreiheit: 17 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 5,7 km  
Dauer: 20 min



**Diese mediterrane Version einer walisischen Green-Lane taucht ein in ein Korsika außerhalb der Zeit.**

Verfallende, dick bemooste Steinmüerchen begleiten diesen Track auf dieser kleinen Zeitreise. Winzige Parzellen, uralte Bäume und malerische Gehöfte – eine Kutsche käme einem deutlich passender vor als ein Motorkraftwagen.

Einige Teerreste zeugen von dem erfolglosen Versuch der Neuzeit mit ihrem modernen Schnickschnack Einzug zu halten. Und so bietet sich dieser Track ideal dazu an, bei geöffnetem Fenster die vielfältigen Gerüche wahrzunehmen und der Seele eine Chance zu geben endlich mal etwas aufzuholen.

11

# Rau de Carginelle

11.1		0,0
Start		

11.2		0,2

11.3		0,9
Ende Teer		

11.4		1,5
Gerade: Tor		

11.5		1,9
Rechts: Tor		

11.6		2,0

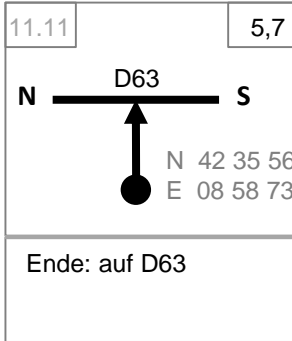
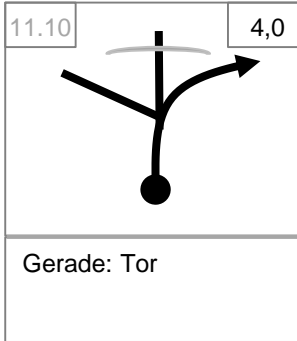
11.7		2,1

11.8		2,4
Mehrere kleine Häuser		

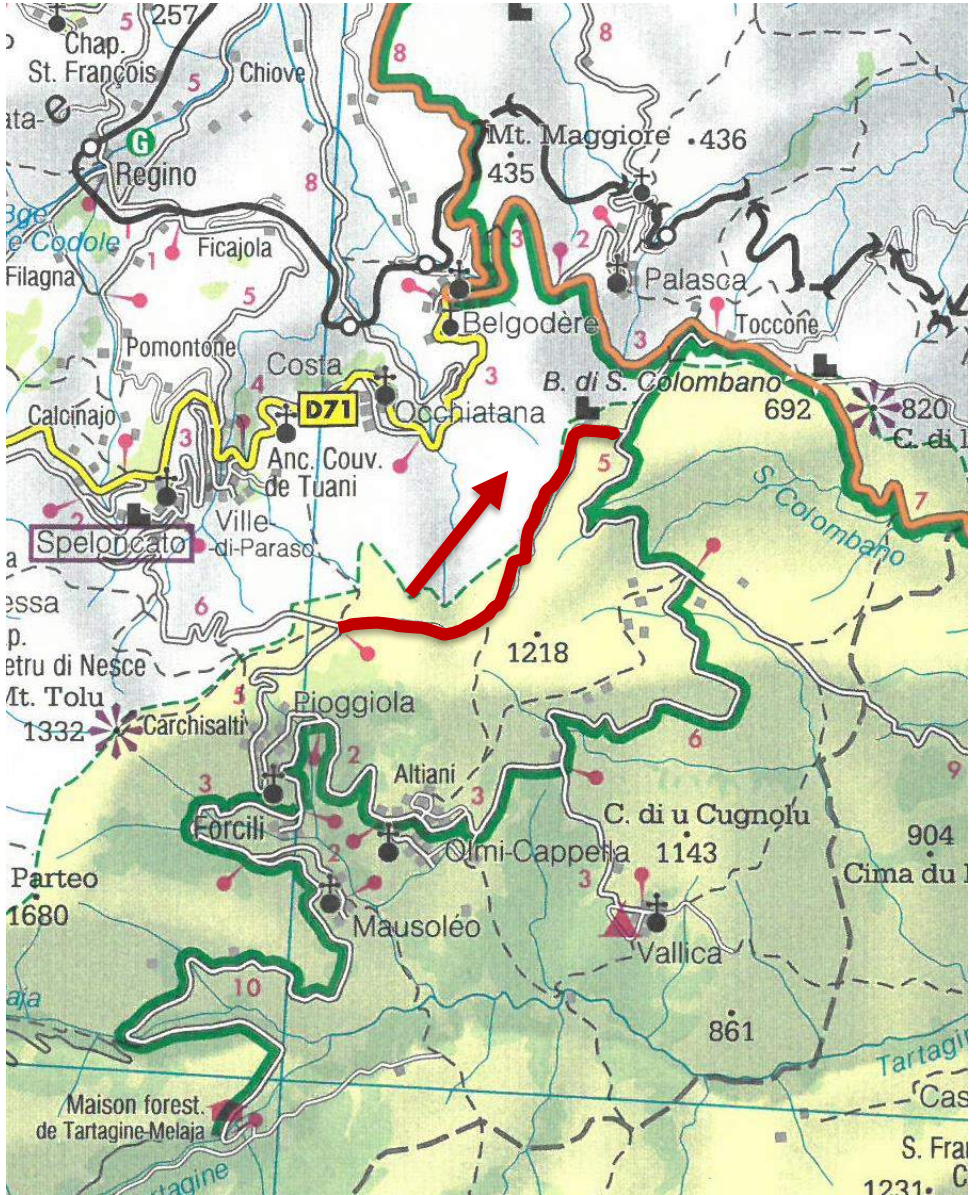
11.9		2,7

# Rau de Carginelle

11



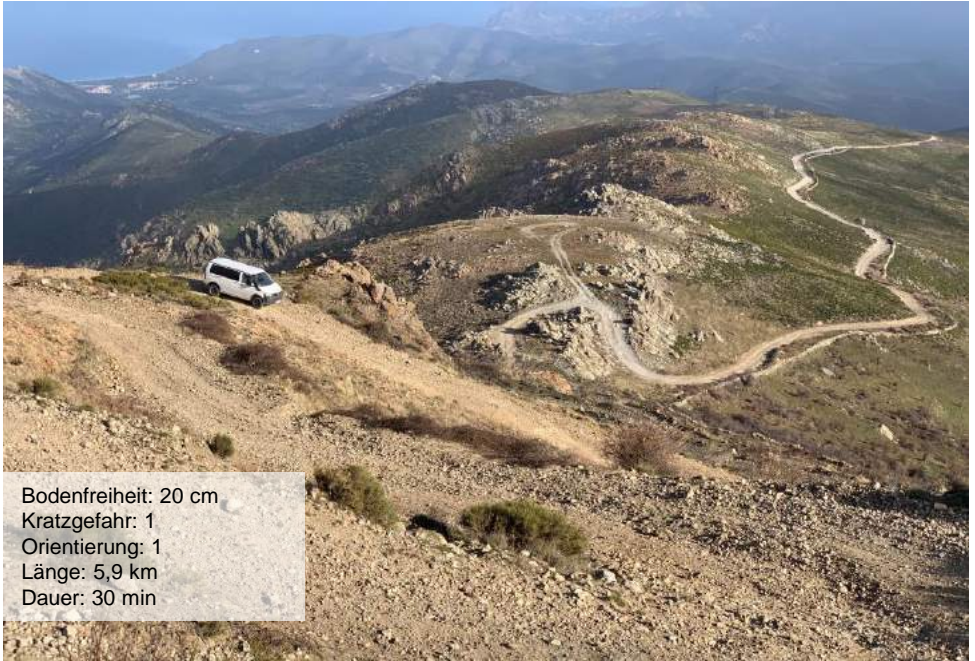






# Bocca a la Leccia

12



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 5,9 km  
Dauer: 30 min



**Der 1101 m hohe Col de la Bataille ist Ausgangspunkt dieses Tracks, der entlang der schroffen Felswand mit weiten Ausblicken über die Nordküste führt.**

Nur wenige Kilometer von der Nordküste entfernt steigt das Küstengebirge bis auf knapp 2000 m steil hinauf. An der Passhöhe lockt nicht nur die kühne Trasse dieses Tracks, sondern auch das empfehlenswerte Restaurant A Merendella mit einer Auswahl korsischer Spezialitäten. In welcher Reihenfolge Ihr Euch diesen Versuchungen hingibt, überlassen wir Euch.

Eng zwischen Felswand und Abgrund geschmiegt führt die Route etwas steinig bergauf. Jedoch schon nach wenigen Höhenmetern führt sie hinunter zur Bocca a la Leccia und weiter über Hochalmen entlang des Höhenzuges Richtung Norden. Ein echter Genusstreck – Schwindel- und Bodenfreiheit vorausgesetzt. In der beschriebenen Richtung evtl. auch mit 2WD möglich.

12.1		0,0
<p>Start: Parkplatz Auberge A Merendella</p>		

12.2		0,1
<p>Auberge Rechts: Abkürzung</p>		

12.3		0,4
<p>Links: Einmünden Abkürzung von T12.2</p>		

12.4		1,0
<p>Aussichtspunkt</p>		

12.5		1,5
<p>Start Abfahrt</p>		

12.6		3,6
<p>Links: Aussichtspunkt</p>		

12.7		5,2
<p>Links: Richtung schöner Aussichtsplätze</p>		

12.8		5,9
<p>Ende: auf D963</p>		

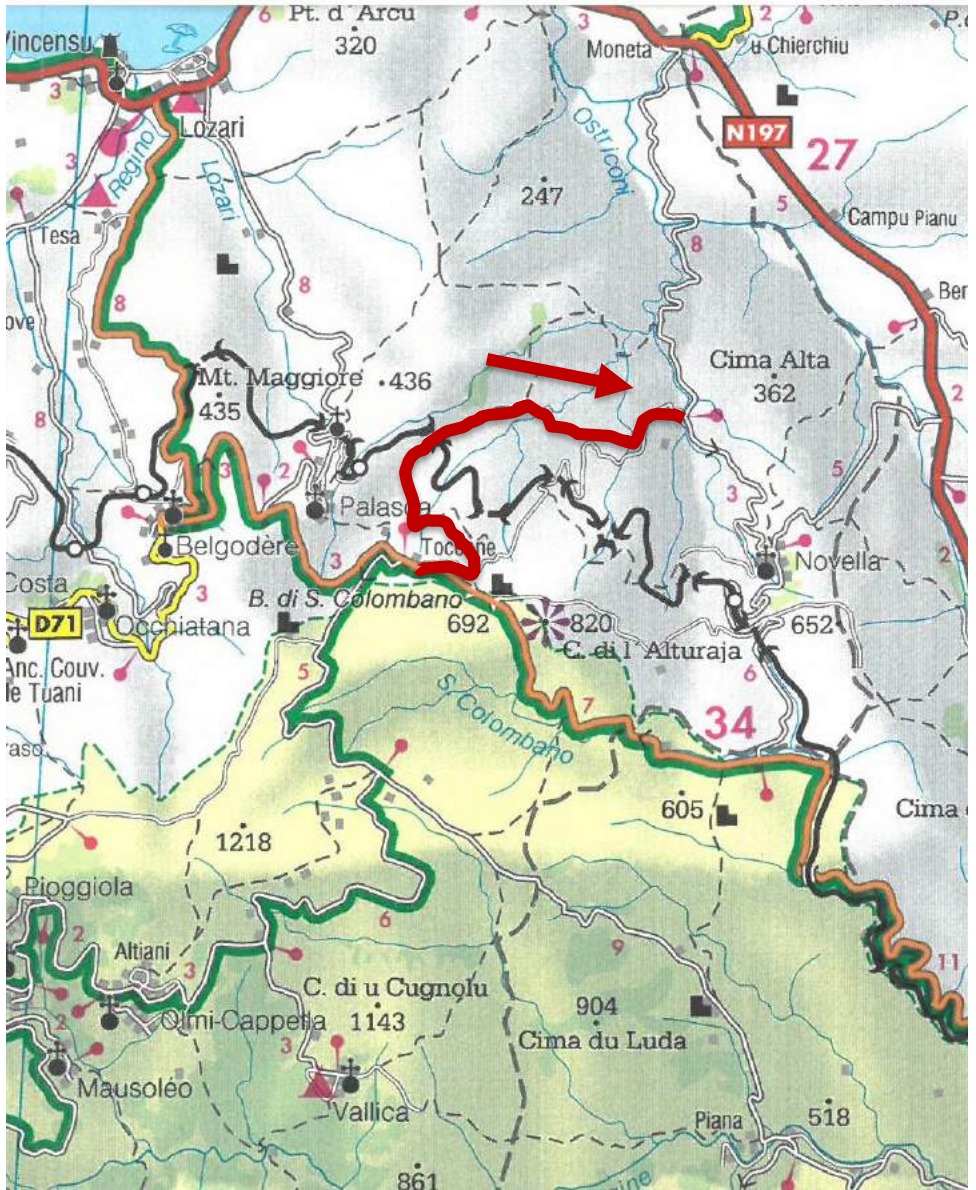
# Bocca a la Leccia

12





## U Trinighellu





# U Trinighellu

13



Bodenfreiheit: 24 cm  
Kratzgefahr: 3  
Orientierung: 3  
Länge: 10,2 km  
Dauer: 60 min



**Einmal Macchia mit allem bitte! Wer durch Korsika fährt fragt sich manchmal – wo führen all die kleinen Tracks hin?**

Meistens enden diese an einer Weide oder einer Alm. Dieser Track ist anders – er verbindet, sehr wenig befahren, die T301 mit dem Novale Tal.

Schon nach einem kurzen Stück zweigt die Route vom gut fahrbaren Schotterweg ab und führt, mit Blick auf die Trasse der „Zitternden“, über den Bahntunnel von Guadiani in ein Gewirr aus Hügeln und Bachläufen. Besonders nach Querung des Bachbettes müssen die Spuren für die Auffahrt am Gegenhang in der dichten Vegetation sorgfältig gesucht werden. Die Gatter auf der Strecke alle wieder sorgfältig schließen! Dieser Track bietet 100% rundum Kratzergarantie. Bevor wieder Teer erreicht wird sind mehrere steile Auf- und Abfahrten zu meistern.

13.1	N	0,0
Start: durch Tor		

13.2		0,2

13.3		1,1

13.4		1,2

13.5		1,3
Stall		

13.6		1,5

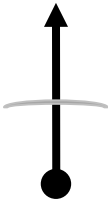
13.7		2,0
Gatter		

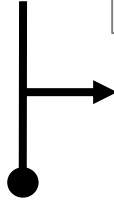
13.8		2,2
Gatter und Tor		

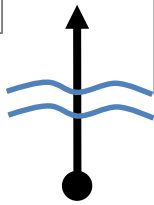
13.9		3,3
Steinwall		

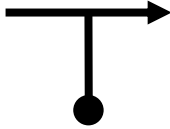
# U Trinighellu


13


13.10		3,8
Gatter		

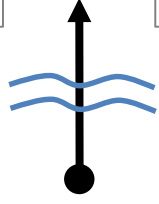
13.11		4,3

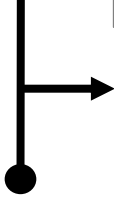
13.12		5,9 - 6,1
Bach: mehrere Querungen		

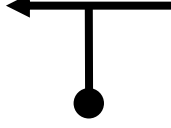
13.13		6,3

13.14		6,4
Steiniger Anstieg		

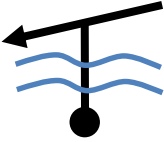
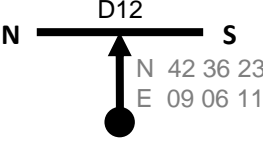
13.15		7,4
Steiniger Abstieg		

13.16		7,6

13.17		7,9

13.18		9,2



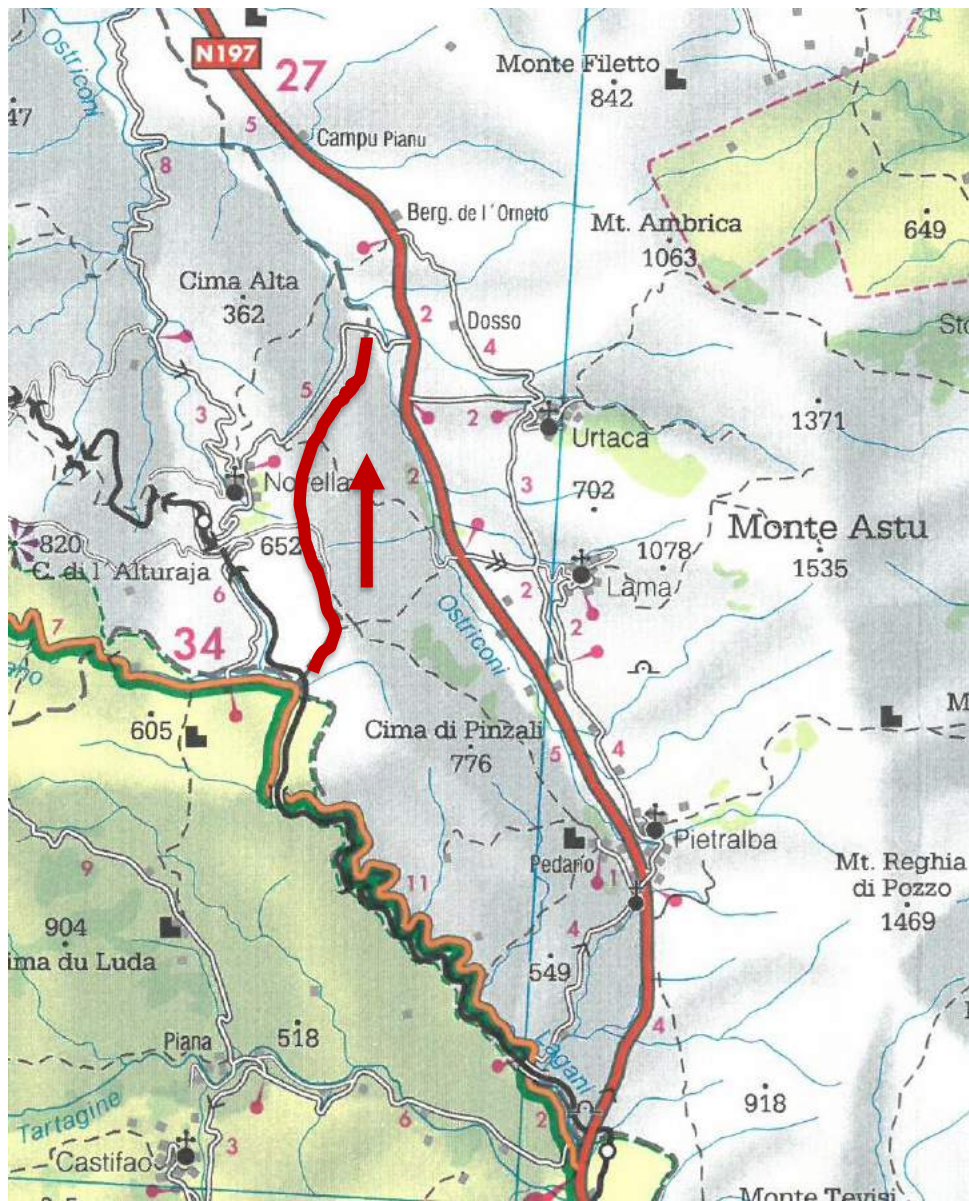
13.19	10,1	13.20	10,2
			
Bach		Ende: auf Asphalt	







## Cima di Mitelli



# Cima di Mitelli

14

Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 2  
Länge: 7,9 km  
Dauer: 40 min

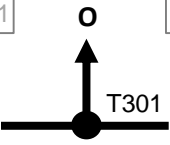



**Eigentlich wollten wir nur herausfinden, wohin der Weg durch den ungewöhnlich aufwändigen Tunnel führt.**

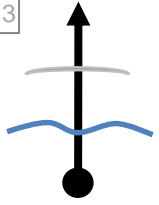
Und am Ende des Tunnels war nicht nur Licht, sondern auch ein angenehm anspruchsvoller Aussichtstrack, der sich gut als Variante in eine Tour aus dem Inselinneren zur Nordküste einbauen lässt.

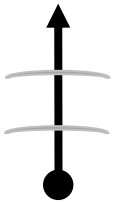
Unmittelbar nachdem man sich seinen Weg durch die etwas unwillig platzmachenden Rinder gebahnt hat, folgt die erste steile Auffahrt auf Geröll - charakteristisch für diesen Track. Scheinbar verläuft die Streckenführung auf einer Gebietsgrenze, jedenfalls zieht sich der Weg ohne viel Rücksicht auf Niveauunterschiede auf und ab über die Kuppen. Zusätzlich bieten Abkürzungen die Möglichkeit den Schwierigkeitsgrad weiter zu erhöhen. Nach der Überquerung der 659 m hohen Cima di Mitelli und der Auffahrt zum Sendemast am Gegenhang, sind die Hauptschwierigkeiten überstanden und es bleibt Zeit die Aussicht zu genießen. Auf dem Weg hinunter zur D12 verliert der Track noch gut 400 Höhenmeter, was eine Befahrung in Gegenrichtung deutlich anspruchsvoll macht.




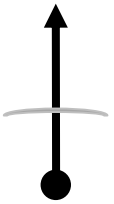
14.1		0,0
<p>T301 N 42 33 68 E 09 07 61</p>		
Start: in Richtung Tunnel		


14.2		0,1
Tunnel		

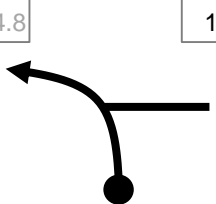
14.3		0,2
Furt und Gatter		


14.4		0,4
2 x Gatter		

14.5		0,5
Rinderperch Citroen Typ H Karosse		


14.6		0,6
Gatter		

14.7		0,8
Steiler Anstieg		

14.8		1,4
Ende steiler Anstieg		


14.9		1,7
Rechts: Abkürzung / steil mit Auswaschungen		

14.10 1,9



Einmünden  
Abkürzung von *T14.9*

14.11 2,1



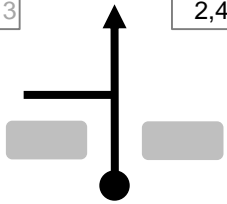
Rechts: Umfahrung

14.12 2,2



Links: Einmünden  
Umfahrung von *T14.11*

14.13 2,4




Steinmauer

14.14 2,5



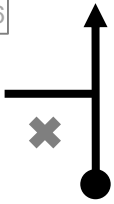
Links: Abkürzung,  
steil

14.15 2,7




Rechts: Einmünden  
Abkürzung

14.16 3,3



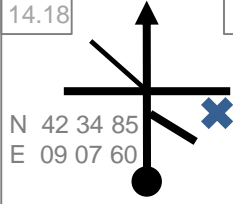
Aussichtspunkt

14.17 3,5



Rechts: Abkürzung  
steil, trifft ein bei *T14.18*

14.18 3,8



Wassertank  
Links Richtung D12  
Rechts Ri. Petralba

14.19 4,0

Funkmast & Gebäude  
Start Abfahrt

14.20 4,4

14.21 5,2

Rechts: Abkürzung

14.22 5,4

Abkürzung kreuzt

14.23 5,5

Einmünden  
Abkürzung von  
*T14.21*

14.24 5,7

Wassertank

14.25 7,9

Ende: auf D12





# Trackbook Sardinien



**55 Abenteuer-Routen  
für Bullis, SUVs und Off-Roader**

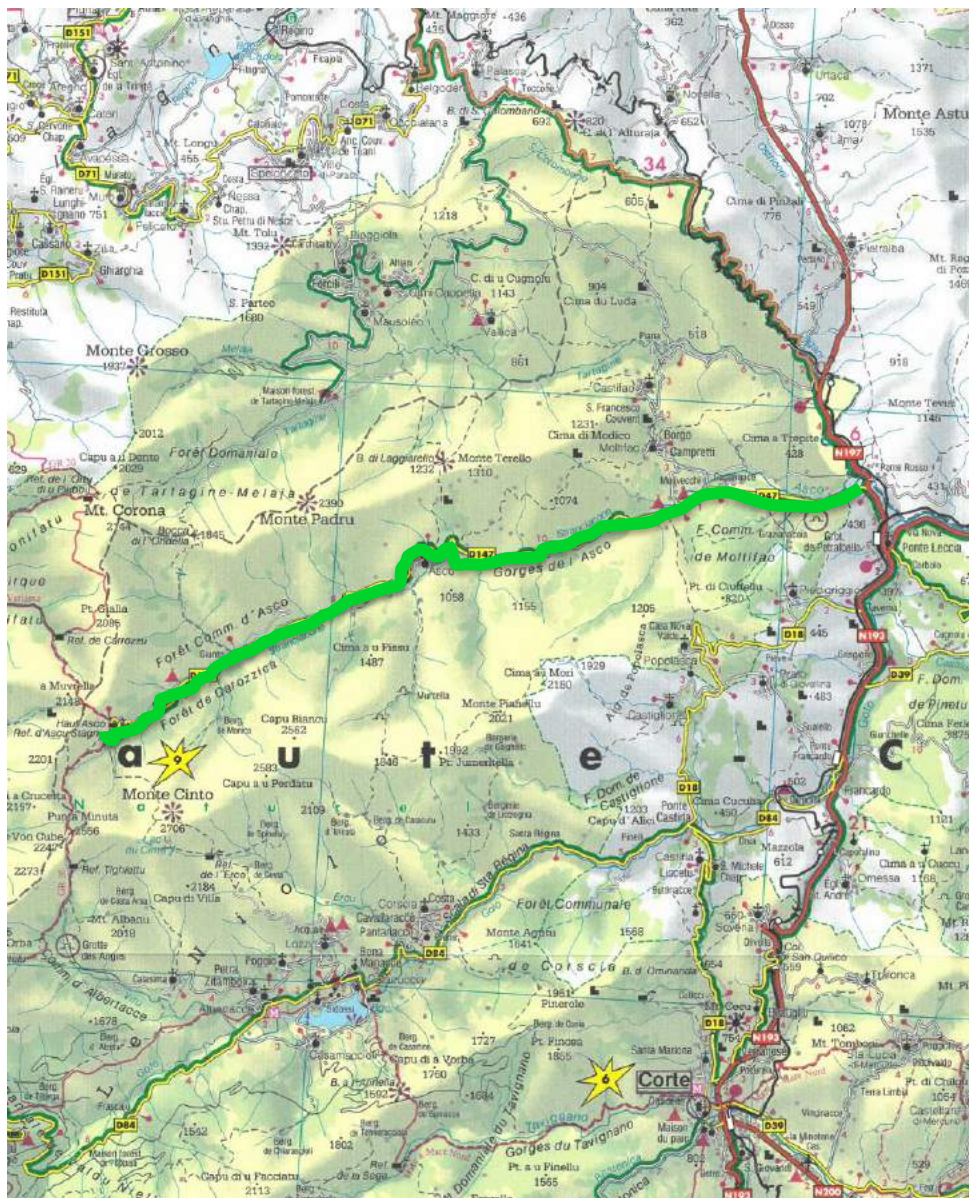
Melina Lindenblatt

Matthias Göttenauer

ISBN 978-3-00-063137-5

24,90 €

# Asco







Bodenfreiheit: 10 cm  
 Kratzgefahr:  
 Orientierung: 1  
 Länge: 31,6 km  
 Dauer: 60 min



**Nicht ganz so überfüllt wie das Restonica Tal, aber tatsächlich auch kein Geheimtipp mehr, hat die Sackgasse zum Fuß des Monte Cinto, dem 2706 m hohen König der korsischen Bergwelt, eindeutig mehr alpinen Charakter.**

Die ersten Kilometer ab dem Abzweig der D147 von der T30 etwas nördlich von Ponte Leccia lassen sich noch recht zügig fahren. Nach ungefähr 7 Kilometern rücken die Berge zusammen und die Straße zwingt sich eindrucksvoll zwischen Fels und Schlucht. Nicht umsonst hat sich der Track einen Eintrag als eine der „Dangerous Roads of the World“ gesichert.

Der Baumbestand wird schnell dünner und gibt den Blick auf die höchsten Gipfel der Insel frei. Bei Kilometer 18,3 (kurz hinter dem Dorf Asco) zweigt die nur 1 km kurze D441 hinunter in das Flusstal zu einer sehr pittoresken Genueser Brücke und Badestelle (Wassertemperatur im Sommer ca. 15°C). Da der Parkplatz am Ende der D441 weggeschwemmt wurde, ist es in der Hauptsaison besser weiter oben zu parken und zur Brücke zu laufen. Weitere 9 km nach dem Abzweig der D441 liegt der rustikale Campingplatz Monte Cinto und nach gut 31 Kilometern ist der Parkplatz am Ende der D147 erreicht.

# Castagnica





# Castagnica

16



Bodenfreiheit: 10 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 121 km  
Dauer: 3,5 h  
Verbindung zu: 17



**D15, D505, D205, D405, D515, D71, ... was sich zunächst wie die Gästeliste eines Klassentreffens von Droiden aus einem Star Wars Sequel anhört ist der Eintrittscode in die bezaubernde Landschaft der Castagnica.**

Bis zum Anfang des letzten Jahrhunderts war das dichtbewaldete Gebiet der Castagnica nicht nur das am dichtesten besiedelte, sondern auch eine der wohlhabendsten Regionen Korsikas.

Das selbstbewusste Bauernbürgertum war die treibende Kraft in der Unabhängigkeitsbewegung gegen die Genueser. Ihr führender Kopf Pasquale Paoli wurde in dieser Region geboren. Auch die widerspenstigen Korsen bei Asterix sind in dieser Gegend angesiedelt. Fun Fact am Rande: Auch wenn uns Albert Uderzo etwas anderes zeigt - die Kastanien wurde erst im 15. Jahrhundert durch die Genueser verbreitet.

Heute zeugen noch viele großzügige Kirchen und stattliche Herrenhäuser vom einstigen Glanz. Wem unsere Trackempfehlung zu aufwendig ist, kann auch einfach der etwas zahmeren D71 folgen oder sich nur auf den aussichtsreichen Abschnitt entlang der D16 beschränken.

16.0

**ACHTUNG:**

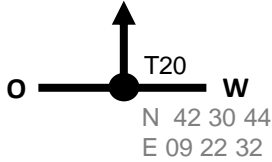
Die Chinesen dieses Tracks sind stark reduziert und nur die wichtigsten Kreuzungen markiert.

Im Zweifel bitte dem Hauptweg folgen, oder auf die Karte sehen ☺

16.1

s

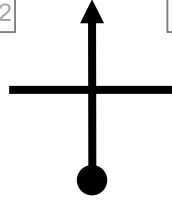
0,0



Im Ort Barcetta  
Abzweig v. T20 auf  
D15 nach Süden

16.2

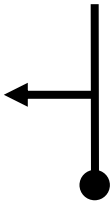
13,6



Geradeaus am Col  
Saint Antoine

16.3

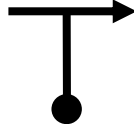
13,9



Scharf Links auf D505

16.4

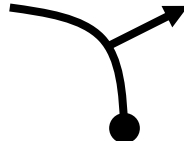
18,4



Rechts ab auf D205

16.5

19,1

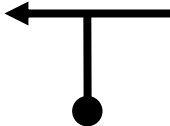


In Haarnadelkurve  
rechts auf D405

16.6

22,9

↓  
0,0



In Ortsmitte links auf  
D515

16.7

14,4

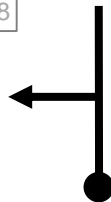


Einmündung in D71,  
links folgen

16.8

20,8

↓  
0,0




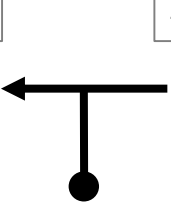
Ortsmitte Orezza,  
scharf links auf D506  
abbiegen

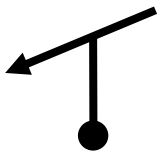
# Castagnica

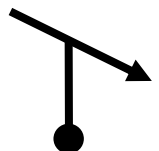
16

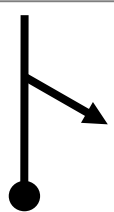
16.9		3,7
Bei Ruine, scharf rechts auf D46 abbiegen		


16.10		6,1
Geradeaus weiter auf D146		

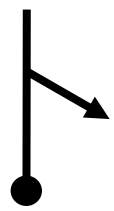
16.11		10,0
T-Kreuzung links weiter auf D146		

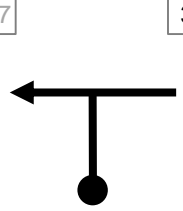
16.12		11,6
Einmündung in D71, scharf links		

16.13		13,6
Scharf rechts auf D17		

16.14		32,0 ↓ 0,0
Scharf rechts auf D117		

16.15		8,9
Einmündung in D16, geradeaus weiter		

16.16		30,4 ↓ 0,0
Scharf rechts auf D439		

16.17		3,1
T-Kreuzung, Einmündung in D339, links fahren		

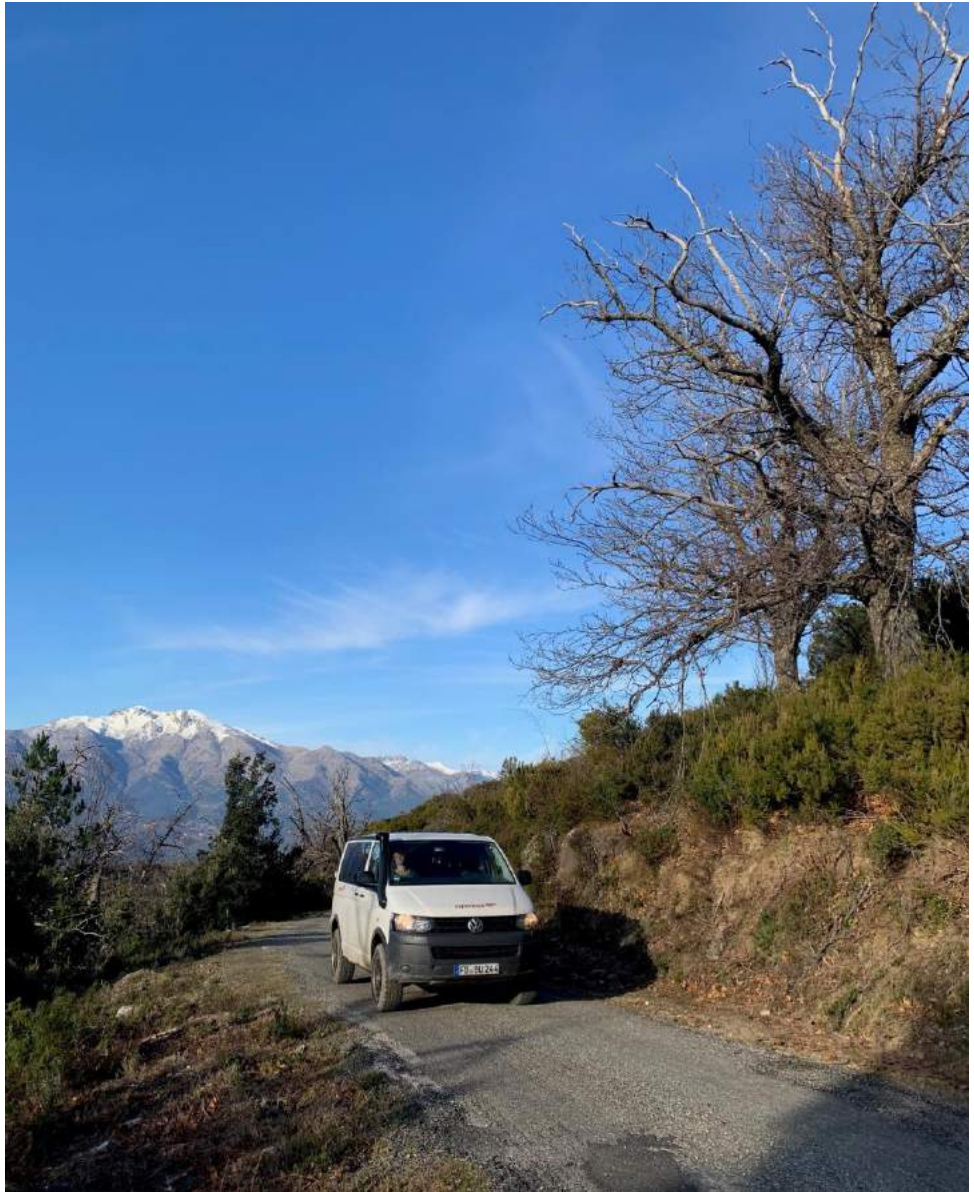


16.18		6,8
Gabelung links auf D39		
16.19		14,1
Gabelung links auf D214		
16.20		14,9
T-Kreuzung Ende auf T50 (Rechts geht es nach Corte 5 km)		



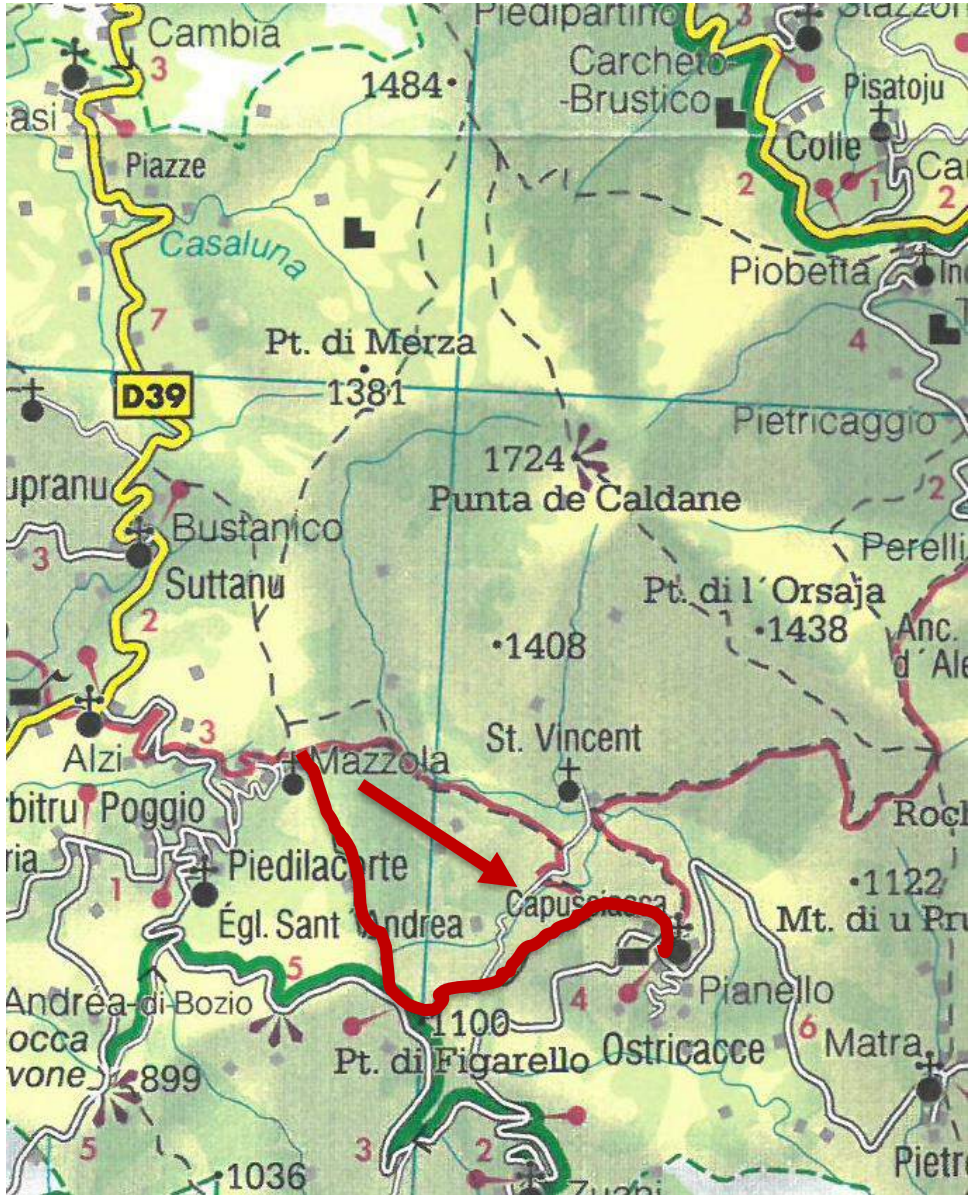
# Castagnica

16





## Via Romana



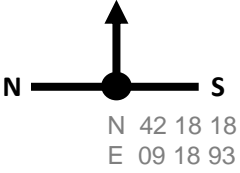
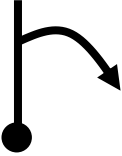

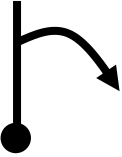
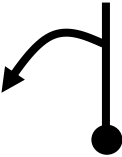
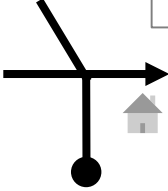


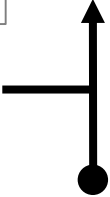


**Lange war die Wissenschaft der Meinung, dass sich die Römer nur zu kurzen Exkursionen in das Landesinnere gewagt hätten. Die Entdeckung von Resten einer historischen, befestigten Straße im Vorgebirge wirft jedoch Fragen auf.**

Selbst heute, mit gutem Kartenmaterial, Satellitennavigation und einigen - wenn auch schmalen - Straßen, ähnelt die verwinkelte Castanica einem Labyrinth.


Dieser Track führt entlang uralter Kastanienalleen durch eine der abgelegensten Ecken der Region. Er trifft auf Reste einer alten - vielleicht römischen - Straße und folgt eventuell sogar teilweise deren Verlauf. Dies ist der schlammigste und schmierigste Track in diesem Trackbook. Bei Regen können Teilstücke auch mit 4x4 und guten Reifen sehr knifflig zu befahren sein. Unter Umständen steht der nächste Traktor auch nicht um die Ecke... Die Aussicht in der Mitte des Tracks ist jedoch sicher eine der besten ganz Korsikas

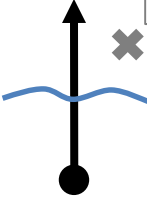


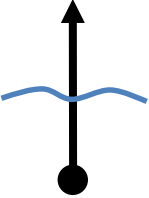
<p>17.1 NO 0,0</p>  <p>N 42 18 18 E 09 18 93</p> <p>Start: Richtung Mazzola</p>	<p>17.2 0,5</p>  <p>Richtung Castelluciu</p>	<p>17.3 0,6</p> 
<p>17.4 1,8</p> 	<p>17.5 2,2</p> 	<p>17.6 2,6</p> 
<p>17.7 2,7</p>  <p>Kastanienallee</p>	<p>17.8 3,1</p> 	<p>17.9 3,6</p> 

# Via Romana

17


17.10		3,8
Anstieg, matschig		

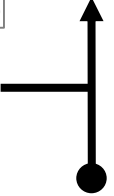
17.11		4,0
Furt und Pferch		


17.12		4,2
Furt		


17.13		4,4
Furt im Anstieg matschig		



17.14		5,4 ↓ 0,0
Aussichtspunkt		




17.15		0,7
Abfahrt ausgewaschen		

17.16		1,4
Ab hier bessere Piste		

17.17		2,2
Aussichtspunkt		

17.18		3,2
Teerreste		

17.19		3,6
		
Ortseingang Pianello Abfahrt in Serpentin		

17.20		D16		4,7
				
		N 42 17 40		
		E 09 21 57		
Ende: auf D16 Kirche				

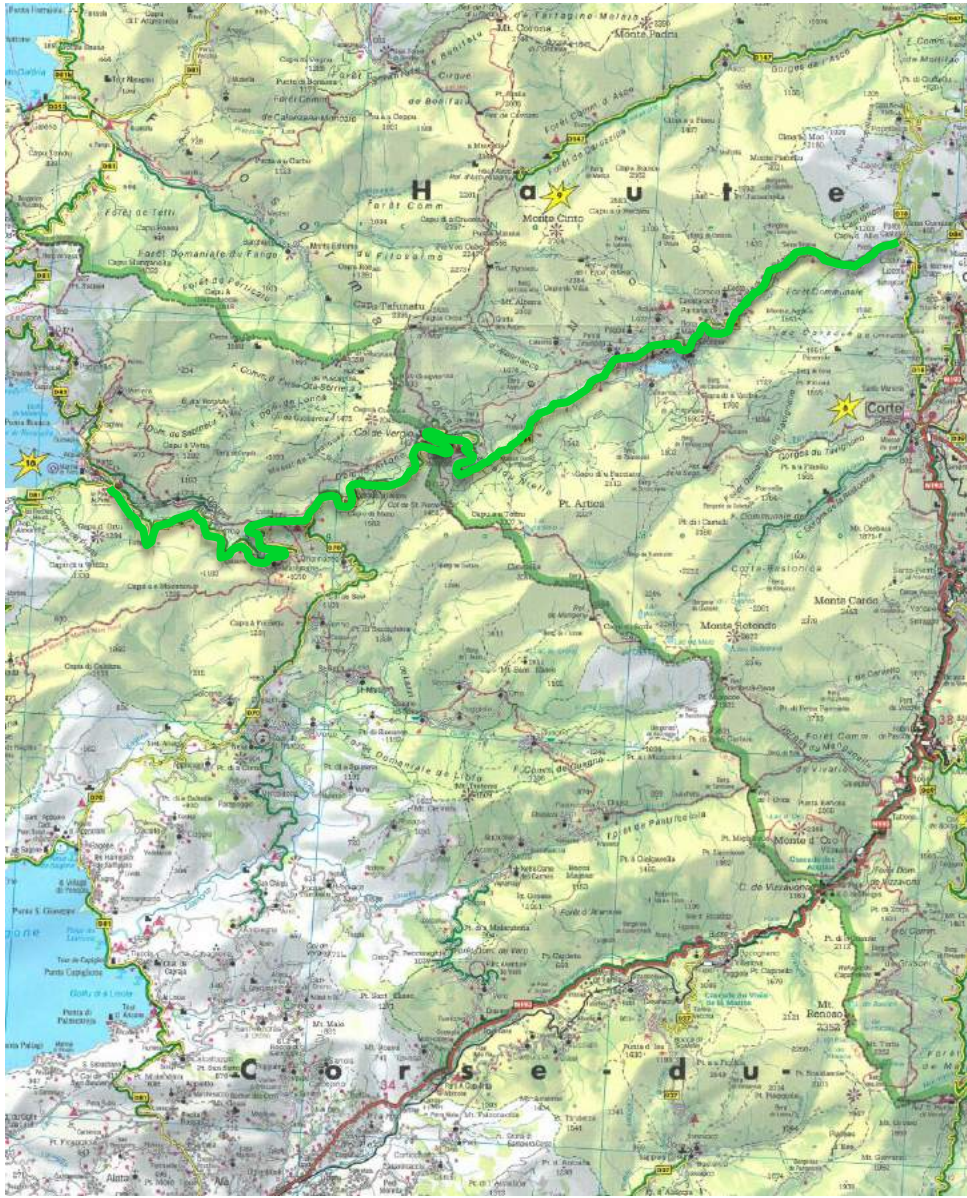




# Via Romana

17









Bodenfreiheit: 10 cm  
 Kratzgefahr: 1  
 Orientierung: 1  
 Länge: 72 km  
 Dauer: 1:45 h  
 Verbindung zu: 19

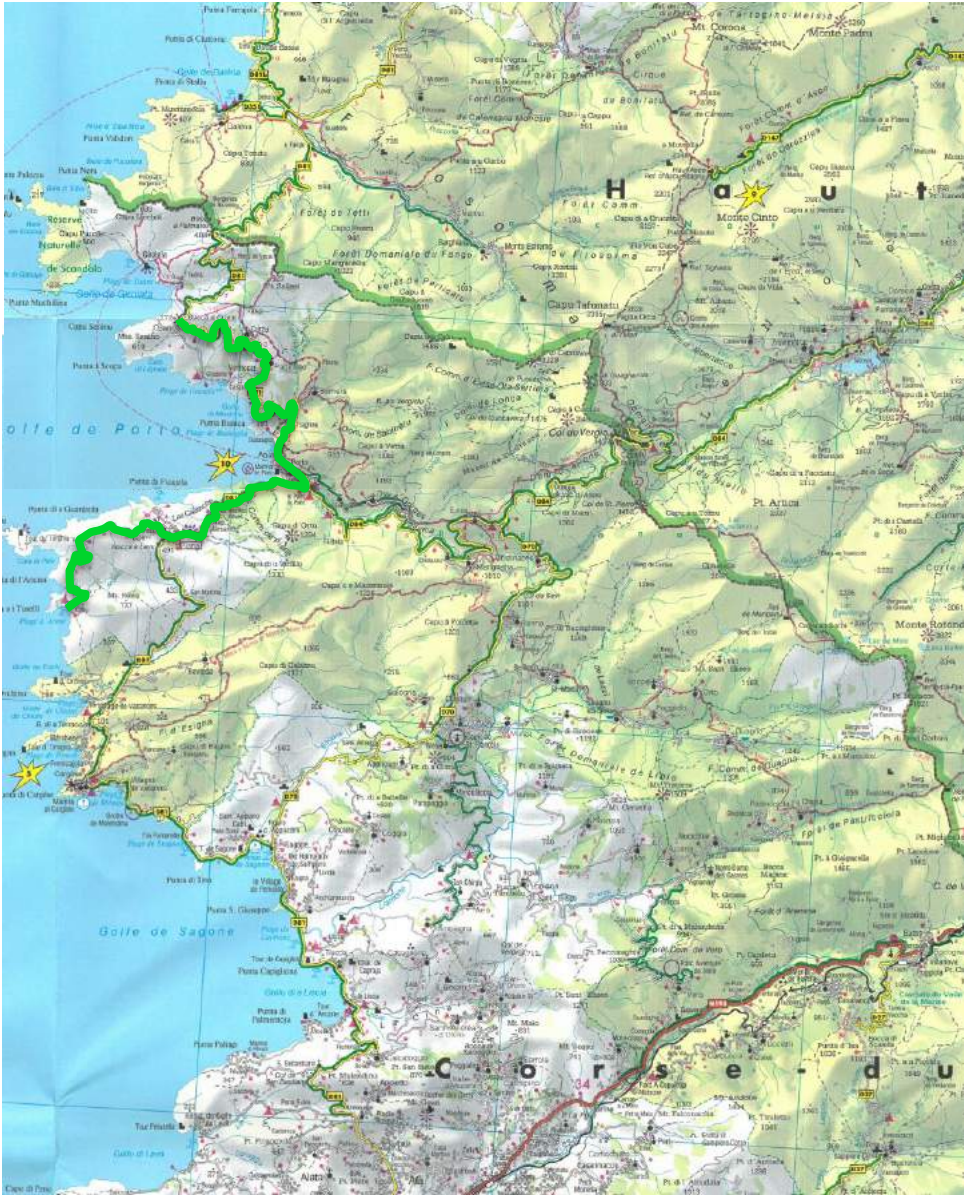


**Obwohl sie über den höchsten geteerten Straßenpass Korsikas führt, begeistert die spektakulärste Querverbindung durch Korsika vor allem durch ihre Tiefpunkte.**

Mit 1477 m ist der Co de Vergio sicherlich der physische Höhepunkt dieses Tracks, unvergesslich machen diese Fahrt jedoch zwei beeindruckende Schluchten. Im Westen sollte man nach einer evtl. Befahrung der Calanchestrecke (Track 19) von Nord nach Süd unbedingt der Versuchung widerstehen, aus Bequemlichkeit den Pass über die D70 anzusteuern. Dabei würde man die unvergleichliche, wie mit einem Beil in die roten Felsen gehauene Gorge de Spelunca verpassen. Wegen ihrer Enge und Tiefe wird sie gar als Höhle bezeichnet. Es bieten sich unzählige, kontrastreiche Ausblicke über Felsen und Meer. Die Weiterfahrt über den Pass ist Korsika as usual, ursprüngliche Natur, uralte Bäume, wilde Schweine, oft schneebedeckte Berge und die ein oder andere Kurve.

Übertroffen wird diese liebenswerte Mischung jedoch im letzten Abschnitt der D84, wenn der Track auf der „Treppe der heiligen Königin“ (Scala di Santa Regina) durch die Steinwüste und zwischen Felstürmen der eng eingeschnittenen Goloschlucht hinabführt. Die beiden Schluchten lohnen selbstverständlich auch ohne eine Überfahrt über den Pass.

# Calanche





# Calanche

19



Bodenfreiheit: 10 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 32 km  
Dauer: 60 min  
Verbindung zu: 18



**Selbst abgebrühteste Road-Trip Connaisseure werden es nicht vermeiden können von der Magie dieser Landschaft in den Bann gezogen zu werden und anerkennend eine Augenbraue hochzuziehen – vorausgesetzt...**

...man befährt diesen wunderschönen Küstenabschnitt nicht tagsüber in der Hauptsaison. Die wild zerklüfteten rötlichen Granitfelsen der Calanche, die die eng eingeschnittene, tiefblau schillernde Bucht umrahmen, sowie die spektakuläre Straßenführung sind eines der beliebtesten Ausflugsziele an Korsikas Ostküste. Der Küstenabschnitt wird in Busladungen überschwemmt und in dem Trubel und Verkehrsgewühl verblasst die Faszination der Strecke.

Wer seinen Besuch jedoch in der Nebensaison, vielleicht gar zum Sonnenuntergang einplant, hat dieses Naturwunder oft ganz für sich und kann in Ruhe nach Herzen, Gesichtern oder Schildkröten in den Gesteinsformationen suchen. So wird nachvollziehbar, dass die Calanchestrecke regelmäßig eine Topplatzierung in den vielfältigen „Best Coastal Roads of the World“ Rankings einnimmt.

Unbedingt empfehlenswert ist dabei auch noch die Aussichtsstraße zum Capu Rosso ab Piana mitzunehmen – hier bieten sich sogar noch ein paar Off-Road Abstecher (z. B. Richtung Funkantennen) auf Nebentracks an.



# Gorge de la Restonica

20



Bodenfreiheit: 10 cm  
Kratzgefahr:  
Orientierung: 1  
Länge: 15 km  
Dauer: 40 min



**La Corse Sauvage – das wilde Korsika – kein anderes Tal ist so zum Synonym für die Naturlandschaft im Inselinneren geworden wie das Restonica Tal.**

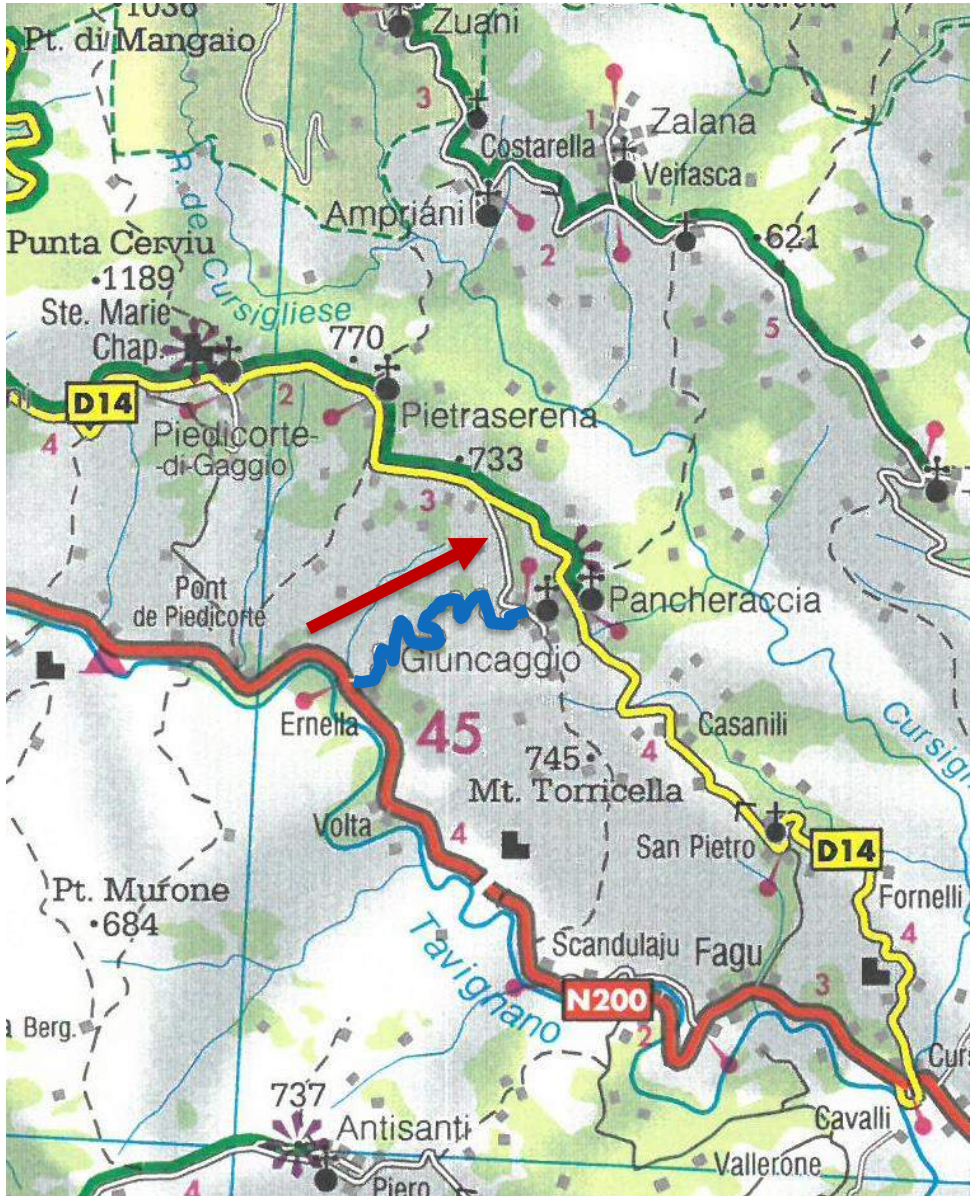
Dies liegt sicherlich nicht ausschließlich an der außergewöhnlichen Schönheit direkt unterhalb einiger der höchsten Berge Korsikas, sondern auch an der sehr leichten Erreichbarkeit. Ein schmales, knapp 15 km langes Sträßchen (ab Abzweig der D623 hinter Corte) erklimmt fast 1000 Höhenmeter durch das enge Tal.

Im Sommer ist es hier einfach überfüllt, zu viele Ausflügler und Wanderer drängen sich in dem Tal. Dann wird ein Einbahnstraßensystem in Kraft gesetzt und im schlimmsten Fall die Strecke ab dem Campingplatz Tuani gesperrt (Shuttlebus). Wer unbedingt trotzdem im Juli und August hineinfahren möchte, sollte früh unterwegs sein. Ab dem als Basis in dieser Gegend empfehlenswerten Campingplatz (KM 5,4) besteht ein Befahrungsverbot für Fahrzeuge über 1,9 m Breite und 4,5 m Länge.

Der Wildfluss mit seinen weißen Marmorblöcken ist bekannt für seine Badestellen. Bei KM 7,6 geht ein Fußweg links über eine Fußgängerbrücke, etwas unterhalb findet sich ein schönes, tiefes Badebecken.



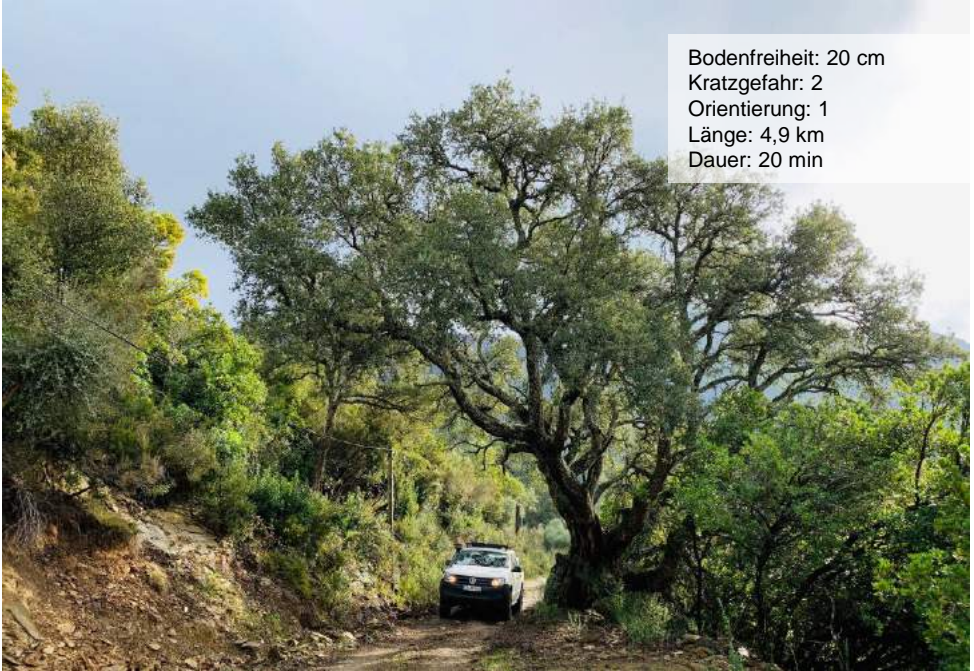
# Giuncaggio



# Giuncaggio

21

Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 4,9 km  
Dauer: 20 min



**Das Gemeindegebiet des Dörfchens Giuncaggio reicht vom Hügelkamm bis hinunter zum Tavignano – und mit den Nachbarn kann es ja immer mal Streit geben...**

Deshalb wurde vor über 200 Jahren ein schmaler Fahrweg angelegt der die 1,5 km Luftlinie und 250 m Höhenunterschied überwindet.

Heutzutage ufern die Meinungsverschiedenheiten nur noch selten aus und der Weg dient jetzt den Grundstücksbesitzern der Parzellen am Hang als Zufahrt. Der mit etwas Aufmerksamkeit auch für PKW machbare Track erlaubt einen reizvollen Abstecher von der sowieso viel zu gut ausgebauten T50 hinauf in das ursprüngliche Korsika.

21.1		0,0
Start		

21.2		0,1

21.3		0,1
Tor		

21.4		0,3

21.5		0,5

21.6		4,3
Start Teer		

21.7		4,8
Viehrost		

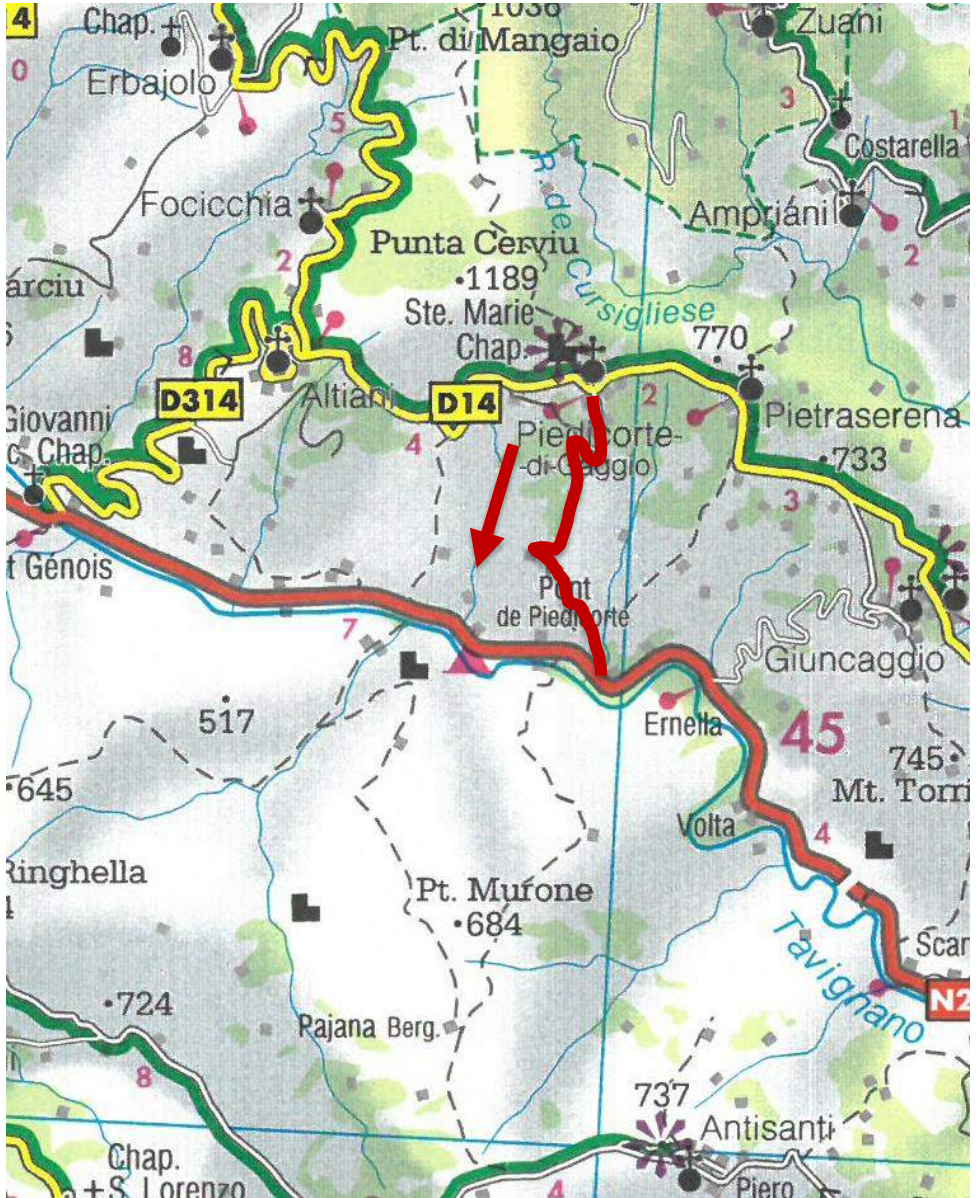
21.8		4,9
Ende: auf D414		



# Giuncaggio

21







# Couvent di Piedicorte

22



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 3  
Orientierung: 2  
Länge: 5,3 km  
Dauer: 30 min

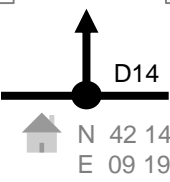


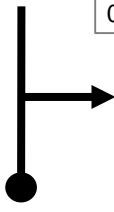
**Schon von weitem ist das majestätisch auf einem Vorsprung des Küstengebirges gelegene Piedicorte di Gaggio über dem Tavignano Tal zu sehen.**


Noch vor 150 Jahren war dies einer der einflussreichsten Orte der Region und kontrollierte an der sehenswerten dreibogigen Genueserbrücke den Verkehr entlang des Tavignano. Das 20. Jahrhundert meinte es jedoch nicht gut mit dem Dörfchen. Die Bevölkerungszahl sank von über 1000 Einwohnern auf unter 100. 1943 bombardierten deutsche Bomber den Ort und acht Bewohner starben. Neben der Kirche ist die Klosterruine am Ortsrand ein Überbleibsel aus der Blütezeit.


Dieser Track folgt dem historischen Verbindungsweg entlang der Besitztümer des Klosters hinunter zur Genueserbrücke. Vom Ende des Tracks, ein paar Meter entlang der T50 Richtung Corte, startet der Fußweg zur Brücke. Die Abzweigungen auf den ersten Metern im Dorf sind sehr eng, wir haben deshalb eine Wendestelle eingebaut. Erhöhte Bodenfreiheit und Augenmaß sind zum Befahren der Auswaschungen und Steilstücke des Tracks notwendig




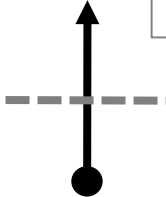
22.1		0,0
<p>Start: am Kreisel In Rue des Poilus</p>		


22.2		0,05
<p>Gerade: Durchfahrt verboten</p>		

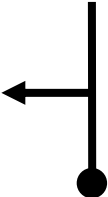
22.3		0,1
<p>Rechts: <b>T22.5</b></p>		

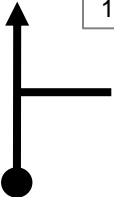
22.4		0,2
<p>Wenden</p>		

22.5		0,3
<p><b>T22.3</b> Bergab, sehr eng</p>		

22.6		0,5
<p>Viehrost</p>		


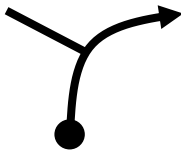
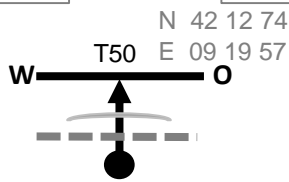
22.7		0,9
<p>Rechts: durch das Tor Links: Klosterruine</p>		

22.8		1,1

22.9		1,3

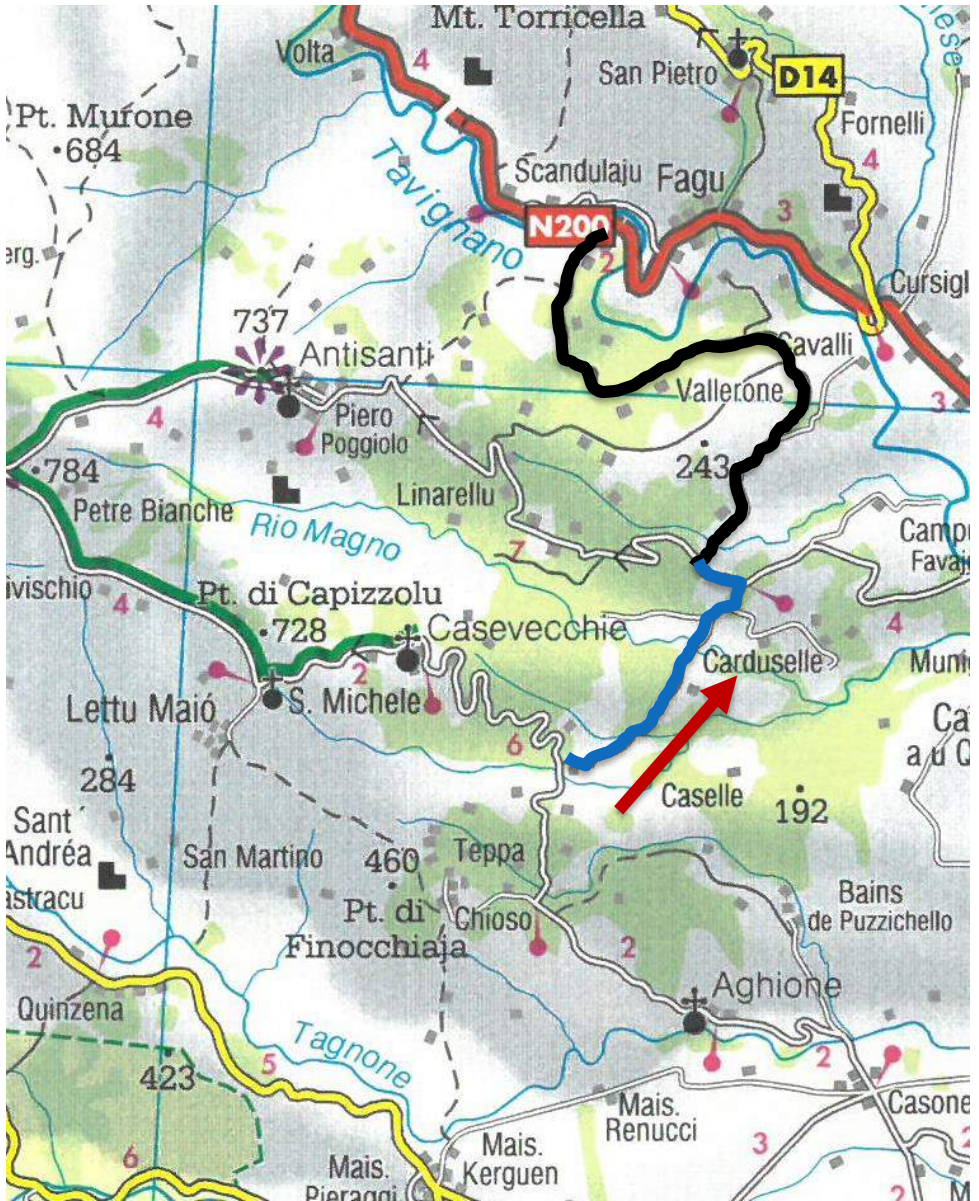
# Couvent di Piedicorte

22

22.10		1,8
Ruine		
22.11		4,4
22.12		5,3
Ende: Gatter und Viehrost		



# Rio Magno





# Rio Magno

23



**Dieser Track ist auf einem Abschnitt von fast 70 Kilometern die einzige direkte Verbindung aus der Ghisoni Region auf die T50 zwischen Aleria und Corte.**

Trotzdem ist die Frage erlaubt, was die Kombination von blauem und schwarzem Track soll... Eigentlich ist dieser Track – mit leichtem Dschungelfeeling – recht einfach fahrbar. Er verläuft kurzweilig zwischen dem Rand des Vorgebirges und der Schwemmebene von Aleria. Die Rohrbrücke / Furt über den Rio Magno ist bei gutem Wasserstand ein Garant für beeindruckende Bilder, bei viel Schmelzwasser aber auch gefährlich und unfahrbar.

Leider hat eines dieser extremen Hochwasser Anfang 2020 im weiteren Verlauf einen Teil des Tracks weggerissen. Bis die Strecke dort wieder hergestellt ist, kann diese trophyartige Passage nur mit viel Können, Windeneinsatz und einem sehr robusten kurzen Fahrzeug bewältigt werden. Allen anderen bleibt der Umweg über die wegen ihrer Ursprünglichkeit empfehlenswerte D46.

23.1		0,0
<p>Start: Verlassen der D443</p>		

23.2		0,1
<p>Gerade: Sackgasse</p>		

23.3		0,7
------	--	-----

23.4		1,0
------	--	-----

23.5		1,5
------	--	-----

23.6		1,8
------	--	-----

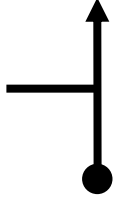
23.7		2,0
<p>Start Teer</p>		

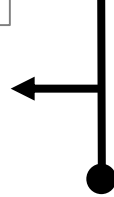
23.8		2,2
------	--	-----

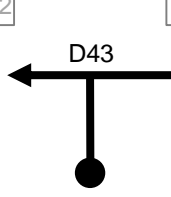
23.9		2,3
<p>Rohrbrücke über Rio Magno</p>		

# Rio Magno


23


23.10		2,7

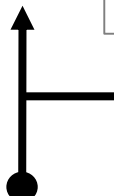
23.11		2,9


23.12		3,3
Auf D43		

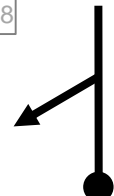
23.13		3,8 ↓ 0,0
N 42 09 20 E 09 23 74		
Einfahrt nach Purizzone		

23.14		1,6


23.15		2,0
Ende Teer		


23.16		2,6

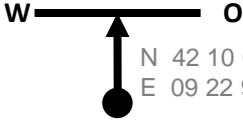
23.17		3,9

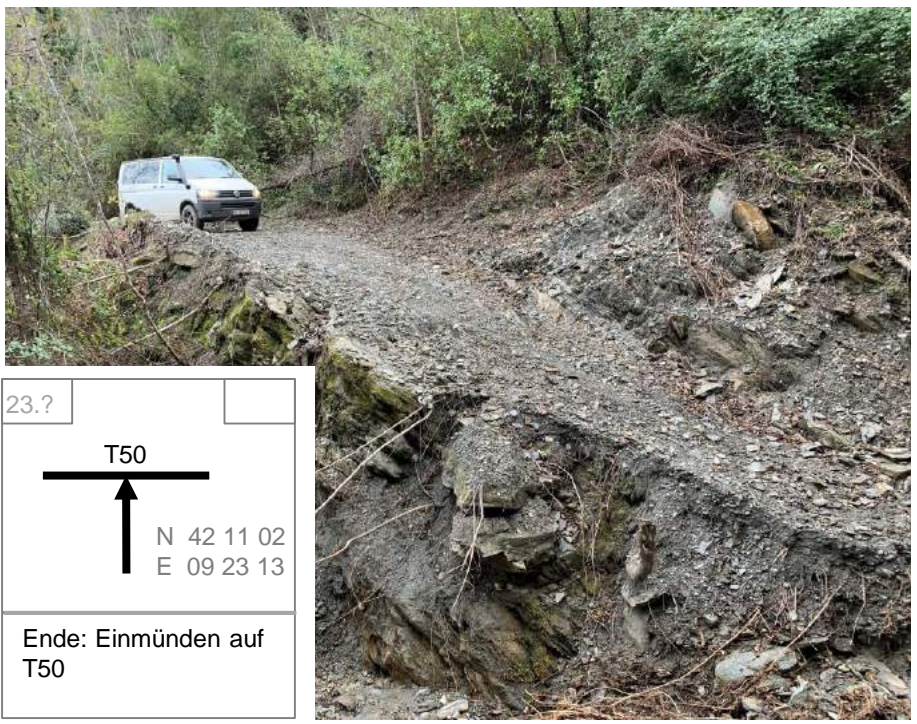
23.18		4,0
Ab hier Strecke etwas gerölliger und bewachsener		

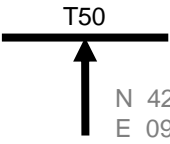


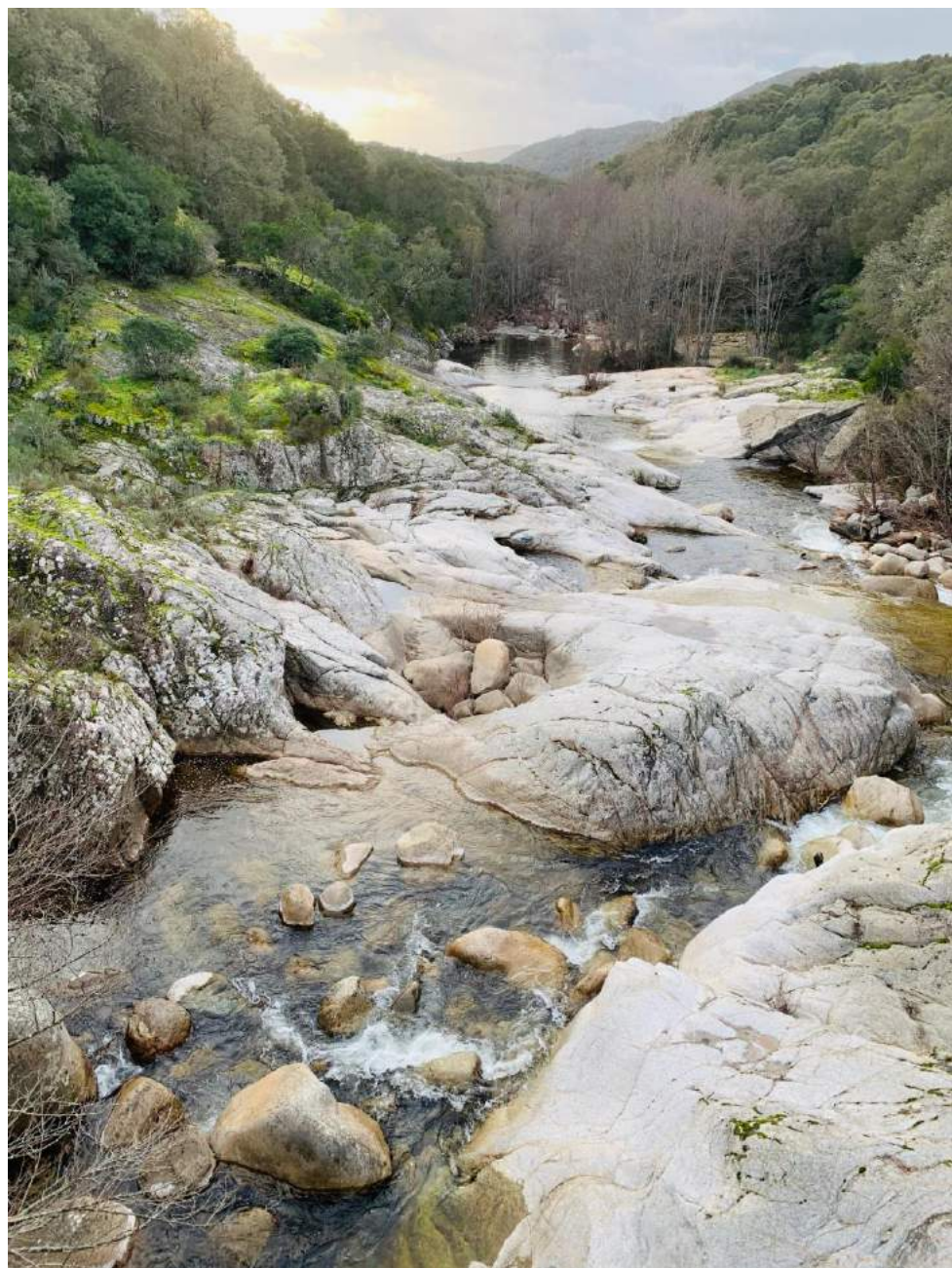
23.19		4,5

23.20		5,3

23.21		5,8
N 42 10 02 E 09 22 90		
Straße weggerissen / Arbeiten in Gang		

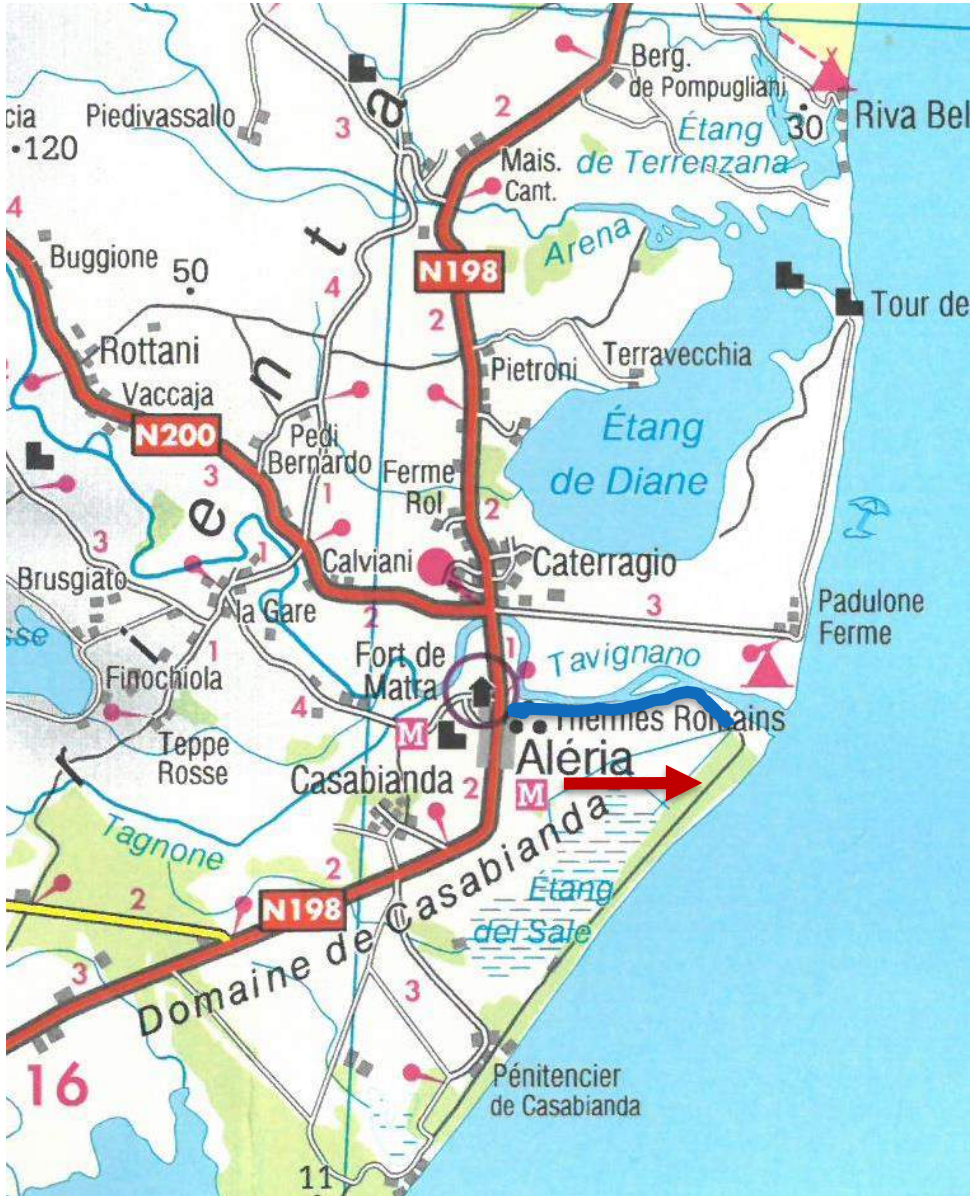


23.?		
N 42 11 02 E 09 23 13		
Ende: Einmünden auf T50		





# Etang del Sale





# Etang del Sale

24



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 2,7 km  
Dauer: 10 min



**Now to something completely different... Direkt gegenüber der Zufahrt zu den römischen Ruinen führt dieser Track in das größte Schilfgebiet Korsikas.**

Im Mittelalter wurde diese, durch einen Sandstrand vom Meer getrennte Lagune zur Salzgewinnung genutzt. In späteren Jahrhunderten lag hier ein „Landwirtschaftliches Gefängnis“, das jedoch wegen der vielen Malaria-Toten wieder geschlossen wurde.

Heute erlaubt dieser teilweise überraschend raue Track entlang des kanalartigen Tavignano die Zufahrt zu einem wilden und wahrscheinlich am wenigsten überfüllten Strand an der Ostküste Korsikas.

Vom Ende des Tracks sind es zu Fuß noch 300 m durch hochaufragende Eukalyptusbäume zum Strand. Diese wurden übrigens im 19. Jahrhundert zur Bekämpfung der Malaria gepflanzt.

## Etang del Sale

24.1		0,0
Start		

24.2		0,2
Bauernhof Ende Teer		

24.3		0,9
Links: Kanal		

24.4		1,4

24.5		2,7
Ende: auf Parkplatz		



# Etang del Sale

24





# Plage de Pinia



# Plage de Pinia

25

Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 2  
Länge: 7,1 km  
Dauer: 30 min



**Dieser Track führt durch den größten erhaltenen Küstenwald Korsikas und ermöglicht Zugang zu einem malerischen, mehrere kilometerlangen Strand.**

Die Zufahrt von Norden erfordert etwas Sportsgeist von Fahrern mit PKW; vorbei an Bauernhöfen wird auf rumpeliger Piste der Waldrand erreicht. Der Querbalken einer Höhenbeschränkung erlaubt nur Fahrzeugen bis ungefähr 2.10 m die Fahrt durch das Waldgebiet. Mehrere Sackgassen ermöglichen die Zufahrt zu dem von touristischer Infrastruktur verschonten Strand. Nach rechts gehen, trotz Verbotes, auch einige Varianten zur Hauptstrecke ab, die jedoch schon nach wenigen Metern wieder in diese einmünden.

Hier lässt sich der Tag im Schatten der hohen Bäume ganz hervorragend verbummeln. Die Höhenbeschränkung an der Südzufahrt erschien uns ein paar wenige Zentimeter höher (falls es im Norden etwas zu knapp ist).

25.1	<p>N                      S</p> <p>N 42 02 70 E 09 25 54</p>	0,0
Start		

25.2		0,9
Cavallu & Co Pferdehof		

25.3		2,6
Abzweig hinter dem Bauernhof		

25.4		3,0

25.5		3,5

25.6		3,6
Höhenbegrenzung ca. 2,10 m		

25.7		4,1

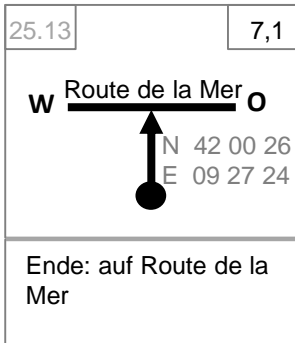
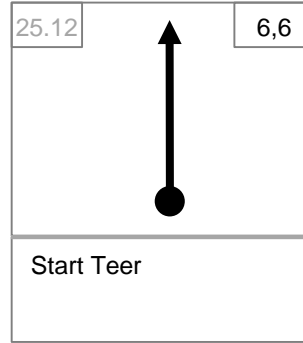
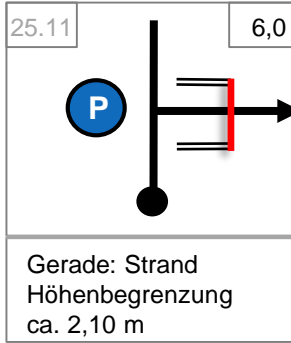
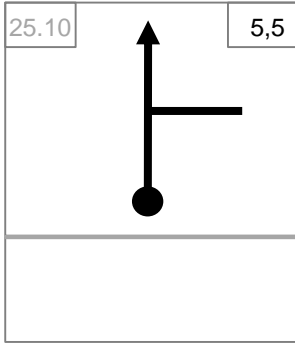
25.8		4,3
Links: Richtung Strand / Schranke		

25.9		5,2
Spielplatz / Sportparcour, Links: Richtung Strand		

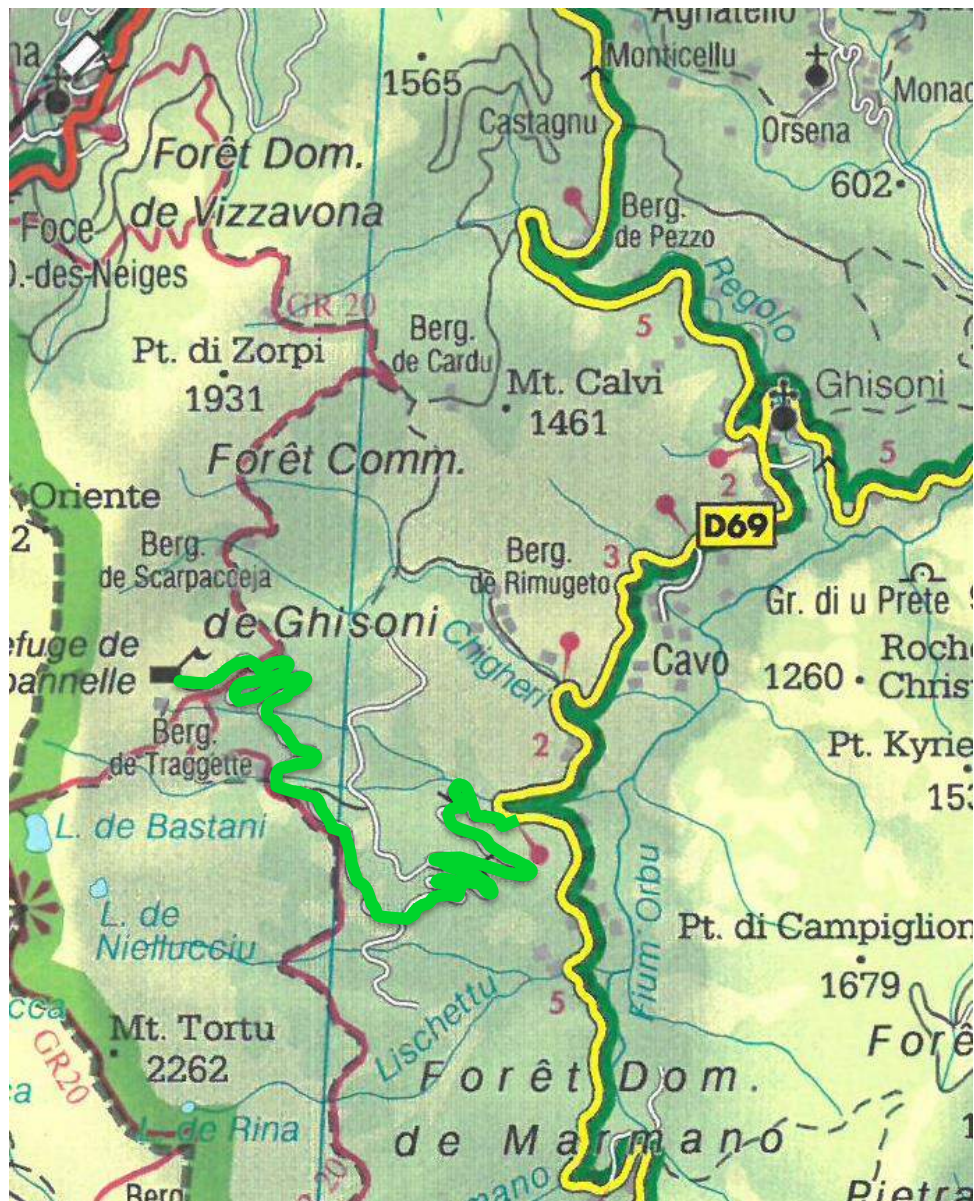


# Plage de Pinia

25



## Station de Ski Ghisoni



# Station de Ski Ghisoni

26

Bodenfreiheit: 10 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 14 km  
Dauer: 30 min



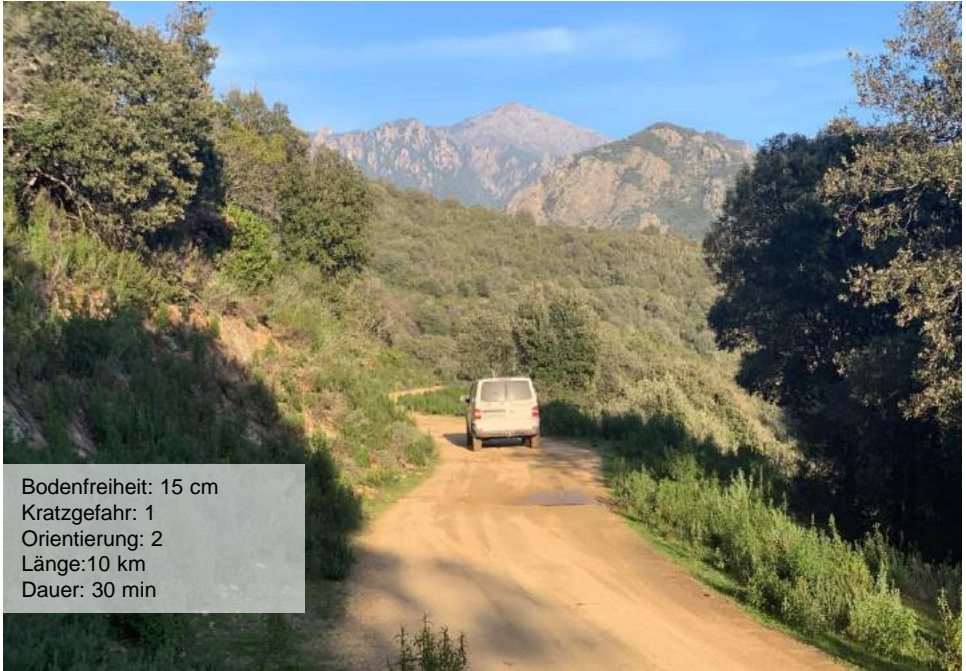
**Dieses schmale, jedoch für korsische Verhältnisse recht gute Teersträßchen erklimmt eine Höhe von 1670 m und erreicht damit den höchsten legal anfahrbaren Straßenpunkt Korsikas.**

Etwa auf halber Strecke zwischen dem Ort Ghisoni und dem Col Verde zweigt die gut ausgeschilderte D169 ab und ringt der Ostflanke des Monte Renoso fast 900 Höhenmeter ab.

Nach 14 km belohnt die Aussicht von dem Parkplatz über weite Teile der Ostküste Korsikas. Mit einem Geländewagen kann man, wenn kein Schnee liegt, noch entlang der Liftrasse bis auf 1720 m hinauf fahren. Somit der höchste anfahrbare Punkt Korsikas, der nicht ausdrücklich verboten ist. Die Auffahrt zum 1938 m hohen Pass Col de Scaldasole, nur ein paar Kilometer Luftlinie süd-westlich beim Val d'Ese gelegen, ist zwar deutlich höher, jedoch auch deutlich verboten.







Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 2  
Länge: 10 km  
Dauer: 30 min



**Der Wildfluss Liamone entspringt in einem abgelegenen Hochtal am Fuß des Monte Rotondo, mit diesem Track wollen wir Euch verführen, diese ursprüngliche Region zu erkunden.**

Direkt von der Küste folgt dieser recht einfache Track dem Flusstal des Liamone hinauf in die Berge. Leider gibt es wenige Möglichkeiten mit dem Fahrzeug direkt an den Fluss zu kommen und so gibt es nur ab und zu einen Blick auf das breite, unbegradigte Schotterbett.

Wir empfehlen am Ende des Tracks weiter der D1 nach Nord-Ost zu folgen und dieses Gebiet zu erkunden. Neben den schon von Napoleon geschätzten heißen Quellen von Guagno gibt es hier noch den ein oder anderen Track, weitab der Hauptrouten zu entdecken.

27.1		0,0
Start: Kapelle		

27.2		0,1

27.3		2,6

27.4		2,7
Rechts: Zugang zum Fluss		

27.5		3,0
Links: Kieswerk		

27.6		3,6
Picknickplatz		

27.7		4,6

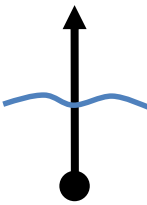
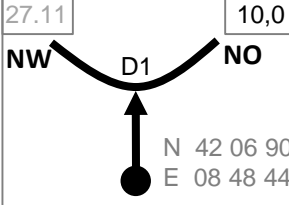
27.8		5,7
Rechts: <b>keine</b> Zufahrt zum Fluss, nach 200 m Tor		

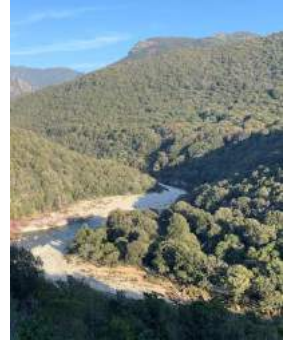
27.9		6,1
Furt		



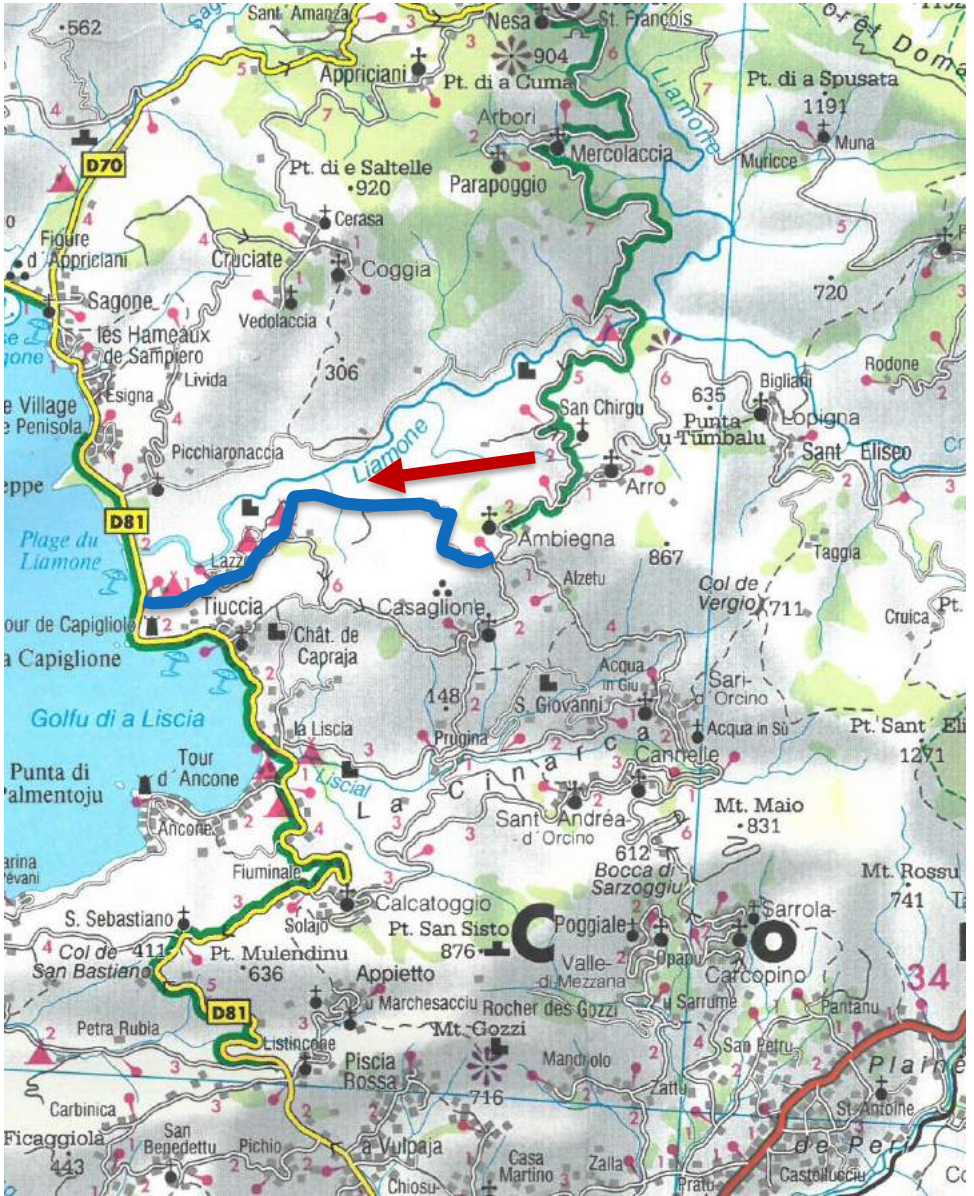
# Liamone

27

27.10		9,4
27.11		10,0
Furt		Ende: auf D1



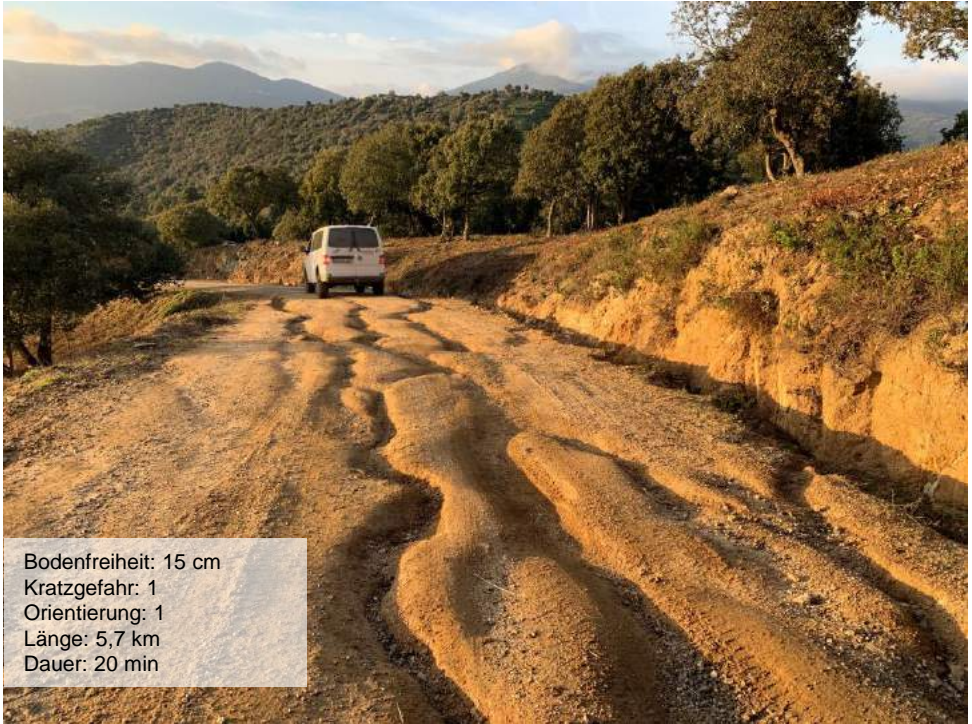
# Chaussée Déformée





# Chaussée Déformée

28



Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 5,7 km  
Dauer: 20 min



**Ist das Teer oder kann das weg? Wie so oft auf Korsika verliert auch hier ein ehemaliges Asphaltband den Kampf gegen die Zeit und die Elemente.**

Zugegeben: Sicher keine Strecke, die eine längere Anreise lohnt - aber immer noch deutlich lohnender als das Kamener Kreuz am Freitagabend. Für diejenigen, die gerade keine Zeit haben das Hinterland am Liamone zu erkunden, ist dies ein kleines abenteuerliches Trostpflaster auf dem Weg von Track 28 zurück zur Küste.

Und hier noch eine kulturelle Herausforderung: Warum heißt der kleine Weiler etwas nördlich der Strecke „Casa di Paoli“? Wir konnten es nicht rausfinden.



# Chaussée Déformée

28.1		0,0
Start: Kapelle		

28.2		1,3
Rechts: Tor		

28.3		1,8
Gerade: Tor und Scheune		

28.4		2,3

28.5		2,9

28.6		3,6
Rechts: Jurten		

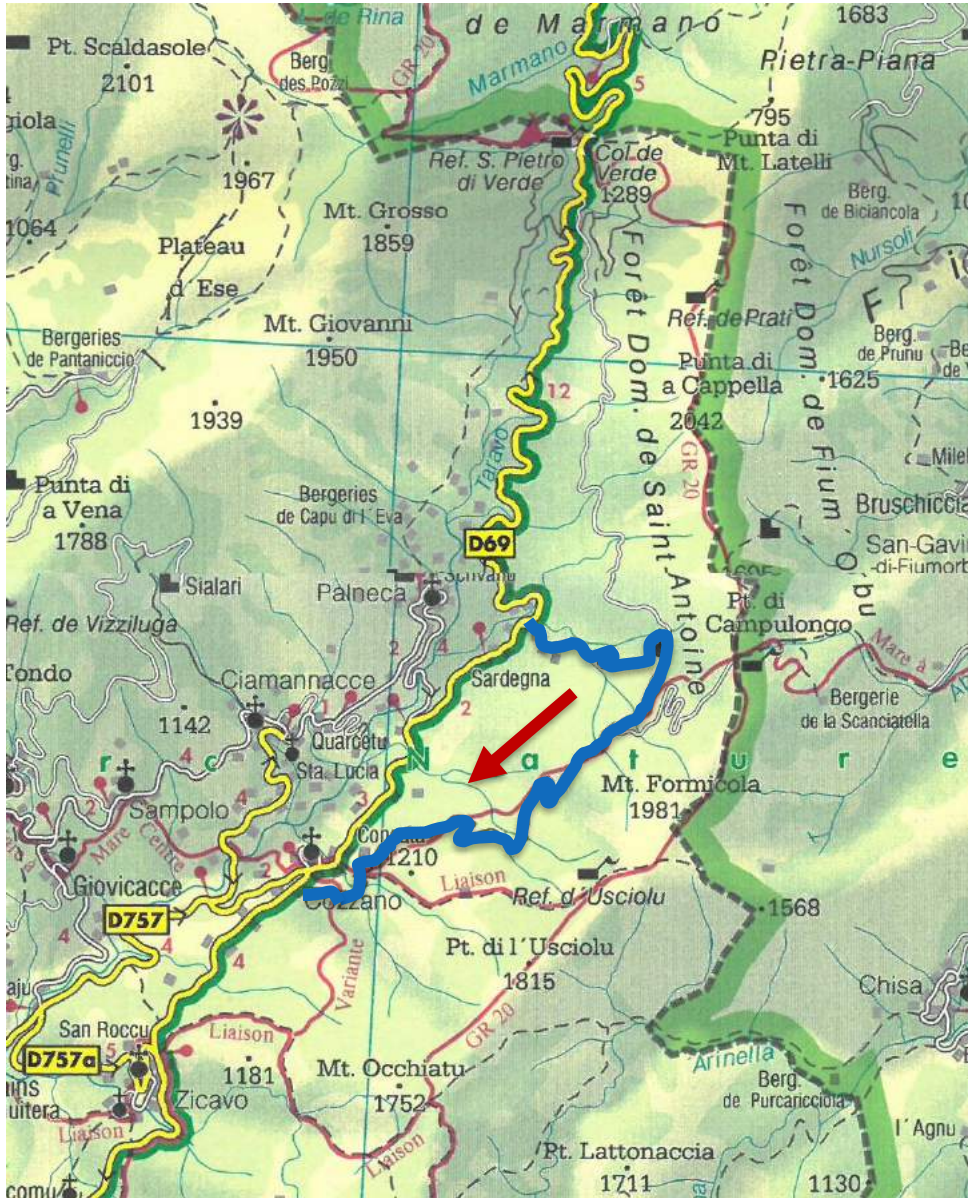
28.7		4,9
Rechts: Tor		

28.8		5,3
Start Teer		

28.9		5,7
Ende: auf D25		



# Saint-Antoine







**In dem Gebiet am Col Verde gibt es eine Vielzahl von aussichtsreichen Waldstraßen, diese sind jedoch alle für Fahrzeuge gesperrt. Dieser Track ist leider keine wirkliche Ausnahme.**

Jedoch, während alle anderen Strecken durch striktes Durchfahrtsverbot reguliert sind, ist hier die Befahrung lediglich auf einem Teilabschnitt eingeschränkt und nur für Berechtigte erlaubt. Dies scheint, nach den deutlichen Befahrungsspuren zu schließen, niemanden wirklich zu kümmern. Wer es ganz genau wissen möchte, ob und unter welchen Umständen die Zufahrt zum Picknickplatz und der Kapelle Saint-Antoine und von dort weiter erlaubt ist, kann dies im Forsthaus am Anfang der Route klären.

Der beliebte Wanderweg Mare a Mare verläuft entlang eines Teilstücks des Tracks. In der Nebensaison ist hier sehr wenig los, in der Hauptsaison jedoch meiden, da Interessenkonflikte vorhersehbar sind.

29.1		0,0
Start: Verlassen der D69		

29.2		0,6
Forsthaus		

29.3		0,7
Ende Teer		

29.4		1,6

29.5		3,8
Gerade: Durchfahrt Verboten		

29.6		3,9
Kapelle und Picknickplatz		

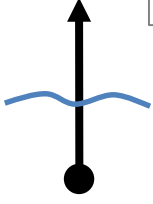
29.7		4,3

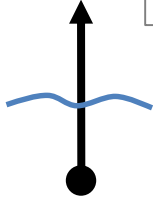
29.8		5,9
Links: Schranke		


29.9		6,4
Höchster Punkt 1.220 m Start Abfahrt		


# Saint-Antoine


29

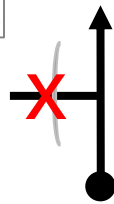
29.10		9,5
Ende Durchfahrtsbeschränkung		

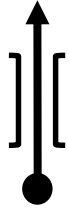
29.11		9,9
Furt		

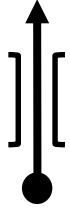
29.12		10,3
N 41 56 35 E 09 11 05		

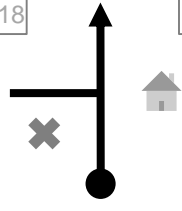
29.13		12,8

29.14		13,5
Ruine		

29.15		14,5
Links: Gatter gesperrt		

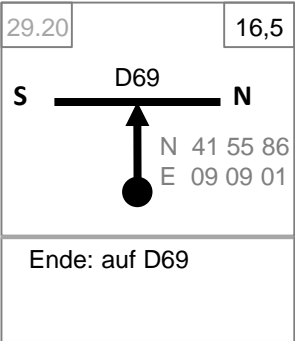
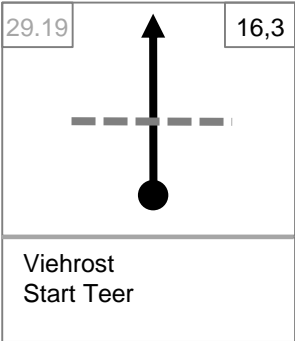
29.16		15,2

29.17		15,4

29.18		16,0
Funkmast		



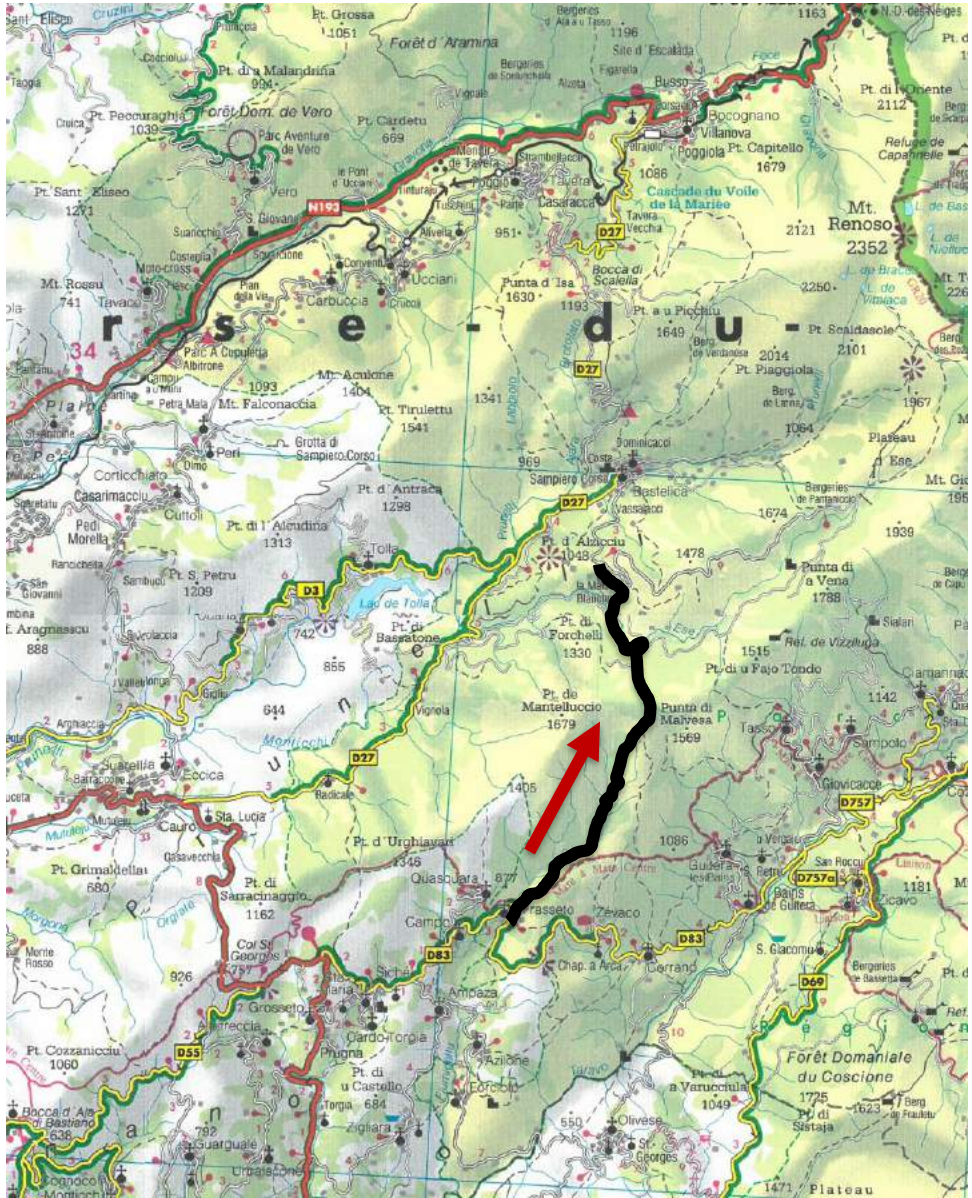
# Saint-Antoine







## Col d'Arusula





# Col d'Arusula

30

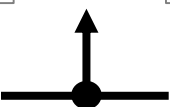



**Definitiv nichts „von dem Zeug für die Gäste“ – der Arusula Pass ist eine direkte, aber sehr schwierige Verbindung von Frassetto nach Bastelica.**

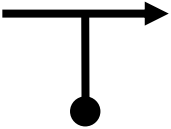
Zwar soll schon der junge Napoleon diesen Pass mit seinem Onkel zum Sammeln der angeblich „dicksten Kastanien Korsikas“ besucht haben, trotzdem ist diese 1206 m hohe Verbindung heutzutage unbedeutend. Vielleicht eine Spätfolge einer Blutfehde, die Familien in den beiden Tälern im 19. Jahrhundert kultiviert hatten? Wahrscheinlich sind die Leute aus Frassetto einfach keine leidenschaftlichen Skifahrer.


Die manchmal etwas ausgespülte Auffahrt von Frassetto, sowie die letzten Kilometer zur Val d'Ese Straße sind problemlos zu befahren. Man sollte sich deshalb aber über die ernsthaften Schwierigkeiten im Zentralteil des Tracks nicht täuschen lassen.

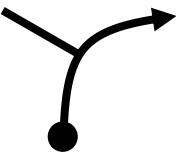
Eine enge Passage mit zwei verworfenen, steilen Felsriegeln fordert Fahrkönnen und einen hochbeinigen Geländewagen. Wir empfehlen dringend die gesamte Passage ab der Passhöhe vorher zu Fuß zu besichtigen, Wendestellen gibt es in der Kernstelle keine.


30.1		0,0
<p>N 41 53 69 E 09 01 26</p>		
Start: Abiegen von Hauptstraße auf Piazzilli		


30.2		1,5
Ende Teer		

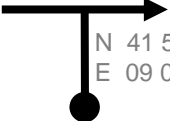
30.3		2,3
Teilweise tiefe Auswaschungen		

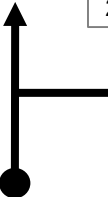
30.4		8,4 ↓ 0,0
<p>N 41 56 60 E 09 03 60</p>		
Passhöhe Links bergab ab hier schwierig		

30.5		0,1
In den Wald		

30.6		0,6
Erste Felspassage		

30.7		1,5
Zweite Felspassage		

30.8		1,6
<p>N 41 57 66 E 09 03 66</p>		
Auf Fahrweg		

30.9		2,1
Rechts: Val D'Ese		

# Col d'Arusula

30

30.10	2,8
N 41 57 64 E 09 03 36	
Entspricht <b>T31.3</b>	

30.11	3,3

30.12	6,4
N 41 58 83 E 09 02 55	
Ende: auf D 27A entspricht <b>T31.1</b>	







# Pont de Bronco

31



**Dieser etwas verwunschene Track folgt auf historischer Trasse traditionellen Verbindungswegen im abgelegenen Val d'Ese.**

Nur ein paar Kilometer außerhalb von Bastelica, dem Geburtsort des ersten korsischen Unabhängigkeitskämpfers Sampiero Corso, zweigt dieser interessante Track von der Zufahrtsstraße zur Skistation Val d'Ese ab.

Bei Nässe recht rutschig und mit großen Pfützen gewürzt, taucht der Weg hinunter in das Ese Tal, überquert den kleinen Fluss über die Pont de Bronco und folgt einer Wegführung, die in der Vergangenheit offensichtlich eine größere Bedeutung hatte.

Der Track ist zwar immer noch recht gut befahrbar, jedoch erfordern Erdbeben, Auswaschungen und kleinere Felspassagen Bodenfreiheit und Aufmerksamkeit. Im Tal bieten sich im Fluss mehrere schöne Badestellen zur Erfrischung an. Beim Eintreffen auf die D27 führt auf der gegenüberliegenden Seite ein kurzer Spaziergang zu der Genueserbrücke von Zipitoli.

31.1	N	0,0
Start: Entspricht <b>T30.12</b>		

31.2	3,1
Links: Privat / Gatter	

31.3	3,6
Pont de Bronco Links: Richtung Col d'Arusula <b>T30.10</b>	

31.4	0,3

31.5	0,6

31.6	0,7

31.7	2,1


31.8	2,3

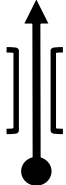
31.9	2,8

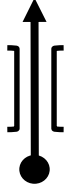


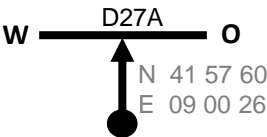
# Pont de Bronco

31

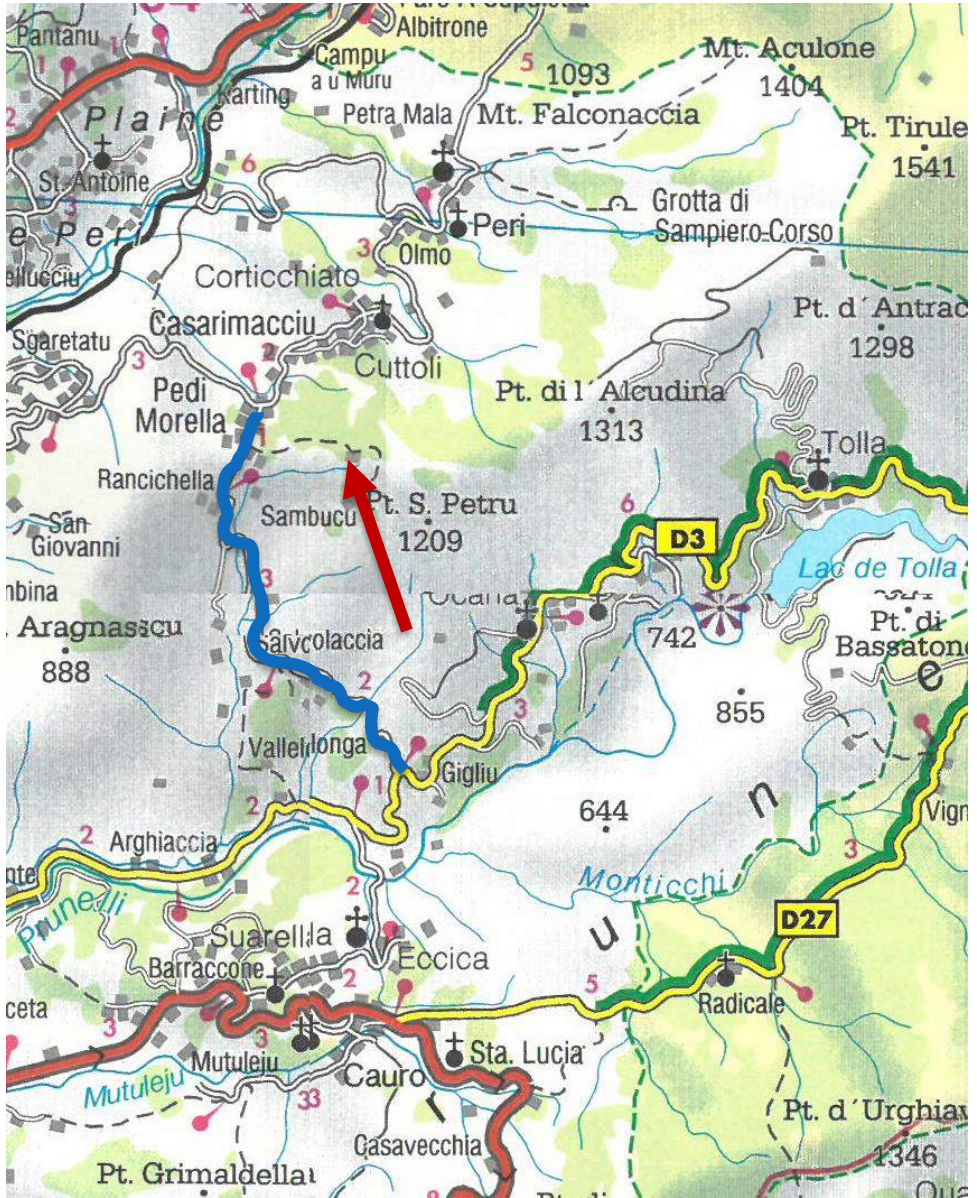
31.10		3,9
Rechts: P28 über Fluss		

31.11		4,9

31.12		6,1

31.13		7,2
Ende: auf D27A		







Bodenfreiheit: 15 cm  
 Kratzgefahr: 1  
 Orientierung: 1  
 Länge: 7,2 km  
 Dauer: 20 min



**Eine der vergessenen Straßen Korsikas. Irgendwann verloren die alten Verbindungen ihre Bedeutung und fielen in den Dornröschenschlaf – wie dieser Abschnitt der D29.**

Dabei ist der beschriebene Track eine kurzweilige und brauchbare Verbindung nach Norden, wenn man aus dem Gebirge kommt oder sowieso der D3 entlang des Lac de Tolla gefolgt ist.

Sie umfährt großzügig den gesamten Großraum von Ajaccio und hält so die Illusion von Abgeschlossenheit und ländlicher Idylle aufrecht. Als Staubstraße schiebt sie sich zunächst zwischen zwei Bergrücken um dann – unterstützt von brüchigem Teer - in Serpentina zu der Streusiedlung San Petru hinauf zu zirkeln. Am Endpunkt kann man sich weiter in den Nord-Westen der Insel frickeln oder recht zügig über den Col de Vizzavona nach Corte gleiten.



32.1	NW	0,0
Start: Richtung Salvulaccia 12 t Beschränkung		

32.2		1,9
Ende Teer		

32.3		2,2
Gerade: Tor		

32.4		2,3
Wassertank		

32.5		4,4

32.6		4,5

32.7		4,7

32.8		5,2
Start Teer, in Serpentina bergauf		

32.9		5,6

32.10	5,8

32.11	6,5
<p>Bergab, Aussicht in die Berge</p>	

32.12	6,7
<p>In Serpentina bergab</p>	

32.13	6,9

32.14	7,2
<p>Ende: auf D1</p>	







# Sant'Amanza

33

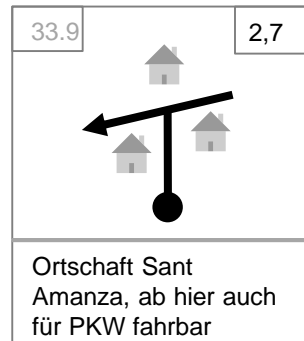
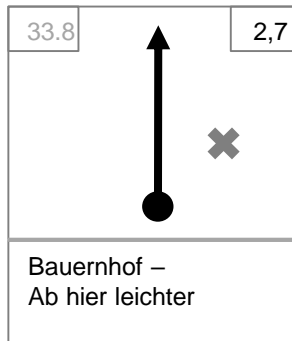
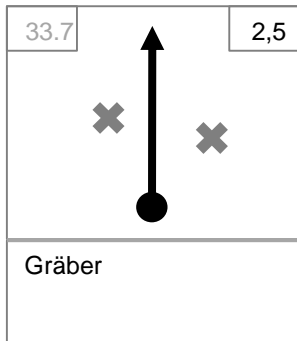
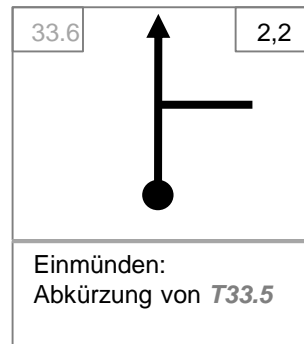
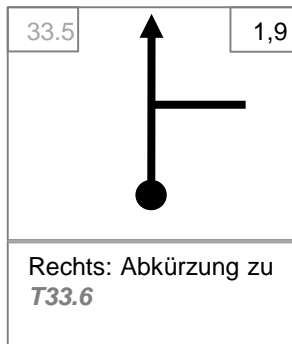
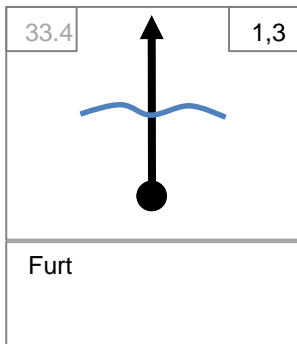
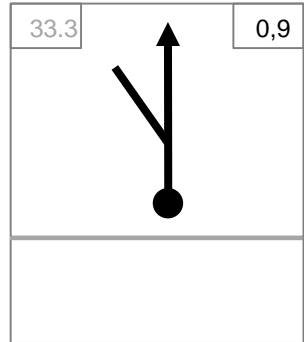
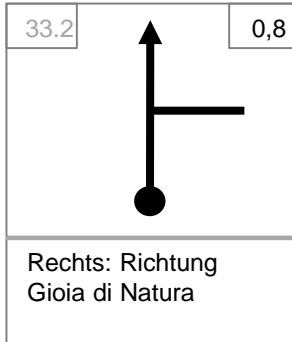
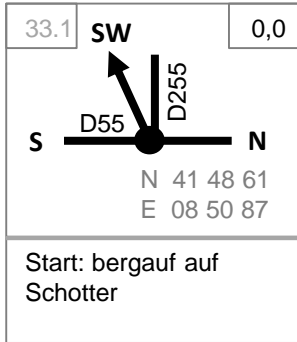
Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 9 km  
Dauer: 30 min



**Ein aussichtreicher und im ersten Drittel angenehm anspruchsvoller Track aus dem Küstengebirge bis hinunter zum Golf von Ajaccio.**


Die Route startet als recht breiter und guter Fahrweg an der Bocca d'Arghellaju, verwandelt sich jedoch schon nach wenigen hundert Metern in einen ausgewaschenen und recht steilen Track. (Die Auffahrt in Gegenrichtung ist für 2WD Fahrzeuge schwierig). Wer es noch etwas anspruchsvoller mag, kann sich an der Abkürzung zwischen 20.5 und 20.6 versuchen. Etwas unheimliche Gräber kündigen den isolierten Weiler Sant' Amanza an.

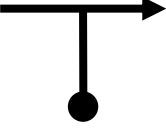
Der Ort wird von einem neu errichteten Luxusanwesen dominiert, für dessen Bau die Zufahrtsstraße ausgebaut werden musste. So geht es ab hier auf recht guter Staubstraße durch beeindruckenden Eukalyptusdschungel hinunter an die Küste.

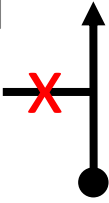


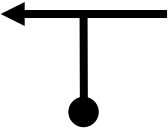
# Sant' Amanza

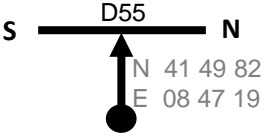
33

33.10		2,9

33.11		3,1

33.12		5,7
Rechts: gesperrt		

33.13		8,9
Start Teer		

33.14		9,0
Ende: auf D55		









Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 9,6 km  
Dauer: 30 min  
Verbindung zu: (38)



**In dem mit Felsen durchsetzten uralten Laubwald wirkt die schmale D428 nur wie ein geduldeter Gast - und so passt sich ihr schlängelnder Verlauf auch perfekt an die natürlichen Gegebenheiten an.**

Bis vor ein paar Jahren führte dieser Track über den Tozzarella Pass bis hinunter nach Quenza. Heute ist kurz hinter dem Refuge de Matalza auf 1400 m an einem Durchfahrtsverbot Schluss für motorisierte Fahrzeuge. Eine Weiterfahrt soll jedoch angeblich nach vorheriger Einholung einer Genehmigung für Gruppen bis maximal drei Fahrzeuge möglich sein. Leider konnten wir nicht herausfinden wer diese Genehmigung erteilt.

Trotzdem lohnt die Auffahrt in dieses Gebiet an der Baumgrenze schon wegen des weiten Blicks an verschiedenen Stellen der Fahrt. Ein gute Möglichkeit für der Kurven und des Geruckels überdrüssige Beifahrer ist es, die 10 km bis zum Endpunkt der Südfahrt (T38) zu wandern und sich dann dort wieder von den wackeren Kraftfahrern abholen zu lassen.

Im Winter bietet die Strecke eine gehörige Portion Abenteuer.

34.1	O	0,0
Start: auf D428 Richtung San Petru		

34.2		5,7
Links: Bergerie de Basetta		

34.3		6,8
Links: Bergerie de Basetta		

34.4		8,3
N 41 52 81 E 09 08 96		
Verlassen Teer Gerade: Sackgasse 200 m Picknickplatz		

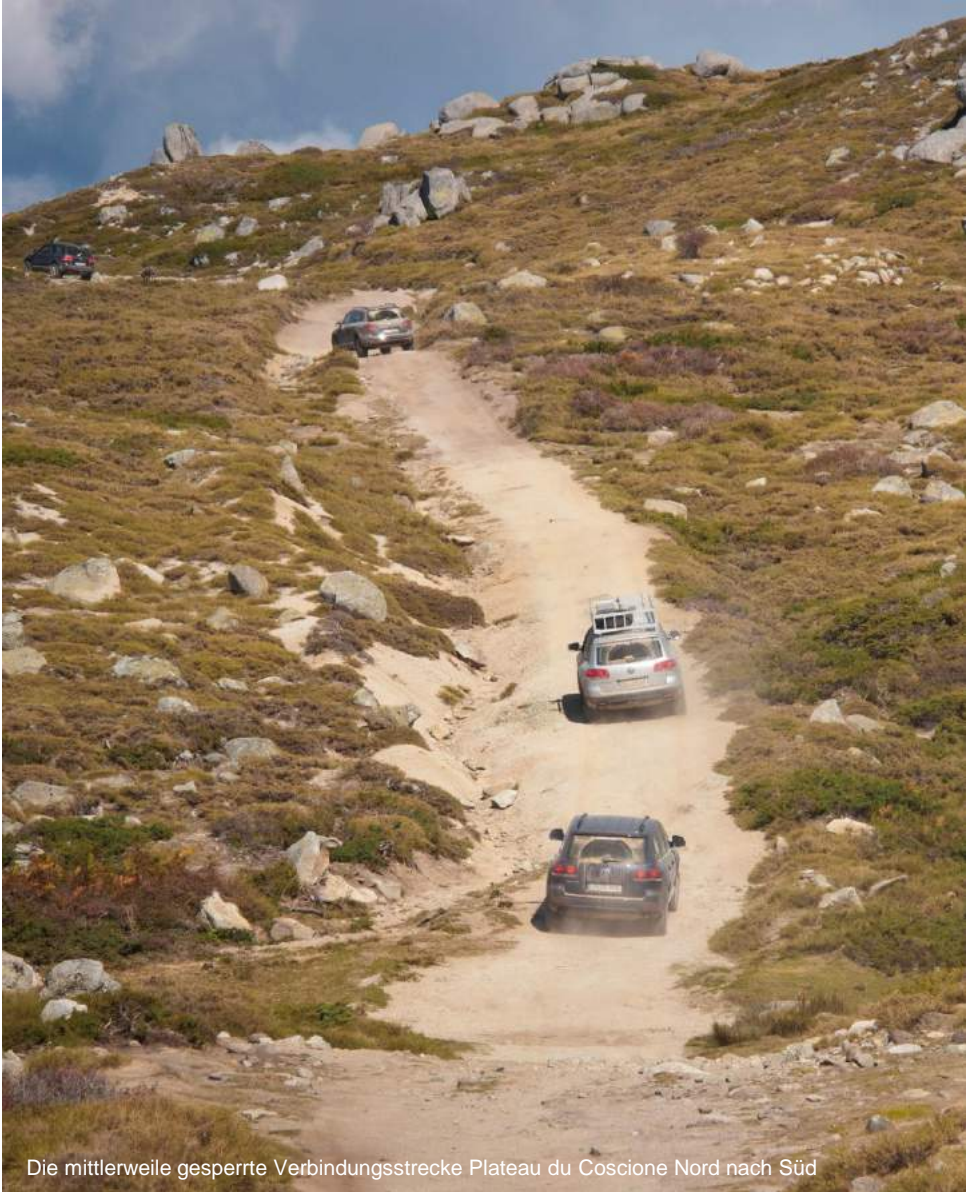
34.5		9,4
Parkplatz und Schranke		

34.6		9,5
Refuge Matalza (1.450 m)		

34.7		9,6
N 41 52 40 E 09 09 20		
Ende: Ab hier Durchfahrt verboten		

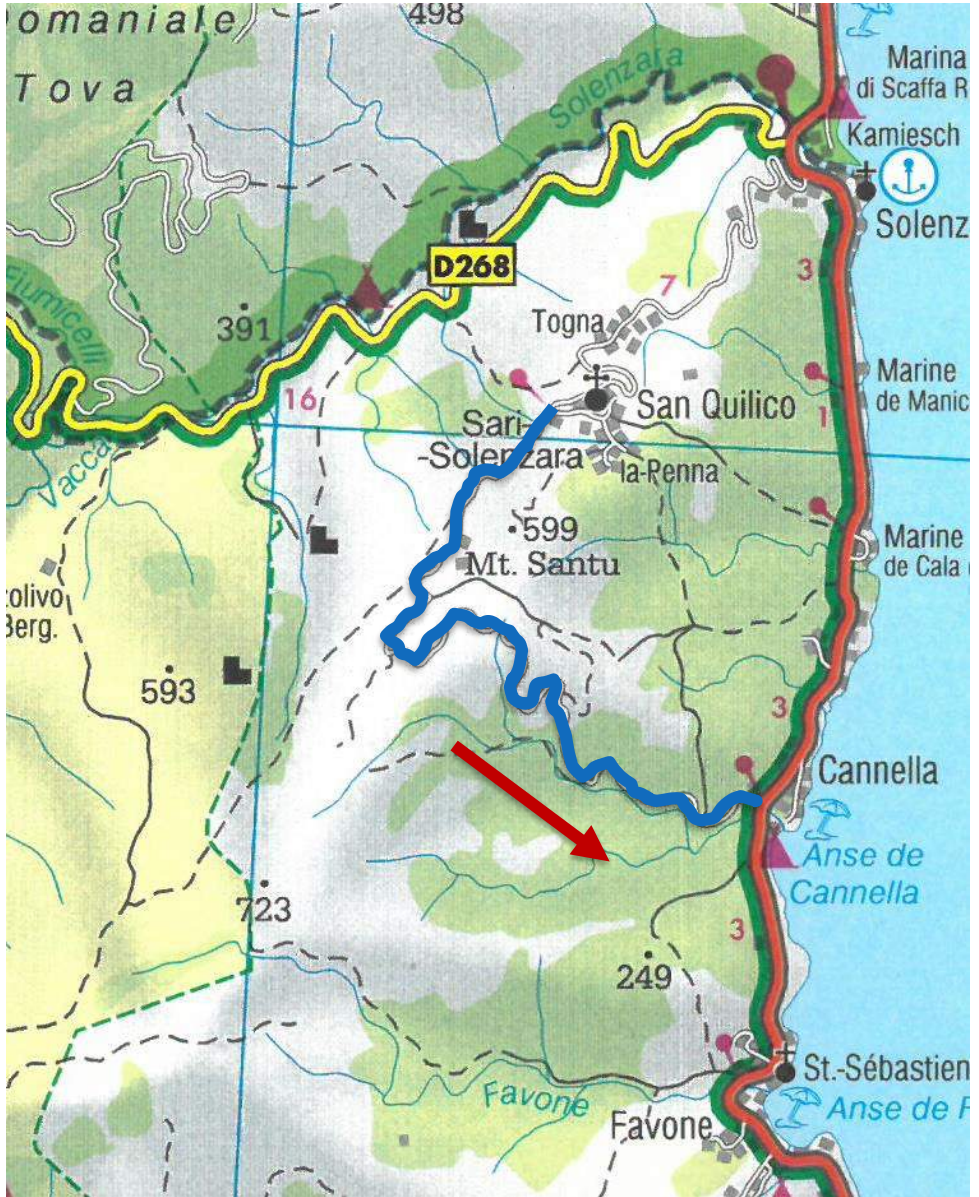






Die mittlerweile gesperrte Verbindungsstrecke Plateau du Coscione Nord nach Süd

## Assunta Gloriosa







**Die Umrundung des Monte Santu ist ein sehr lohnender Abstecher von der Küstenstraße und bietet schöne Ausblicke auf die Felsnadeln des Bavella Massivs.**

Dieser landschaftlich wunderschöne Track lässt sich mit etwas Vorsicht mit PKWs befahren, aber auch Fahrer von gut ausgestatteten 4x4 Fahrzeugen sollten sich diese Genussstrecke nicht entgehen lassen. Nach wenigen Minuten erreicht man das erst 1988 gegründete Nonnenkloster Notre-Dame de l'Assunta Gloriosa am Fuß des Monte Santu (heiliger Berg), eine Besichtigung ist auf Anfrage möglich. Der Track führt mit Ausblicken auf die Berge durch den Wald. Bei einem Wasserreservoir bieten sich weite Blicke hinunter zur Küste. Auf dem folgenden Streckenteil gibt es einige Auswaschungen, die etwas Aufmerksamkeit erfordern.



35.1	SW	0,0
Start: Richtung Marina de Canella		

35.2		2,1
Links: Kloster		

35.3		2,6

35.4		2,9
Aussichtspunkt und Wassertanks		

35.5		3,7

35.6		10,5
Lada Wracks, rechts und links gesperrt		

35.7		11,2
Bach		

35.8		11,3
Auberge de Cannedda		

35.9		11,4
Ende: auf T10		

# Assunta Gloriosa

35



# Col de Bavella





# Col de Bavella

36

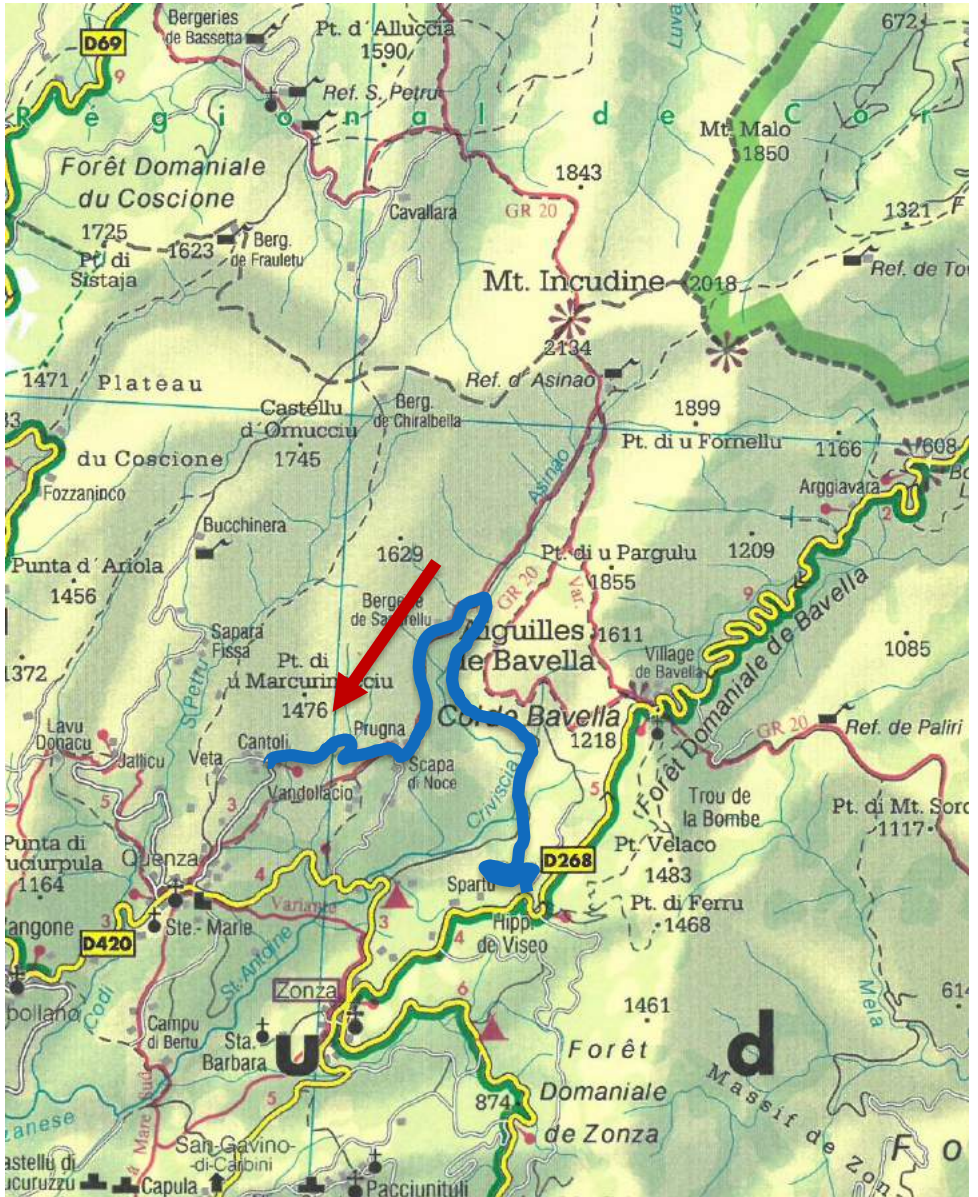
Bodenfreiheit: 10 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 38 km  
Dauer: 1 h  
Verbindung zu: 37, 43



**Mit seiner Krone aus den rosafarbenen Granitspitzen der Aiguilles de Bavella krönt sich der Col de Bavella zum König der korsischen Pässe – zurecht.**

Egal von welcher Seite man auf die Passhöhe zusteuert – ob aus dem uralten und windgeprüften Kiefernforst der Nordseite oder der felsigen Südrampe – der Bavella ist sowohl fahrerisch als auch landschaftlich ein Genuss.

Auf der Passhöhe wartet nicht nur eine Statue der Notre Dame de la Neige, die praktischerweise vor Gefahren in den Bergen schützen soll, sondern besonders in Ferienzeiten eine ganze Menge Trubel. Ein Geheimtipp ist dieser Track nicht wirklich, schließlich wird behauptet, dass sich hier die ganze Schönheit Korsikas an einem Punkt vereint. Wer diese Region ungestört genießen will, kann eine halbtägige Rundtour auf dem berühmten GR20 um die Bavella-Türme machen.







Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 14,6 km  
Dauer: 1 h  
Verbindung zu: 43



**Dieser abwechslungsreiche Track führt hinein in die schroffe Bergwelt zwischen dem Bavella Massiv und dem Monte Incudine, Korsikas südlichstem 2000er. Im Mittelteil verläuft er spektakulär zwischen Felswand und tief eingeschnittener Schlucht.**

Schon direkt nach dem Abzweig von der Südrampe des Col de Bavella baut der Track recht entschlossen und in einigen Kurven Höhenmeter ab. Immer wieder entschärfen Betonpassagen die Abfahrten, sodass mit etwas Talent eine Befahrung auch in Gegenrichtung mit 2WD Fahrzeugen möglich ist. Die verschiedenen Furten – auch diese sind befestigt – können nach starken Regenfällen oder bei der Schneeschmelze durchaus tief sein und starke Strömung entwickeln.

An heißen Tagen bieten die uralten Bäume Kühle und Schatten. Durch das Befestigen der Furt bei 37.8. ist direkt neben dem Track ein großzügiges Badebecken entstanden. Bei 37.9 führt eine Sackgasse zur im Sommerhalbjahr geöffneten Bergerie Asinao „Chez Aline“.



37.1		0,0
Start: am Schaltkasten		

37.2		0,1

37.3		1,0
Beton ca. 500 m		

37.4		2,4
Ende Abfahrt		

37.5		2,8
Furt im Anschluss Beton und steinig im Wechsel für 300 m		

37.6		3,9

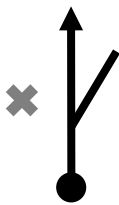
37.7		6,3
Aussicht Schlucht		


37.8		7,2
Furt / Rechts Badebecken Danach steiniger Anstieg		

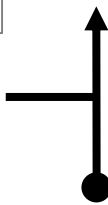
37.9		7,5 ↓ 0,0
N 41 48 73 E 09 11 75 Rechts: Sackgasse zu Bergerie Chez Aline		

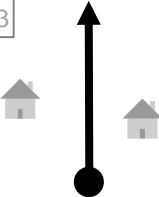
# Vallée de l'Asinao

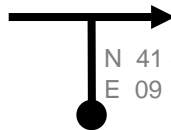
37


37.10		1,2
Aussicht		


37.11		2,3

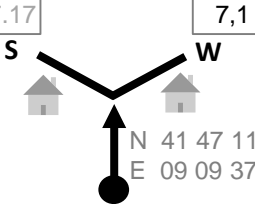
37.12		3,3

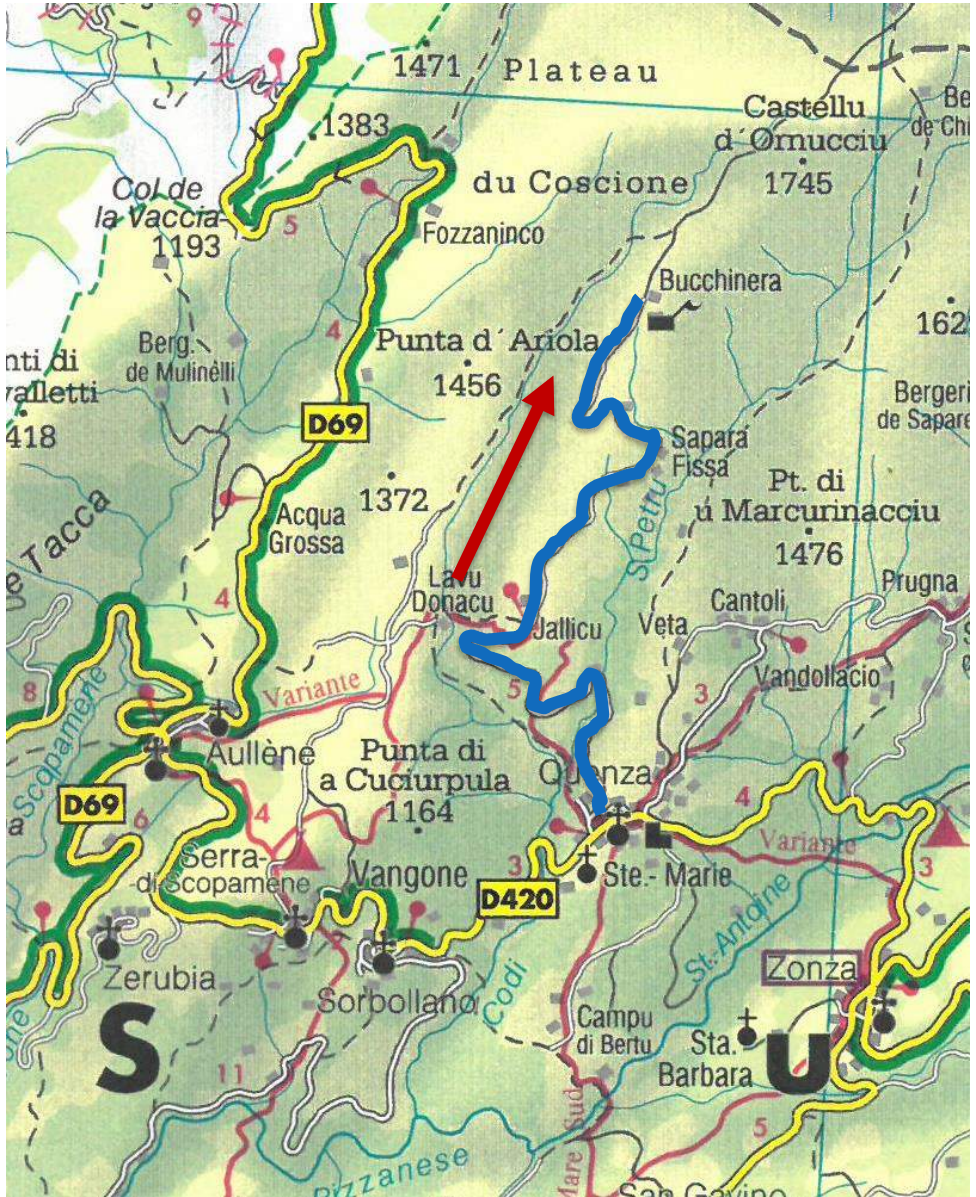
37.13		3,9
Ortseingang Prugna Start Teer		

37.14		4,1
N 41 47 13 E 09 10 72		
Links: Richtung D520		

37.15		4,7

37.16		4,9
Ende Teer		

37.17		7,1
N 41 47 11 E 09 09 37		
Ende: Ortseingang Cantoli Links: Richtung Quenza		





Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 11,8 km  
Dauer: 30 min  
Verbindung zu: (34)



**Das Plateau de Coscione ist eine für Korsikas Bergwelt untypische weite Hochebene auf 1500 m, dieser Track ist die Südzufahrt in dieses Naturparadies.**

Direkt hinter Quenza signalisiert die Strecke schon, dass sie sich zu den eher abenteuerlichen Teersträßchen gezählt wissen möchte. Schmal und mit zerfransenden Rändern passiert es kleine Gehöfte. Besonders zu erwähnen ist hier die Gite 'd Etape Chez Pierrot, hier wird abends in rustikalem Ambiente Hausmannskost serviert. Jenseits der Baumgrenze verfällt das Sträßchen zusehends, die Auswaschungen nehmen zu, bis der Teer ganz verschwindet. Ein Tourismuskonzern hatte hier oben vor Jahren ein Wintersportzentrum geplant – ein paar Brandsätze der korsischen Unabhängigkeitsbewegung führten zur Planänderung.

Der Track endet an einem Parkplatz bei dem Refuge Bucchinera. Die bis vor ein paar Jahren noch legal befahrbare Strecke Richtung Norden über den Col Tozzarella (siehe Track Coscione Nord (T34) ist mittlerweile gesperrt.

# Coscione Süd

38.1	NW	0,0
<p>Start: in Quenza Richtung Chez Pierrot Gite d'Etape</p>		

38.2		0,2

38.3		0,3

38.4		0,4

38.5		5,2
<p>Chez Pierrot</p>		

38.6		10,9
<p>Ende Teer</p>		

38.7		11,8
<p>Ende: an Refuge Bucchinera</p>		



# BUSCH MECHANIK



**Die markenunabhängige Geländewagen  
Meisterwerkstatt**



**Motorinstandsetzung**

**Getriebeinstandsetzung**

**Wartung & Reparatur**

**Hauptuntersuchung  
Sondereintragungen**

**Toyota Original  
Ersatzteile**

**Karosseriearbeiten**

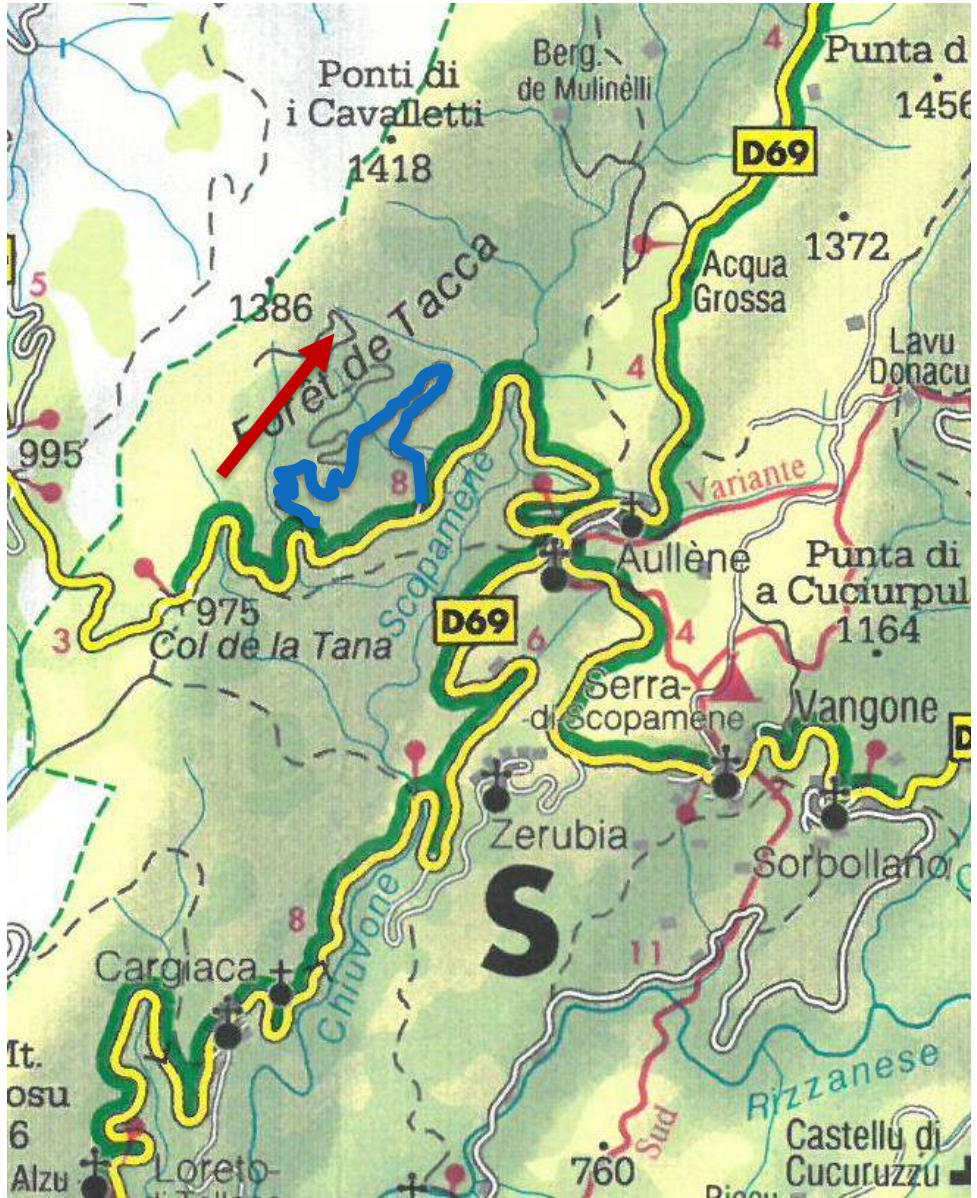
**Fahrzeugaufbauten**

**Restauration**

**Buschmechanik Benjamin Krenzer  
97653 Bischofsheim [www.buschmechanik.de](http://www.buschmechanik.de)  
Tel: 0977271290 email: [benjamin@buschmechanik.de](mailto:benjamin@buschmechanik.de)**



# Forêt de Tacca





Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: -  
Orientierung: 1  
Länge: 5,5 km  
Dauer: 30 h



**Wer einen Eindruck bekommen möchte welche Zerstörung Waldbrände auf Korsika anrichten, kann dies bei einem Ausflug auf diesem kurzen Track erfahren.**

2009 verwüstete hier ein Waldbrand ein Gebiet von 3500 Hektar, heute, über 10 Jahre später, haben sich zwar schon einige junge Bäume angesiedelt, jedoch lassen die massiven schwarz verkohlten Baumstümpfe erahnen was hier zerstört wurde.

Je nachdem wann der Track das letzte Mal instandgesetzt wurde kann die Befahrbarkeit deutlich anspruchsvoll sein. Das Farbspiel von frischer grüner Vegetation, rotem Fels und blauem Himmel wirkt fast schon etwas übertrieben. Die Ein- und Auffahrt auf die D420 liegen nur 1,5 km voneinander entfernt.



# Forêt de Tacca

39.1	N ↑	0,0
<p>Start: Abfahrt von D420</p>		

39.2		2,1
<p>Wasserreservoir Links Sackgasse</p>		

39.3		5,5
<p>Ende: auf D420 ca. 1,5 km östlich des Starts</p>		











# Col de St. Eustache

40



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 2  
Länge: 12,4 km  
Dauer: 1 h



**Dieser Track ist eine abenteuerliche Alternative zur D420 um vom Col de St. Eustache in den Südwesten Korsikas zu gelangen.**

Auch dieses Gebiet ist deutlich von den Waldbränden aus 2009 gezeichnet. Der Track gehört zu einem weitverzweigten Wegesystem, das Wasserreservoirs zugänglich macht und das Gebiet erschließt.

Er bietet, neben guter Aussicht über das südliche Korsika, einige anspruchsvolle Passagen mit langen Auswaschungsgräben und metertief abgebrochenen Streckenrändern. Zu dem beschriebenen Track gibt es noch eine östliche, weniger aussichtsreiche Parallelstrecke (= P109 Valle Male). Die beiden Tracks treffen zusammen bei T40.7. Er endet auf der schmalen D557, diese war im Frühjahr 2020 an einer Stelle in Südrichtung zur Hälfte weggeschwemmt und nur knapp passierbar.



40.1	S	0,0
Start: Richtung Süden		

40.2		0,1
P108 folgen		

40.3		1,5
Rechts: Sackgasse		

40.4		3,3
Wassertank		

40.5		4,7
Start Abfahrt Serpentina		

40.6		6,1

40.7		9,7
Richtung D557		

40.8		10,6

40.9		11,4

# Col de St. Eustache

40

40.10	12,4
D557	
N ————— S	
↑	
●	
N 41 44 18 E 09 00 63	
Ende: auf D557	



# Monte Barbatu





# Monte Barbatu

41

Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 2  
Länge: 10,2 km  
Dauer: 45 min



**Ein eindeutig korsischer Track garniert mit Steineichen, Granitfelsen und abwechslungsreichen Ausblicken – und auch für Kulturmuffel ein guter Grund in diese Region zu fahren.**

Die nur etwas weiter nördlich gelegenen Steinskulpturen von Filitosa zählen zu den bedeutendsten Zeugnissen der Frühgeschichte im Mittelmeerraum. Schon seit mehr als 8000 Jahren ist die Region um den Monte Barbatu besiedelt. Dieser Track verbindet das Inselinnere mit der Küste, leichte Auswaschungen und moderate Anstiege und Abfahrten machen das Fahren kurzweilig. Die Trasse führt entlang des durch hinkelsteinartige Felsfinger begrenzten Berghangs durch eine von Granitfindlingen und uralten Steineichen geprägte Landschaft.

Mit Aussicht auf den ausgedehnten Strand von Propriano kehrt man zurück in das moderne Korsika. Wer jedoch lieber noch etwas weiter diese Region erkunden will kann bei 41.9 den Monte Barbatu südlich umrunden und auf einem Track zurück zur T40 fahren.

41.1	S	0,0
<p>Start: in der Ortschaft Sollacaro</p>		

41.2		0,1

41.3		0,4

41.4		0,5
<p>Ende Teer</p>		

41.5		0,9
<p>Kapelle</p>		

41.6		1,5

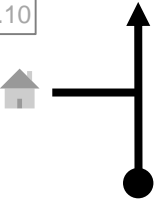
41.7		3,1

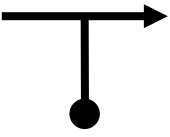
41.8		3,5
<p>Engstelle für LKW knifflig</p>		


41.9		4,2
<p>Links: Richtung D957 (5,5 km)</p>		

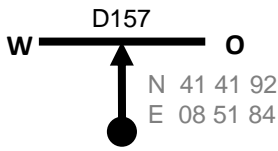
# Monte Barbatu

41

41.10		5,2
Start Teer		

41.11		8,5

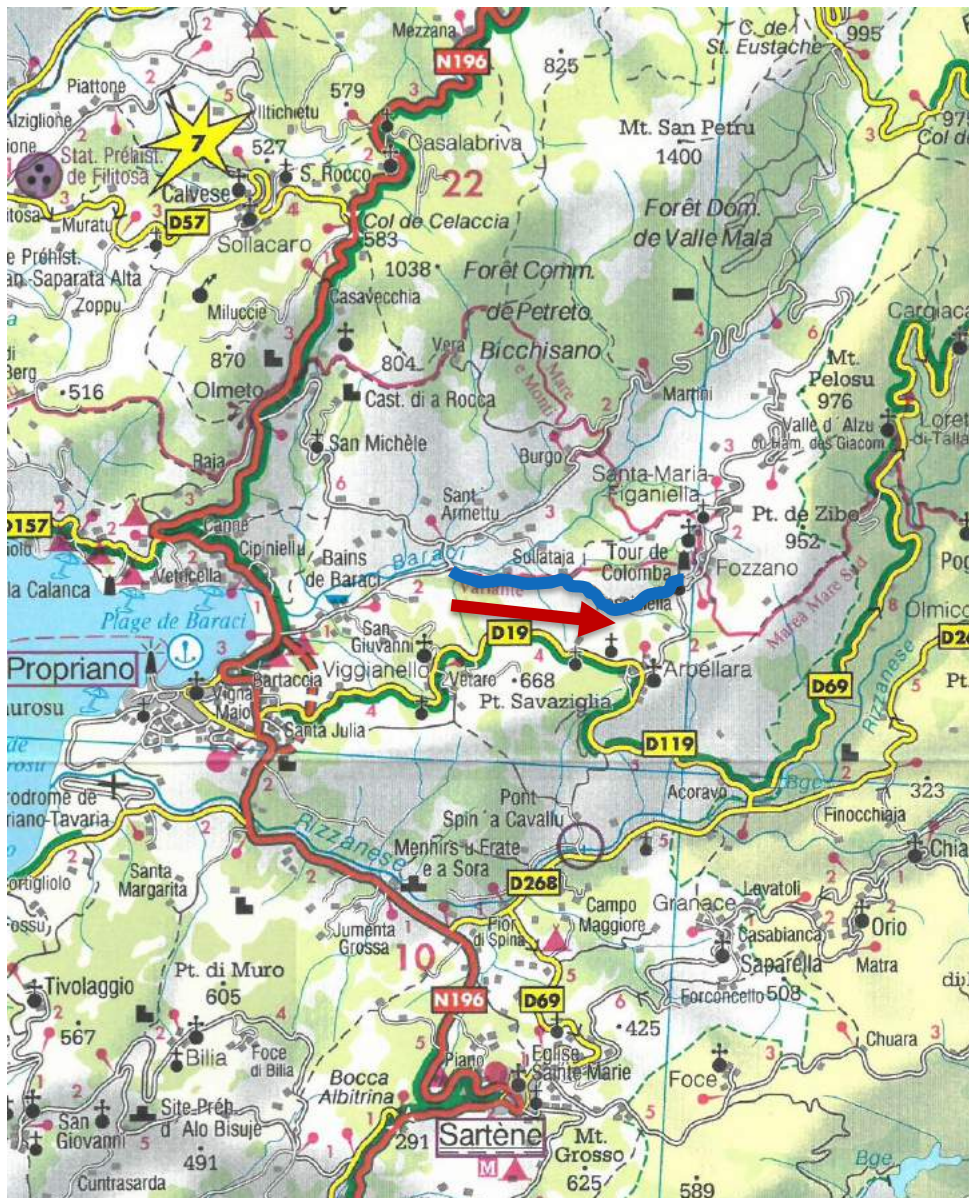
41.12		9,3

41.13		10,2
Ende: auf D157		





# Colomba





Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 6,3 km  
Dauer: 20 min



**Von der Küste zu den verwinkelten Weilern in der Alta Rocca – dieser Track ist eine Alternative zu dem Asphaltband.**

Von Propriano kommend passiert man das einst mondäne Thermalbad von Baraci und hält sich in einer Linkskurve geradeaus entlang des gleichnamigen Flüsschens. Bei Hochwasser wird der gesamte Track überschwemmt, jedoch handelt es sich um eine historische und befestigte Straße, sodass der steinige Unterbau nur wenig abgeschwemmt wird.

Dem Wanderweg Mare a Mare Süd folgend steigt der Fahrweg hinauf zum malerisch gelegenen Weiler Fozzano / Fuzzu mit dem markanten Wehrturm „Tour de Colomba“ – einem Zeugnis aus der Periode blutiger Familienfehden und ihrer legendären Hauptfigur Colomba Carabelli.

# Colomba

42.1		0,0
Start		

42.2		0,8
Links: führt zu einem Haus		

42.3		1,5
Halle		

42.4		2,4
Campingplatz geschlossen		

42.5		3,2
Gerade: Privatstraße		

42.6		4,6

42.7		5,7

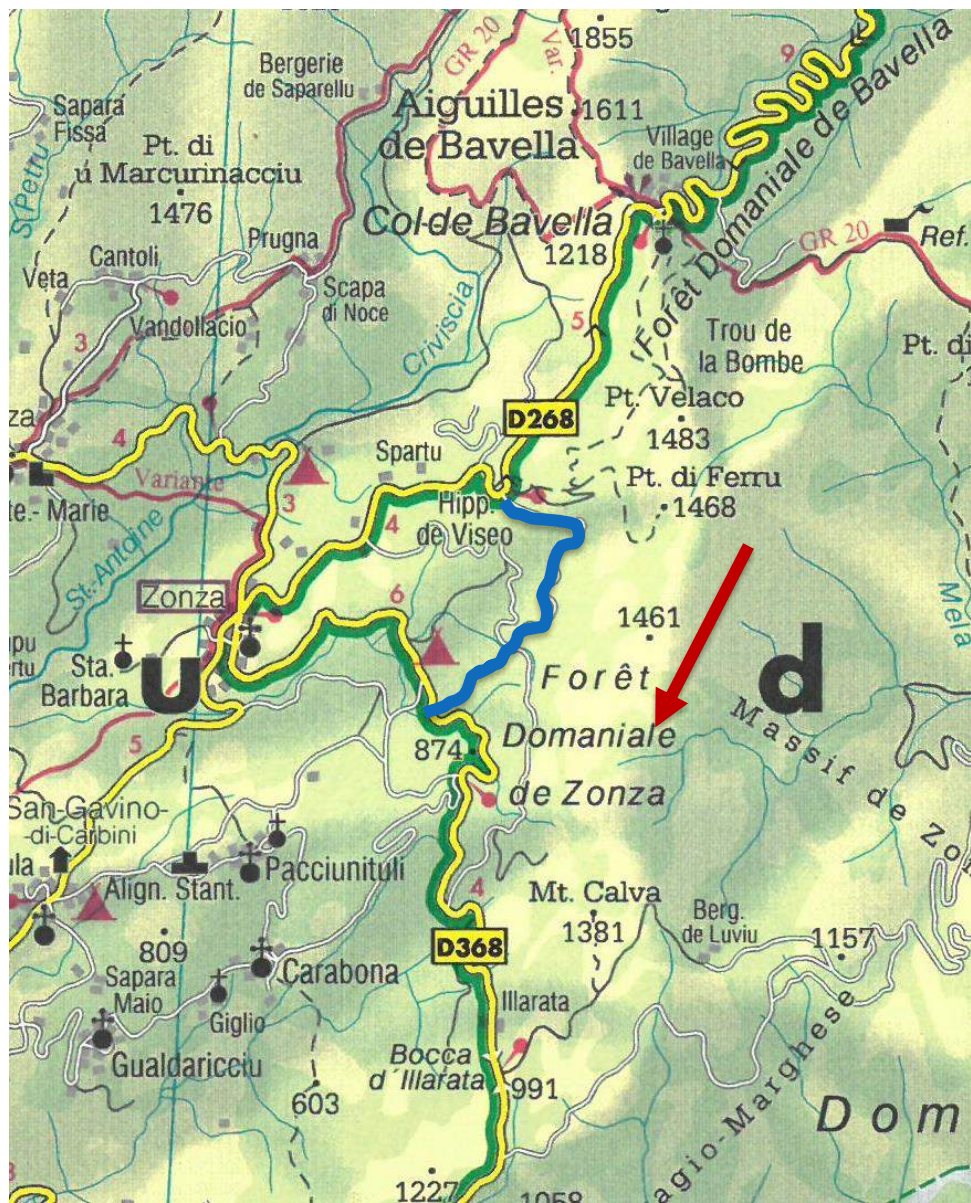
42.8		5,8
Start Teer, Friedhof		

42.9		6,3
Ende: Ortsmitte Fozzano		











**Das Gebiet südlich des Bavella-Passes ist von einer Vielzahl von Tracks durchzogen. Dieser kurze Track ist ein Puzzlestück beim Zusammenstellen einer ausgedehnten Erkundungstour in dieser Region.**

Zunächst verläuft die Route kurvig entlang einer breiten geschotterten Forststraße. Ab dem kreuzungsartigen Zusammentreffen mit den Pisten 219 und 218 (beide sind für den öffentlichen Verkehr durch Schilder an den Einfahrten gesperrt) wird der Weg weniger ausgebaut und quert, zwischen kleinen Felsinseln hindurch, einen etwas kuriosen Stängelwald. Bei Waldbrandgefahr kann dieser Track durch Schranken geschlossen sein.



43.1	<b>SO</b>	0,0
Start: P212 Balatoja		

43.2		1,2

43.3		3,8
Links: P219		

43.4		3,8
Auf: P218		

43.5		3,9
Schranke, Wassertank, ab hier schmaler		

43.6		4,3
Wassertank, steile Abfahrt		

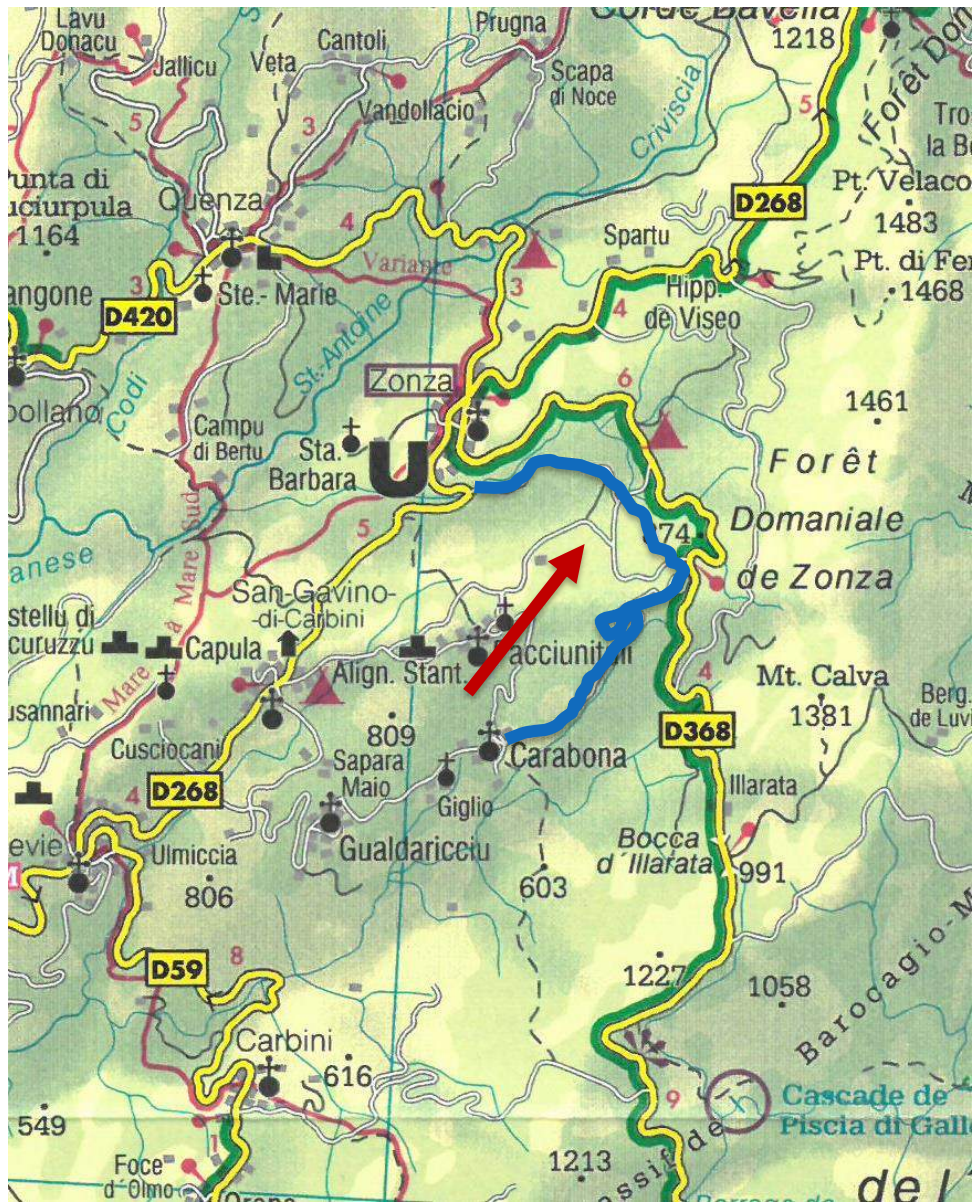
43.7		4,7
Wassertank		

43.8		5,1
Ende: auf D368, Schranke		





# Punta Rossa







**Das Gebiet der Alta Rocca ist geprägt durch kleinste Weiler und alleinstehende Bauernhöfe, ein Relikt der Clanfehden vergangener Jahrhunderte. Auf diesem Track folgen wir einer Kombination von alten Verbindungswegen.**

Vom Ausgangspunkt, dem Kirchdorf Carabona, führt der Track entlang des Berghanges. Immer wieder blitzen die rötlichen Granitfeiler der Punta Rossa durch die hohen Bäume.

An der fünffachen Kreuzung bei 27.4 entscheiden wir uns für den kleinsten Track der sich entschlossen ins Tal stürzt. Dies scheint eine alte Zufahrt nach Zona zu sein, ab und an finden sich krümelige Teerreste, die nichts mehr zur Qualität des Tracks beitragen. Für PKW erfordert dieser Track wahrscheinlich zu viel Bodenfreiheit.

44.1		0,0
<p>Start: im Ort Carabona</p>		

44.2		0,1
<p>Ende Teer</p>		

44.3		2,4
<p>Brücke</p>		

44.4		<p>5,0 ↓ 0,0</p>
<p>Richtung P 217 Falsagnia bergab</p>		

44.5		1,3
<p></p>		

44.6		1,7
<p></p>		

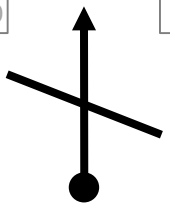
44.7		2,0
<p></p>		

44.8		2,2
<p></p>		


44.9		2,4
<p>Im Anschluss bergab</p>		


# Punta Rossa

44

44.10		2,5
300 m brüchiger Teer		

44.11		2,8
Rechts: zu Camping Municipal		

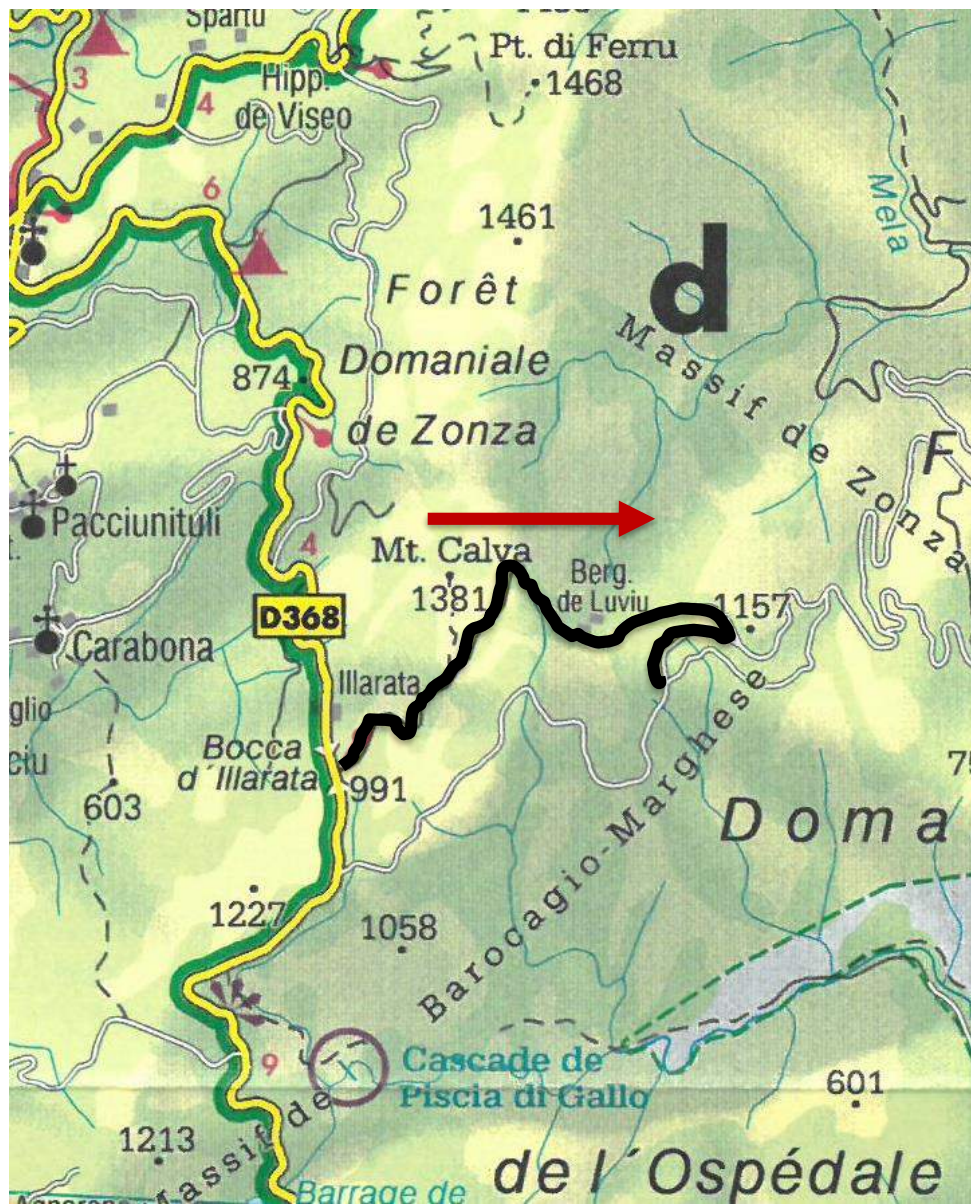
44.12		3,4
100 m Teer		

44.13		3,8
Start Teer		

44.14		4,2
Ende: auf D268 an Rizzanesebrücke		







# Piste des Seigneurs

45

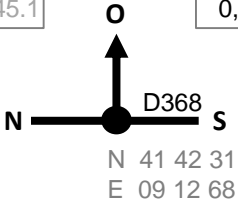

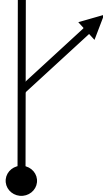
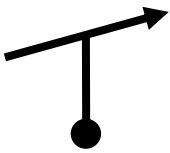


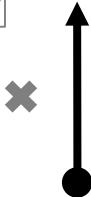




Bodenfreiheit: 24 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 8,3 km  
Dauer: 1,5 - 2 h  
Verbindung zu: 46



**Auch wenn die Schwierigkeiten dieses gerne als „Rubicon Trail“ Europas bezeichneten Tracks nicht ganz an die des großen Vorbildes heranreichen, ist die Piste des Seigneurs nur etwas für gut ausgestattete Geländefahrzeuge und geübte Fahrer.**

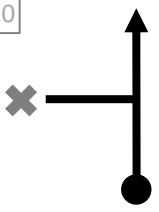
Die Hauptschwierigkeiten dieses Tracks sind die steilen und verworfenen Felspassagen. Kurze Gänge und wirksame Traktionshilfen sowie Platz unter dem Fahrzeug sind essenziell. Schon direkt nach dem Einstieg bekommt man einen ganz guten Eindruck vom Charakter der Strecke. Wer die Passage bei KM 1 umfahren muss sollte dort lieber umkehren, es wird im Verlauf schwieriger. Zwischendurch gibt es immer wieder leichtere, ebene Passagen. Keine neuen Spuren neben dem Track machen oder den Track ausweiten – stellt Euch den Schwierigkeiten oder kehrt um. Am besten die Strecke erstmal zu Fuß erkunden, bevor Auto oder Ego Schaden nimmt. In den Sommermonaten wartet eine bewirtschaftete Bergerie am Ende des schweren Streckenteils.

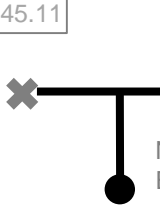
<p>45.1 <span style="float: right;">0,0</span></p>  <p>N 41 42 31 E 09 12 68</p>	<p>45.2 <span style="float: right;">1,0</span></p> 	<p>45.3 <span style="float: right;">1,8</span></p> 
<p>Start: Abzweig vom Col d'Illarata</p>	<p>Mögliche Wendestelle / Umfahrung</p>	<p>Gerade: Umfahrung trifft ein bei <b>T45.4</b></p>
<p>45.4 <span style="float: right;">1,8</span></p> 	<p>45.5 <span style="float: right;">1,9</span></p> 	<p>45.6 <span style="float: right;">2,7</span></p> 
<p>Einmüden Umfahrung von <b>T45.3</b></p>	<p>Wendestelle</p>	<p>Aussichtspunkt ab hier einfacher</p>
<p>45.7 <span style="float: right;">3,8</span></p> 	<p>45.8 <span style="float: right;">3,8</span></p> 	<p>45.9 <span style="float: right;">4,3</span></p> 
<p>Aussichtspunkt</p>	<p>Graben, tiefe Auswaschungen, ab hier schwieriger</p>	<p>Ab hier einfacher</p>

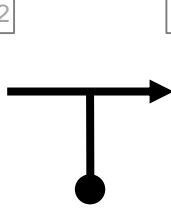


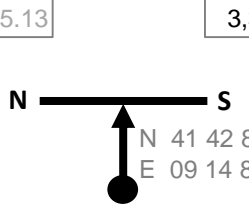
# Piste des Seigneurs

45

45.10		4,8
Aussichtspunkt, Ende der schwierigen Strecke		

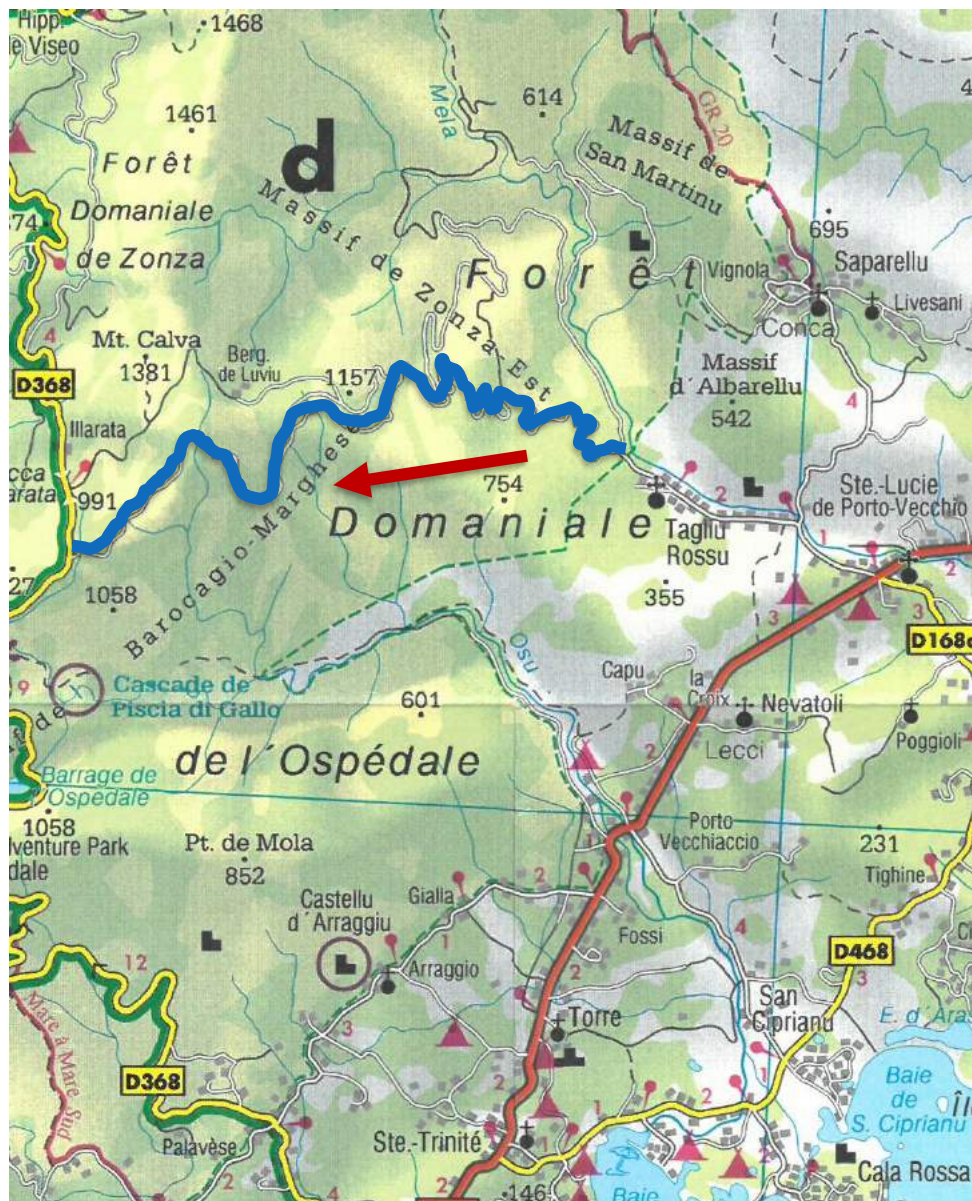
45.11		5,0 ↓ 0,0
N 41 43 08 E 09 14 33		
Links: Bergerie Luviu		

45.12		2,0
Links: führt zu <b>T46.7</b>		

45.13		3,3
N 41 42 88 E 09 14 89		
Ende: <b>T46.8</b>		



# Forêt de l'Ospédale





# Forêt de l'Ospédale

46



Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: -  
Orientierung: 2  
Länge: 17,3 km  
Dauer: 1 h  
Verbindung zu: 45



**Diese gut ausgebaute Waldpiste ist wahrscheinlich einer der populärsten Tracks im Süden Korsikas.**

Man kann sich einreden, dass es dafür ganz pragmatische Gründe gibt – schließlich ist dies eine hervorragende und einfach zu befahrende Abkürzung zur Südseite des Col de Bavella. Auch viele Einheimische nutzen diesen Weg, um hinauf in die kühlen Berge zu kommen.

Der wahre Grund für die Popularität ist jedoch die Streckenführung entlang des Steilhanges mit Aussicht zum Golf von Porto Vecchio. Während der Track in wilden Serpentina bis auf knapp 1000 m steigt, taucht man ein in dieses wunderschöne Waldgebiet.



# Forêt de l'Ospédale

46.1		0,0
<p>Start: Richtung Vallée du Cavu</p>		

46.2		0,2
<p>Richtung P279 Bergerie De Luviu</p>		

46.3		0,3
<p>Schranke, Start Schotter</p>		

46.4		4,3

46.5		7,2

46.6		8,3
<p>Aussichtspunkt</p>		

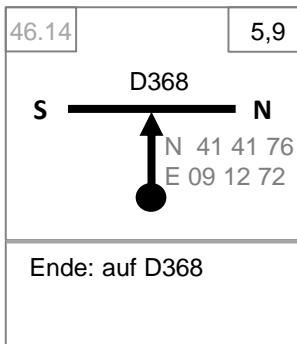
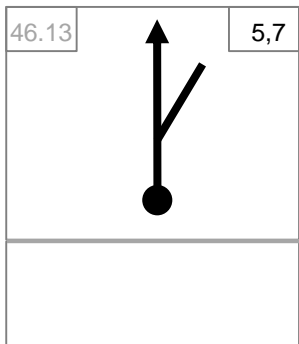
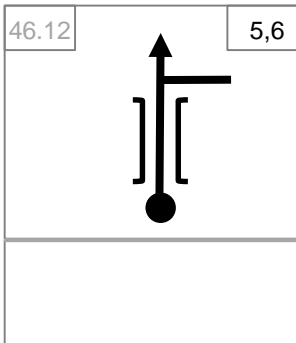
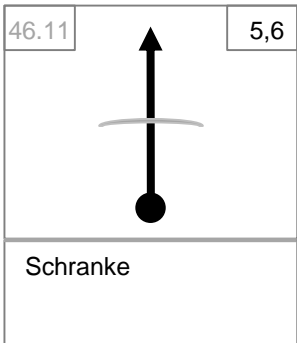
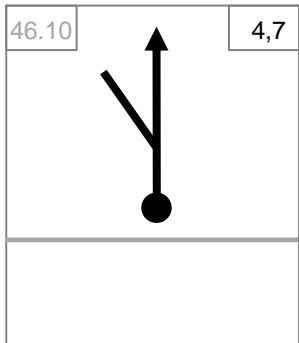
46.7		8,4
<p>Rechts: Richtung Bergerie Luvui und T45.12</p>		

46.8		<p>11,4 ↓ 0,0</p> <p>N 41 42 88 E 09 14 90</p>
<p>= T45.13 Rechts: Richtung Bergerie Luvui</p>		

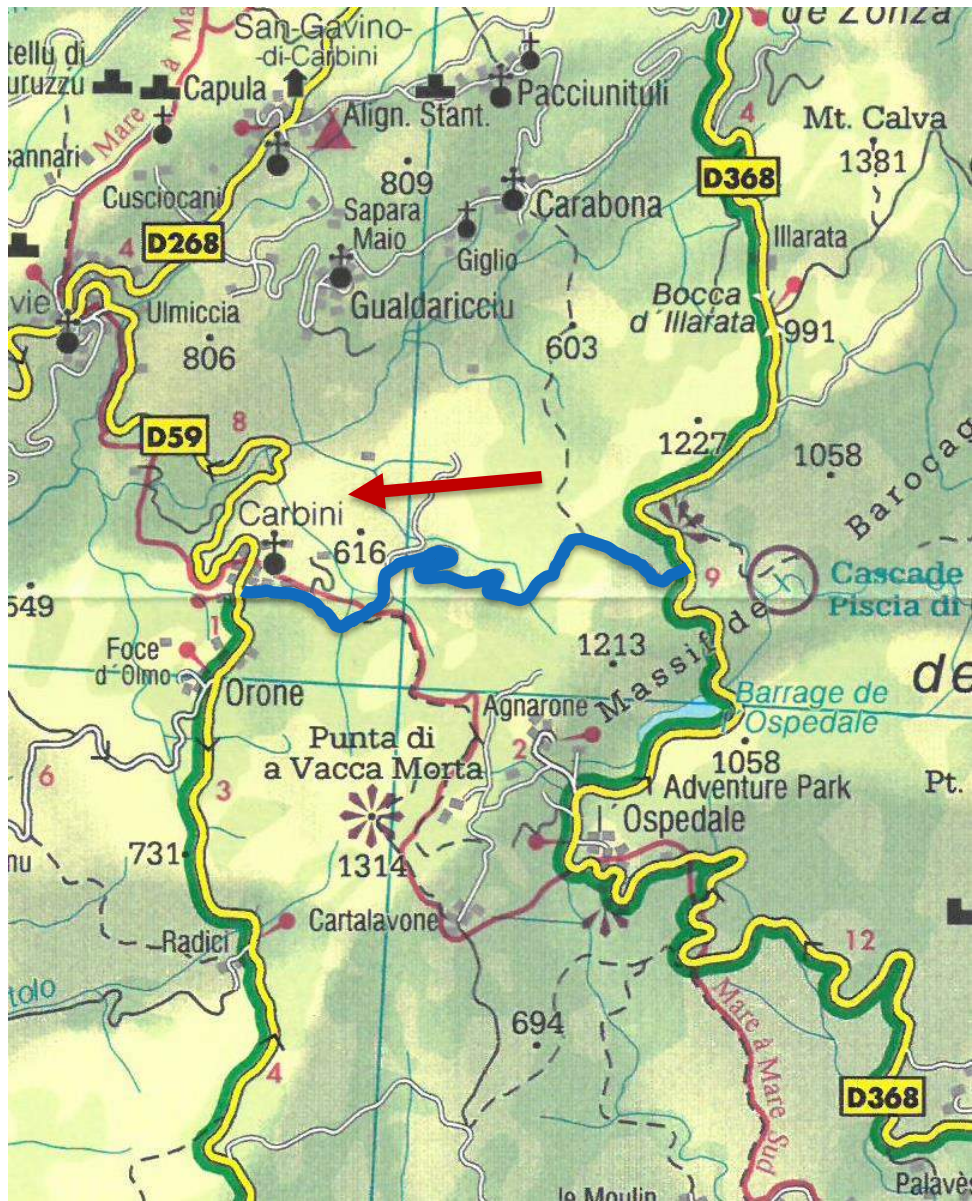
46.9		2,9

# Forêt de l'Ospédale

46



# Bocca di Barocaggio





# Bocca di Barocaggio

47



Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 9 km  
Dauer: 30 min



**Der Schotterpass ermöglicht eine Ost – West Verbindung über die Wasserscheide in die Region Alta Rocca und zu den benachbarten Ruinen aus der Bronzezeit bei Levie.**

Nach nur wenigen Höhenmetern ist die Passhöhe erreicht, danach windet sich der recht gut ausgebaute Track über 400 Höhenmeter entlang bewaldeter Berghänge hinunter in den Weiler Carbini mit dem sehenswerten freistehenden Glockenturm.

Auf den letzten Metern verläuft der Wanderweg Mare a Mare entlang des Tracks – bitte Rücksicht auf die Wanderer nehmen. In der Nachbargemeinde Levie gibt es nicht nur ein sehenswertes historisches Museum, über einen Sackgassen-Track kann man von dort auch zu den Ruinen von Cucuruzzu gelangen.

47.1		0,0
Start		

47.2		1,1
Schranke rechts		

47.3		1,3
Schranke links gesperrt		

47.4		1,3
Wasserreservoirs		

47.5		6,6
Richtung D59		

47.6		6,8
Bach		

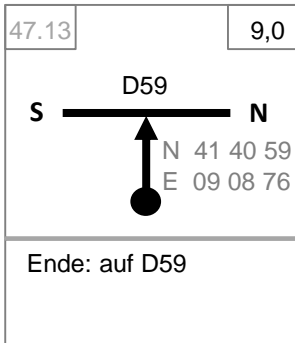
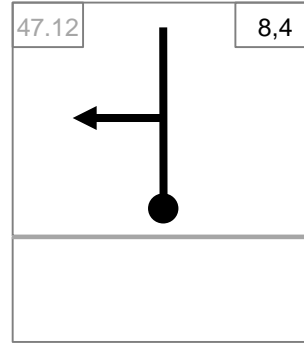
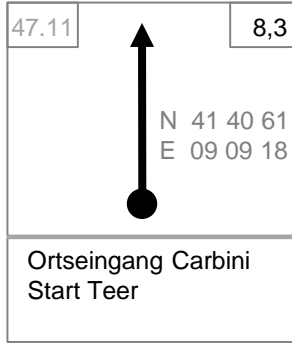
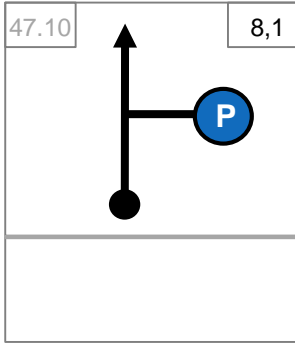
47.7		7,4

47.8		7,5

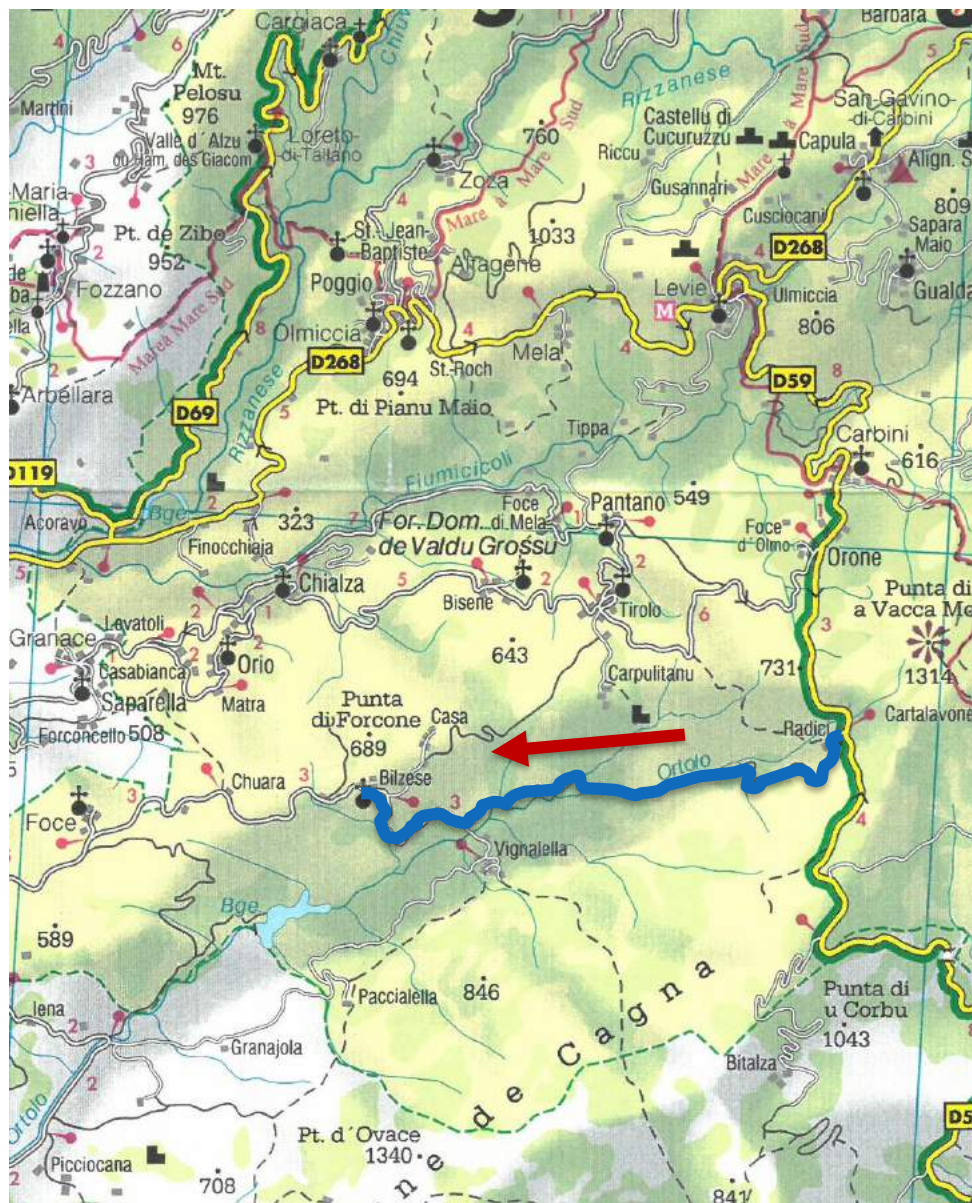
47.9		7,6

# Bocca di Barocaggio

47









Bodenfreiheit: 15 cm  
Kratzgefahr: 1  
Orientierung: 1  
Länge: 11,2 km  
Dauer: 30 min



**Als südlichste Ost – West Verbindung in diesem Gebiet vor der Küste durchquert die D265 das dünn besiedelte Gebiet der Streugemeinde von Foce.**

Zunächst führt das nur in Abschnitten rudimentär geteerte Sträßchen in dichtem Kiefernwald stetig bergab und überquert die historischen Gebietsgrenzen zwischen Ata Rocca und Sarténe. Die Korkeichenwälder von Bilzese begleiten den Track in seinem weiteren Verlauf kilometerlang Richtung Osten.

Hinweis: Wenn man bei 48.8 nach links abbiegt erreicht man nach ca. 200 m eine einspurige Metallbrücke, unterhalb der Brücke gibt es schöne Badestellen im Fluss.

Bitte beachten: Die Weiterfahrt in diese Richtung, auf dem früher populären Track südlich des Stausees, ist mittlerweile wegen verschlossener Tore nicht mehr möglich.

# Radici

48.1	<b>SW</b>	0,0
Start: Fahrt in Ort Radici		

48.2		0,05

48.3		0,6
Richtung P99 Ende Teer		

48.4		3,2
Furt		

48.5		5,1

48.6		6,3

48.7		6,4
Rechts: Bazzacone Start Teer		

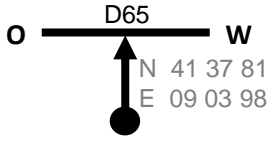
48.8		8,7
Richtung Sartene		

Links Richtung Viganellan nach 200 m Brücke mit Fußweg zum Fluss mit Badestellen  100 m hinter Brücke Links Parkplatz		
--	--	--

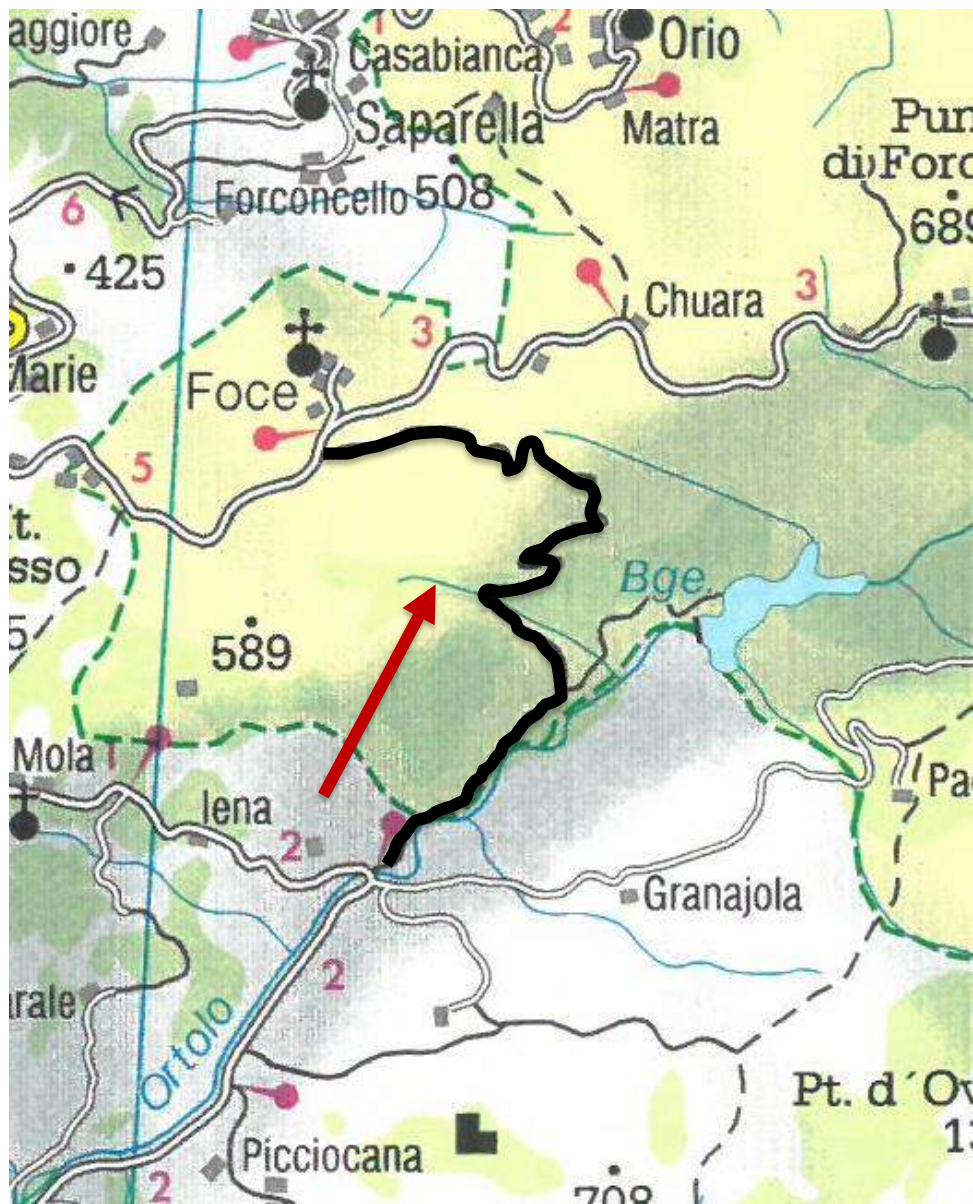


# Radici

48

48.10	11,2
	
Ende: auf D65 Links: Richt. Sartene Rechts: Richt. Casa	









Bodenfreiheit: 24 cm  
Kratzgefahr: 3  
Orientierung: 2  
Länge: 8,1 km  
Dauer: 60 min

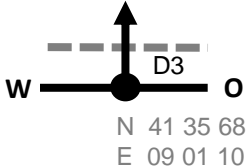


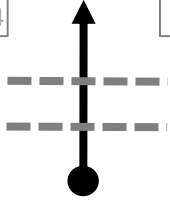
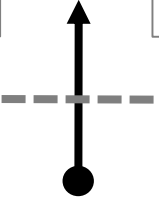

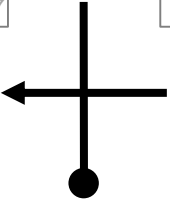
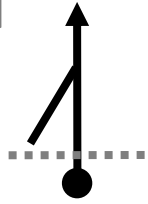
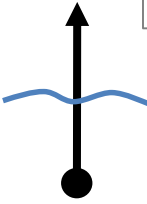


**Ein wenig befahrener und nicht unterhaltener Track, der kaum fahrzeugbreit mit anspruchsvollen Passagen durch dichte Macchia führt.**

Dieser Track zieht seinen Reiz nur aus dem fahrerischen Anspruch, weder landschaftlich noch kulturell bietet er Bemerkenswertes - aber man kann ja nicht alles haben. Die Zufahrt ist noch recht einfach, ab 49.8 nehmen die Schwierigkeiten sehr deutlich zu. Sie bestehen aus der Kombination von tiefen Auswaschungen, steilen Serpentinaen und Querrinnen (bei 49.9 wird für die meisten Fahrzeuge etwas Straßenbau nötig sein). Außerdem prüft die entstehende Macchia geräuschvoll die Lackqualität.

Ein Abstecher zu dem Ortlosee (49.7) lohnt wegen des Badeverbotes kaum, außer man möchte die über 35 m hohen Staumauer bewundern.

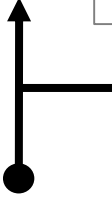


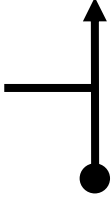
<p>49.1 <b>NW</b> 0,0</p>  <p>Start: Viehrost</p>	<p>49.2 0,6</p>  <p>Rechts: alte Streckenführung (ausgewaschen)</p>	<p>49.3 0,9</p>  <p>Einmündung alte Strecke von <b>T49.2</b></p>
<p>49.4 1,0</p>  <p>2x Viehrost</p>	<p>49.5 1,5</p>  <p>Viehrost</p>	<p>49.6 1,7</p>  <p>Kurzer Betonabschnitt</p>
<p>49.7 2,0</p>  <p>Gerade: Stausee</p>	<p>49.8 2,2</p>  <p>Kette</p>	<p>49.9 3,2</p>  <p>Bach tief eingeschnitten</p>


# Progressu Spinosu

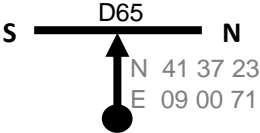
49

49.10		4,1
Rechts: Abkürzung, steil		

49.11		4,5
Einmündung Abkürzung von <i>T49.10</i>		

49.12		5,6

49.13		7,9
Gatter auf Teer		

49.14		8,1
Ende: auf D65		



# Plage de Tralicetu





# Plage de Tralicetu

50

Bodenfreiheit: 20 cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 8,5 km  
Dauer: 30 min



**Dieses ist die leicht abenteuerliche Zufahrt zu einem wunderschönen und selbst im Sommer nicht komplett überlaufener breiten Sandstrand etwas abseits der Touristenhochburgen.**

Dieser Track beschreibt die Zufahrt direkt entlang der Küste zum Strand. Das klare blaue Wasser ist von den Parkmöglichkeiten tatsächlich weniger als ein Steinwurf entfernt. Die Abfahrt hinunter zum Strand kann für PKW und 2WD Fahrzeuge in Gegenrichtung zu einer ernsthaften Herausforderung werden. Die östliche Zufahrt zum Strand wird durch eine Höhenbegrenzung von ca. 2,10 m eingeschränkt.

Es gibt einige nicht eindeutig interpretierbare Verbotsschilder am Rand des Tracks. Einheimische ignorieren diese bei Befahrung der Strecke. Auch plant die Gemeinde Tizzano den Ausbau der Infrastruktur. Bitte vor Ort selbst entscheiden wie Ihr die Situation einschätzt.

50.1		0,0
Start		

50.2		1,0

50.3		1,0

50.4		1,2
Start Schotter		

50.5		1,5

50.6		2,4
Gerade: Zugang zum Strand		

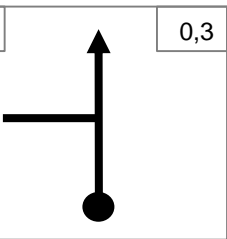
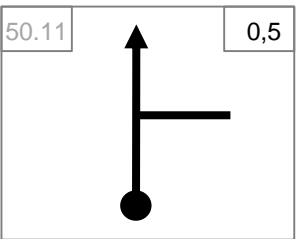
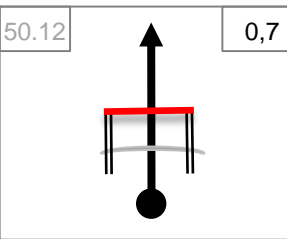
50.7		4,0
Rechts: Strand, mehrere Zugänge folgen		

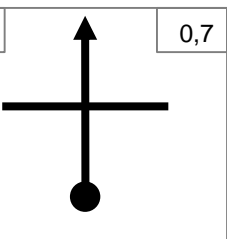
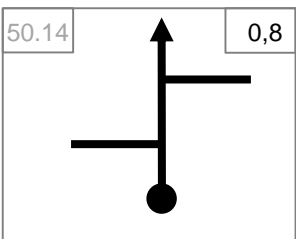
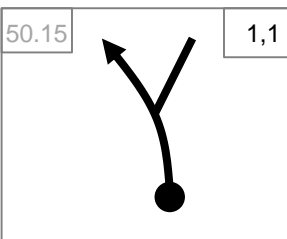
50.8		4,5
Rechts: großer Parkplatz 200 m		

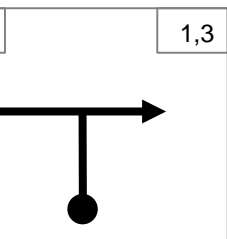
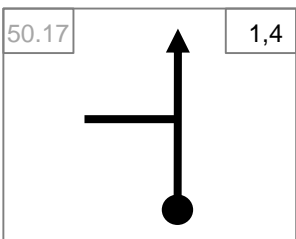
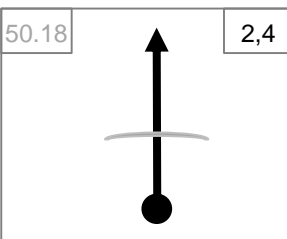
50.9		4,6  0,0
Entspricht <i>T50.8</i> ca. 50 m weiter		

# Plage de Tralicetu

50


50.10		0,3
50.11		0,5
50.12		0,7
		Höhenbegrenzung 2,10 m und Tor

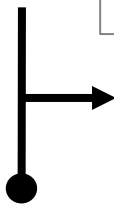
50.13		0,7
50.14		0,8
50.15		1,1

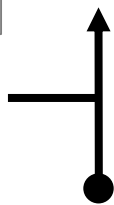
50.16		1,3
50.17		1,4
50.18		2,4
		Tor

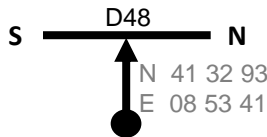


# Plage de Tralicetu

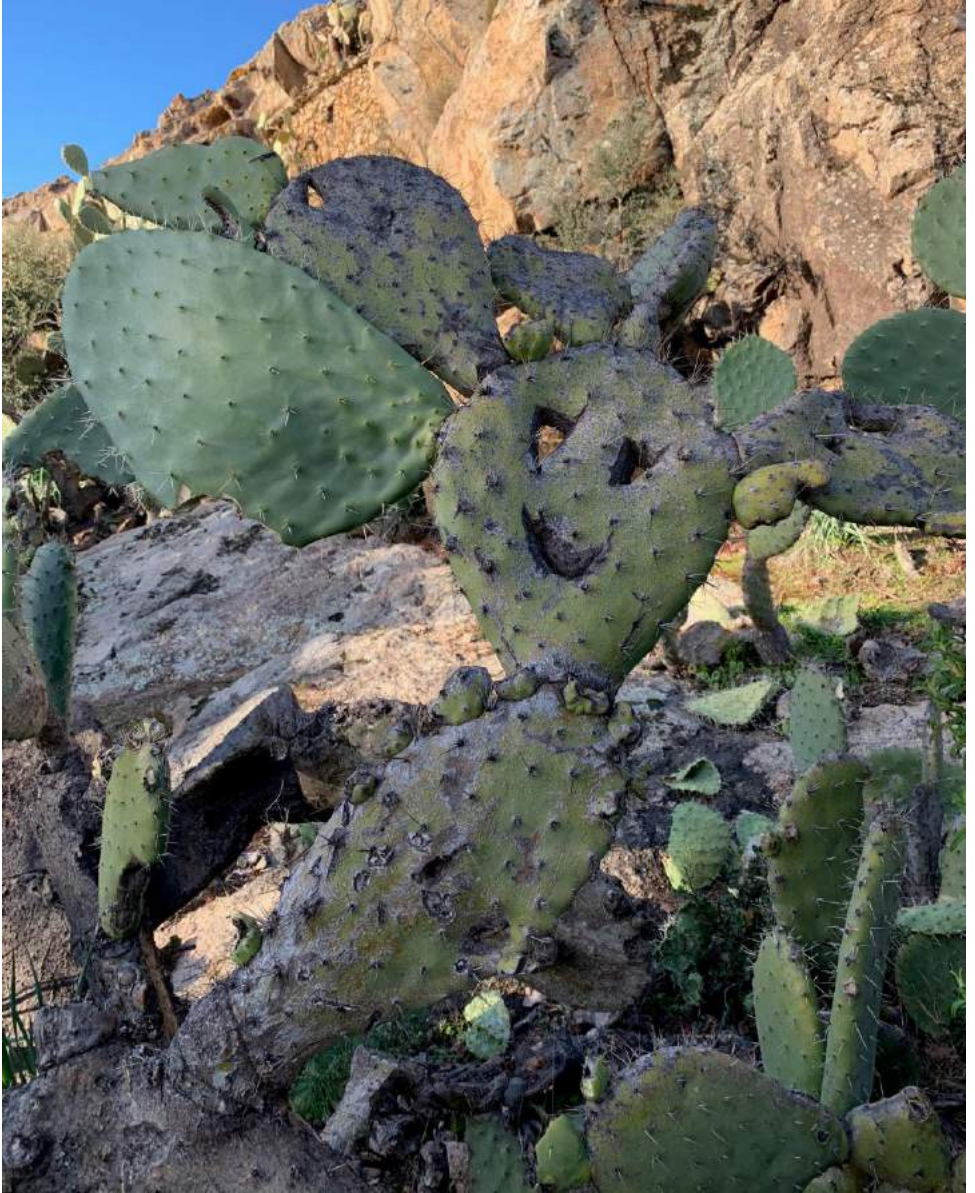
50.19		2,5

50.20		2,8

50.21		3,0

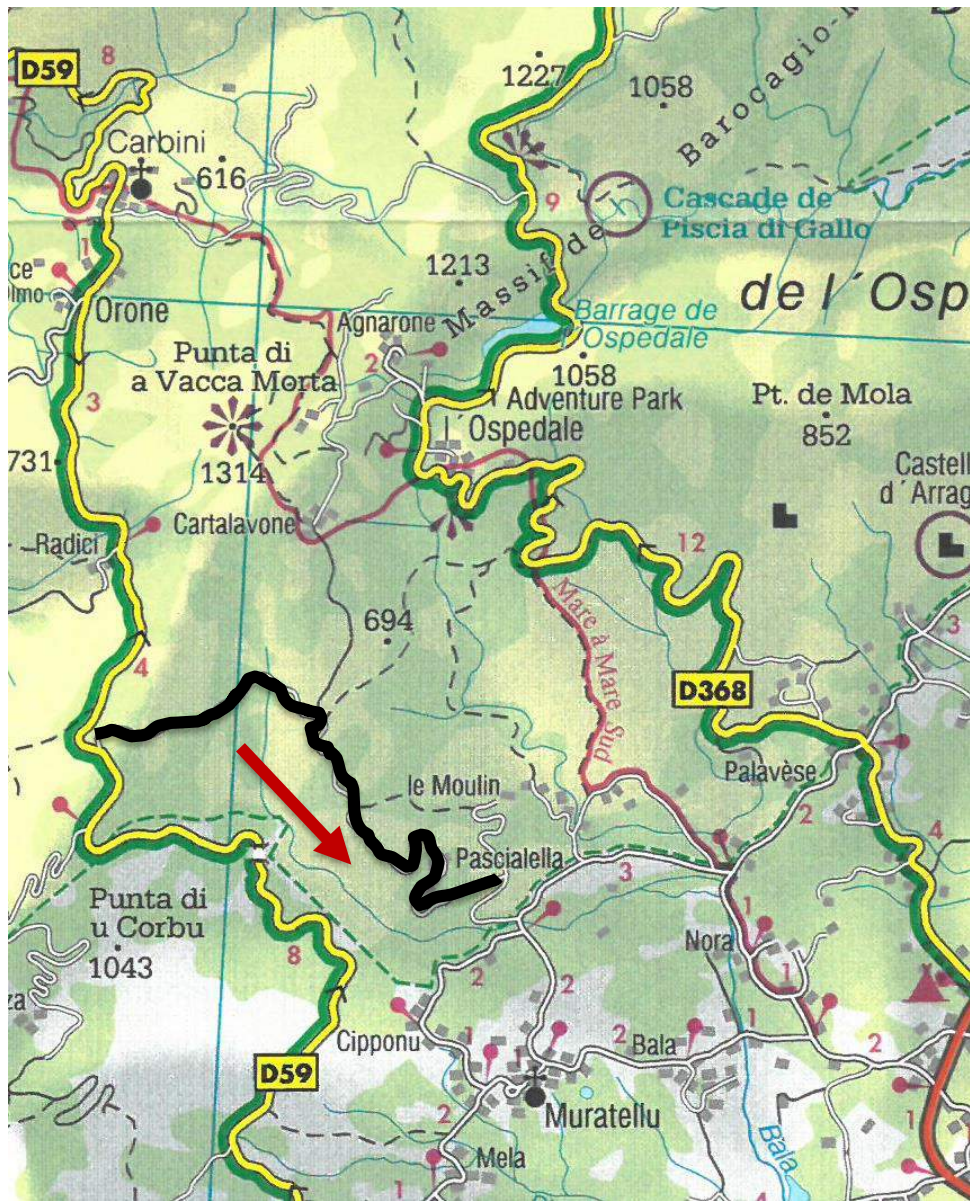
50.22		3,9
<p>Ende: auf D48</p>		







# Ruisseau de Fraura







Bodenfreiheit: 24 cm  
Kratzgefahr: 3  
Orientierung: 1  
Länge: 7,7 km  
Dauer: -



**Seit geraumer Zeit ist diese einstmals problemlose West – Ost Verbindung zu einem ernsthaften Projekt geworden. Grund ist das Bächlein Fraura...**

Schon kurz nach dem Start signalisieren ein paar ausgebrannte Fahrzeugwracks, dass dieser Track nicht zu den besonders häufig befahrenen Strecken zählt. Die tief ausgewaschene Querung des ersten Bächleins deutet auch darauf hin, dass die letzte Wartung dieser Strecke schon etwas länger her zu sein scheint. Die folgenden Kilometer sind dann jedoch problemlos befahrbar – bis zur meist eher harmlos dahinplätschernden Fraura. Dieser Bach kann jedoch bei Regenfällen zu einem ausgewachsenen Strom anschwellen und so hat er die massive betoneingefasste Rohrbrücke in einer Demonstration seiner Kraft weggerissen...

Enduros, Quads und schmale, kurze Geländewagen können sich nach etwas Bauarbeiten und evtl. Windeneinsatz durch das felsige Bachbett mogeln – für größere Fahrzeuge geht bis zur eher unwahrscheinlichen Instandsetzung der Strecke nichts...

# 51

# Ruisseau de Fraura

51.1	NW	0,0
Start		

51.2		0,3
Autowracks, Bachquerung ausgewaschen		

51.3		2,9	↓ 0,0
		N 41 37 86 E 09 10 22	
Brücke weggerissen			

51.4		0,2

51.5		1,0

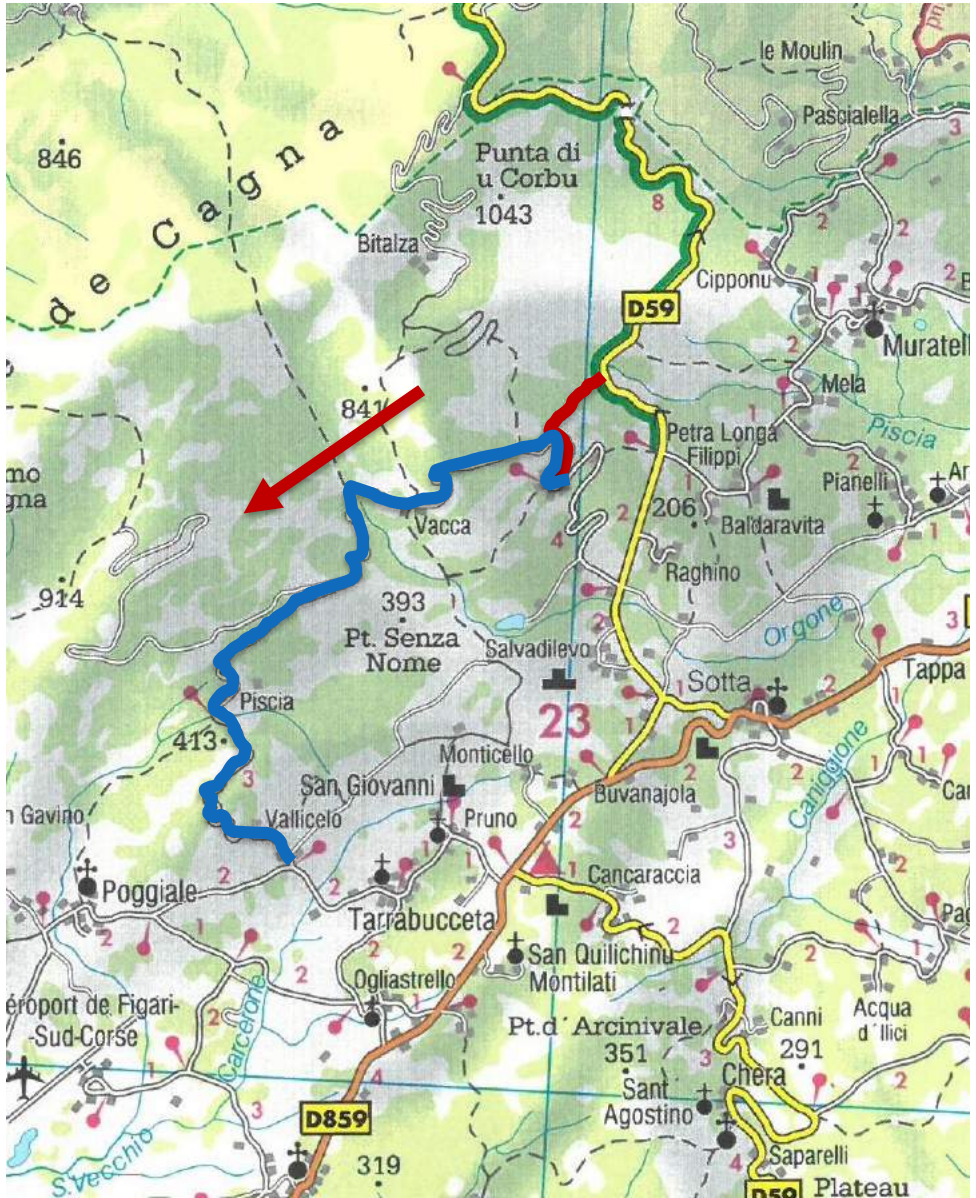
51.6		3,8

51.7		4,8
Ende: auf D65		









# Montagne de Cagna

52



Bodenfreiheit: 24 / 15cm  
Kratzgefahr: 2  
Orientierung: 1  
Länge: 16 km  
Dauer: 45 min



**Sardinien ist nah – irgendwie ist dieser Track etwas offener und lichter, als die meisten Tracks Korsikas. Auch die Landschaft und Besiedlung erinnern stark an die große Schwester im Süden.**

Ganz harmlos weist ein offizielles Straßenschild nach Borivoli. Doch, schon wenn man die Kühlschränke passiert hat, wächst der Verdacht, dass dieser Teil der Strecke nur noch wenig genutzt und noch weniger gepflegt wird.

Tiefe Auswaschungen und Stufen erfordern etwas Geschick und evtl. sogar 4x4. Wer sich dieses Teilstück ersparen will, nimmt die ein paar Kilometer südliche Abzweigung von der D59 und stößt bei 52.4 auf den beschriebenen Track, der ab hier idyllisch und gemütlich nach Süd-West verläuft. Der bei 52.10 abzweigende, etwas anspruchsvollere Fahrweg führt knapp 10 km hinauf zu den aussichtsreich gelegenen aber leerstehenden Bergerien von Naseo.

52.1	SW	0,0
Start: Richtung Borivoli		

52.2		1,4
Aussicht, Ende des Anstiegs, ab hier leichter		

52.3		1,7
Ortseingang Borivoli, Start Teer		

52.4		2,0
Richtung Vacca		

52.5		2,9

52.6		5,3
Ortseingang Vacca		

52.7		5,5
Ortsausgang Ende Teer		

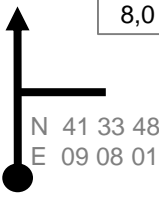
52.8		6,3


52.9		7,7
Rechts: kleiner Wasserfall		

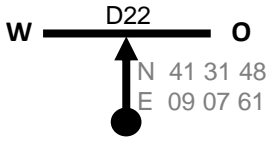


# Montagne de Cagna

52

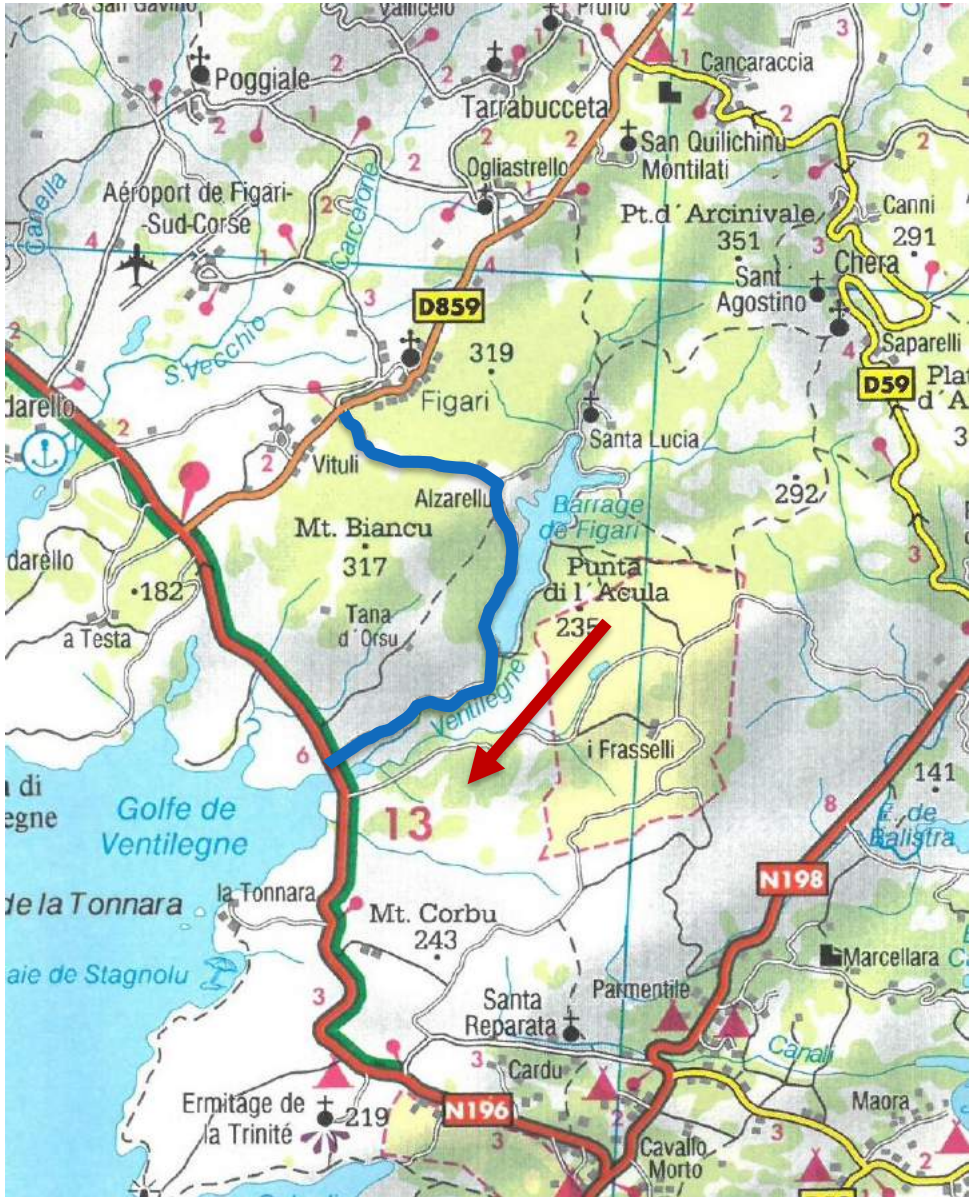
52.10		8,0
Rechts: Richtung Bergerie - Sackgasse 10 km		

52.11		10,8
Ortseingang Piscia, Start Teer		

52.12		16,0
Ende: auf D22		



# Barrage de Figari





# Barrage de Figari

53



**Wer Korsika von Nord nach Süd eher auf Tracks durchquert, bekommt auf dieser Strecke noch einmal ein paar neue Eindrücke...**

Hier im Süden läuft das korsische Gebirge ganz allmählich ins Meer aus. Die Konturen werden runder, die Landschaft offener. Der Fahrweg überquert den fast nicht wahrnehmbaren Pass Bocca di Laggiarnu (131 m) und folgt einem der Zuflüsse hinunter zum Stausee.

Der Track führt entlang des Seeufers mit mehreren direkten Zufahrten für ein Picknick. Leider ist das Baden im See verboten. Nach der Staumauer verläuft der Weg entlang einer sumpfigen, durch Gezeiten geprägten Ebene bis hinunter zum Meer.



# Barrage de figari

53.1	SO	0,0
Start: Richtung Barrage de Talza		

53.2		2,5

53.3		2,7
Start Schotter		

53.4		3,0
Schranke		

53.5		3,2

53.6		5,3

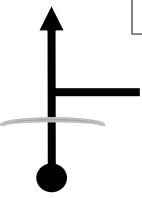
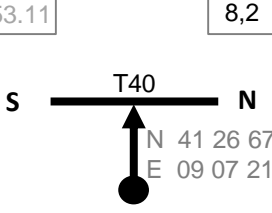
53.7		5,4
Staumauer Links		

53.8		5,7
Im Anschluss schlechter		

53.9		6,7

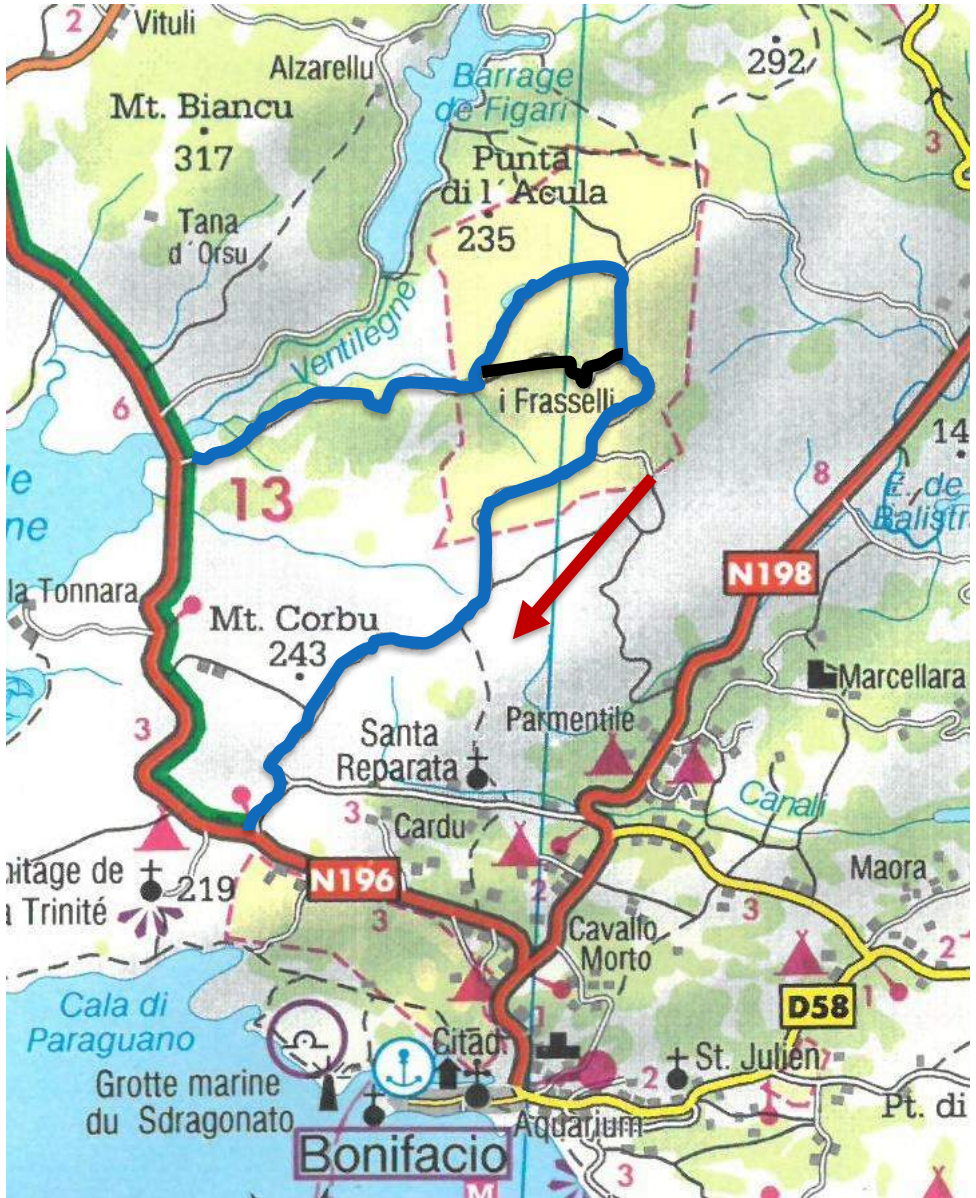
# Barrage de Figari

53

53.10		7,9
Schranke		
53.11		8,2
Ende: auf T40		



# † Frasselli





Bodenfreiheit: 15 cm (B:24)  
Kratzgefahr: 1 (B:2)  
Orientierung: 1 (B:2)  
Länge: 13,1 km  
Dauer: 60 min  
Verbindung zu: 54B



**Im ersten Teil bietet dieser Track die Möglichkeit einer anspruchsvollen „Abkürzung“, im letzten Teil verläuft er pittoresk zwischen Granitnadeln und am Horizont lässt sich Sardinien erspähen.**

Zunächst folgt man der sumpfigen Ebene in die Hügel nach Osten in ein nur selten genutztes, kleines Militärgebiet (bei Übungen gesperrt). Ein kleiner See lädt zu einer Pause ein, für gut ausgestattete 4x4 Fahrzeuge bietet sich bei 54.5 ein stark ausgewaschener Anstieg (siehe Alternative) als Varinate an. Die Tracks treffen in der Nähe der Semiruin von Frasselli bei 54.10 wieder zusammen.

Kleinere Steinstufen, bei Regen recht tiefe Pfützen und einige Auf- und Abfahrten machen den Track abwechslungsreich. Zwischen den Granitnadeln im letzten Teil der Route bietet sich eine Pause mit Aussicht nach Sardinien an.

54.1	O	0,0
Start		

54.2		0,9

54.3		2,8

54.4		3,0
Schranke		

54.5		3,2
N 41 26 90 E 09 09 36		
Rechts: Start <i>T54B.1</i>		

54.6		4,0
Links: kleiner See		

54.7		5,0

54.8		5,3

54.9		5,7

54.10	<p>6,0 ↓ 0,0</p> <p>N 41 27 10 E 09 10 34</p>
<p>Einmündung <b>T54B.4</b> von Rechts / Rechts zu Militärruinen</p>	

54.11	
<p>0,4</p>	

54.12	
<p>0,9</p>	

54.13	
<p>0,9</p>	

54.14	
<p>1,0</p>	

54.15	
<p>1,5</p>	

54.16	
<p>2,7</p>	
<p>Teerreste</p>	

54.17	
<p>2,9</p>	

54.18	
<p>3,0</p>	



54.19 3,0

54.20 3,6

54.21 5,7

54.22 6,1

54.23 6,9

54.24 7,1

D60


N 41 24 85  
E 09 08 28

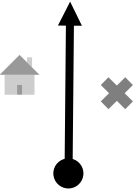
Ende: auf D60

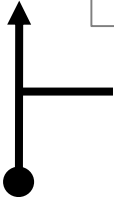


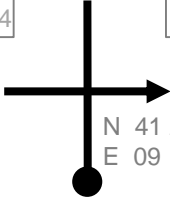
# Frasselli

54B

54B.1	 <p>N 41 26 90 E 09 09 36</p>	0,0
Alternative ab <b>T54.5</b>		

54B.2		1,3
Militärruinen		

54B.3		1,4

54B.4	 <p>N 41 27 10 E 09 10 34</p>	1,7
Entspricht <b>T54.10</b> Eintreffen <b>T54</b> von Links		



# Über uns



Wir sind Melina und Matthias, neugierig, abenteuerlustig und sehr reisebegeistert. Wir lieben es, andere Länder und Kulturen immer wieder auf Nebenstrecken neu zu entdecken. Wahrscheinlich tragen wir ein bisher unerforschtes (aber einigen wohl bekanntes) Normaden-Gen in uns...

Diese Leidenschaft haben wir zum Beruf gemacht und sind neben den Autoren dieses Buches auch Reiseleiter, die sich auf außergewöhnliche 4x4 Reisen rund um den Globus spezialisiert haben.

Mit unserer in Deutschland ansässigen Firma experience GmbH haben wir gemeinsam mit unserem Team abenteuerliche 4x4 Erkundungsreisen auf fünf Kontinenten und in mehr als 120 Ländern für Individualreisende und Firmenkunden organisiert und durchgeführt.

Falls Du mehr über experience wissen möchtest, besuche unsere Website [www.experience.de](http://www.experience.de).

Schau dir gerne unsere Reiseprogramme an – vielleicht bekommst Du Lust, uns bei einer unserer Touren zu begleiten.

Für kleine Gruppen ab 4 Personen bieten wir auch Sondertermine auf Korsika und auf der ganzen Welt an.

Kontakt: [info@experience.de](mailto:info@experience.de)

Unsere persönlichen Korsika Highlights:

- Ein Croissant in der Boulangerie Banette in Saint-Florent essen
- Abendessen im La Rivière des Vins in Corte
- Rundwanderung auf GR20 am Col de Bavella
- Sich mit lokalem Käse, Charcuterie und frischem Baguette einen schönen Platz abseits der Massen zum Picknicken suchen
- Besuch des Hotelrestaurants La Corniche in San Martiono di Lota
- Korsisches Abendessen in der Auberge U Sirenu, südlich von Sartene
- Eine Wanderung entlang des Mare e Monti



# Nachwort

---



Bastia, Februar 2020

Endphase der Recherche für unser drittes Trackbook. Mit den Croissant- und Brotkrümmeln zwischen Sitz und Handbremse könnte man wahrscheinlich ein durchschnittliches korsisches Ferkel zu einer kapitalen Sau mästen.

Um nochmals alle Informationen in diesem Trackbook aktuell zusammen zu tragen, waren wir in den letzten Wochen wieder knapp 4000 Kilometer auf Korsika unterwegs und unsere Fahrzeuge waren gleichzeitig Büro, Esszimmer und Lounge. Wieder waren wir von dieser facettenreichen Insel begeistert und immer wieder auch überrascht.

Obwohl dies mittlerweile unser drittes Trackbook (neben Island und Sardinien) ist, hatten wir dann doch wieder erfolgreich verdrängt wie aufwendig es ist, die ganzen Daten zu filtern und zusammen zu stellen. Wir hoffen, dass dieses Trackbook Korsika ein nützliches Werkzeug für Eure Planung und Reise ist. Wir sind uns ziemlich sicher, dass wir es schon wieder nicht geschafft haben Fehler zu vermeiden. Daher bitte das Hirn unterwegs nicht ausschalten.

Wir danken besonders:

- freytag&berndt für die Nutzung der Korsikakarte
- Seikel 4x4 und Buschmechanik für die Unterstützung, sowie die Vorbereitung und Verarztung unserer Fahrzeuge
- Lars und Kanittha Cramer, Stephan Sittig, Thomas Göttenauer für ihre Bilder
- Sabine für Geduld und Lektorat
- Barbara für finale Kontrolle

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen und auch über neue Streckenvorschläge

Gute Reise!

Melina und Matthias

Welche Farbe haben die  
Berge  
hinter den blauen Bergen?



## **Trackbook Korsika**

54 Abenteuerrouen

erste Ausgabe

© 2020 Melina Lindenblatt, Matthias Göttenauer  
Grafik Buchrücken: © Can Stock Photo / YIK2007

Erschienen bei:  
experience GmbH  
Marienstraße 22  
36039 Fulda  
Germany



Alle Rechte vorbehalten.

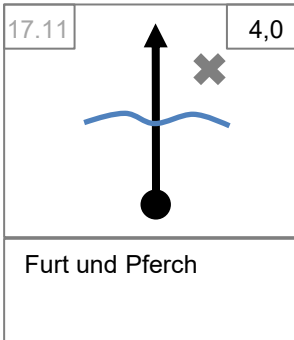
Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Urheberrechtsinhaber reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise vervielfältigt oder übertragen werden.

Obwohl die Autoren und Herausgeber bemüht sind, alle Informationen zu überprüfen, sind sie nicht für etwaige Unannehmlichkeiten, Schäden und Konsequenzen verantwortlich, die sich aus der Benutzung dieses Buches oder möglichen Ungenauigkeiten und Fehlern in diesem Buch ergeben könnten.



# Trackbook Korsika

Der unverzichtbare Begleiter  
für Abenteuer Touren auf Korsika



- ⊙ 54 Abenteuer-Tracks auf Korsika im Roadbookstil
- ⊙ Schwierigkeiten von leicht bis extrem für Ersterkunder und Experten
- ⊙ Detaillierte Informationen zum Streckenzustand
- ⊙ GPS-Angaben für wichtige Positionen
- ⊙ 54 Routen abgestimmt auf die Korsikakarte von freytag&berndt
- ⊙ Befahrbarkeitsangabe für verschiedene Fahrzeugtypen
- ⊙ Einfache individuelle Routenplanung